

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 92 (1983)
Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint jeden Donnerstag
92. Jahrgang
Einzelnummer Fr. 1.70

Paraît tous les jeudis
92e année
Le numéro Fr. 1.70

AZ 3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. 031 46 18 81, Telex 32 170

AZ 3001 Bern
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tel. 031 46 18 81, Têlex 32 170

Diese Woche

Incoming-Club

Nach heftigen und jahrelangen Geburtswehen haben neun führende österreichische Reisebüros den Österreich-Incoming-Club gegründet. Mit Sonderangeboten und Packages sollen zusätzliche internationale Zielgruppen erschlossen werden. Die neue Organisation hat ihren Sitz bei der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung und sucht vorerst einen qualifizierten Geschäftsführer. **Seite 5**

Adressen

Tägliche Kontakte, persönliche und telefonische, werden viel zu wenig ausgenutzt. Geschäfts- und Gästendresskarten sind in vielen Hotels lückenhaft oder veraltet. Dabei bildet eine aktuelle Karte die Basis für ein billiges und erfolgreiches Werbemittel: das Direct mailing. **Seite 13**

Toscaplan

Toscaplan ist nicht die Bezeichnung für ein neues Reiseprodukt von Hotelplan, sondern der Projektname für das neue On-line-Reservierung- und Auftragsabwicklungssystem des Reiseveranstalters. Hotelplan beendet damit die eigene EDV-Entwicklung und übernimmt die Tosca-Software von den Austrian Airlines. Ob mit dem Hotelplan-Entscheid bereits entscheidende Weichen für die Einführung eines gesamtschweizerischen Systems gestellt wurden, wird die Zukunft zeigen. **Seite 19**

Klassifikation

Die Revision der SHV-Hotelklassifikation stösst auf reges Interesse. **Seite 2**

St. Gallen

Was der Ostschweizer Kanton touristisch zu bieten hat, wurde kürzlich an einer sommerlichen Pressefahrt vorgestellt. **Seite 3**

Büssen

Sollte man die Unfreundlichen im Lande, meint unser Kolumnist Paul Eggenberg auf **Seite 3**

Bernina-Express

Nach dem Glacier-Express-Grosserfolg lancieren St. Moritz und die RhB eine neue Attraktion. **Seite 3**

Dollar schwächt sich ab

Wachsender Handelsdefizit – schwächerer Dollar – weniger US-Logiernächte im kommenden Winter. Diesen Zyklus prognostiziert unser Amerika-Korrespondent auf **Seite 5**

Im Zug zum Flug

Schon seit gut fünfzig Jahren dienen die Bahnen als Zubringer zu den Flughäfen. Eine Übersicht auf **Seite 21**

Kurzentrum am Toten Meer

Ein Kurzentrum mit Heilqualitäten am Toten Meer soll Israel-Touristen zu einem längeren Aufenthalt im Heiligen Land animieren. **Seite 23**

Kongresstourismus

Besseres statt zusätzliches Angebot

Gemäss einer Studie von Dr. Peter Müller, Oberassistent am Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern (FIF), hat die Schweiz angesichts der neueren Tendenzen von Angebot und Nachfrage gute Chancen auf dem Gebiet des Kongresstourismus. Müller macht jedoch darauf aufmerksam, dass diese Aussage bloss für das bestehende Angebot gelte: Die Schaffung neuer Kapazitäten würde den bestehenden Angebotüberhang noch verstärken. Grosser Wert sei auf ein qualitativ verbessertes Kongressprodukt zu legen.

Die im Jahresbericht des FIF veröffentlichte Arbeit kommt einleitend zur Folgerung, dass der Kongresstourismus noch ein weitgehend unbekanntes Marktsegment darstelle. Auch darum erstaunte die optimistischen Prognosen und vorgefassten Meinungen. Dem Kongresstourismus fehle nicht bloss eine allgemeingültige Definition, sondern auch gesicherte statistische Unterlagen. Um die Zukunftsperspektiven des Kongresstourismus zu erhellen, nimmt die Studie neuere Entwicklungstendenzen im Angebots- und Nachfragebereich unter die Lupe. Mit einer breitangelegten Befragung wurden zahlreiche Kongresspraktiker angehört.

Angebotsboom hält an

Auf der Angebotsseite stellt Peter Müller im In- und Ausland primär einen anhaltenden Boom im Bau von neuen Kongressanlagen fest. Obwohl Experten schon lange zum Gesundheitszustand rieten, sei ein Nachlassen dieses Trends nicht abzusehen. Die Zukunft könne unter solchen Umständen nur in einer verbesserten Qualität des Angebots liegen. Als weitere Trends sieht Müller die zunehmende Kombination von Kongres-

sen mit Ausstellungen und vor allem eine immer intensivere persönliche Betreuung des Kongressgastes. Diese äussert sich darin, dass der Kongressnachfrager bloss mit einer Vertrauensperson verhandelt, auf die Bedürfnisse des Gastes abgestimmt sind und dass dem persönlichen Kontakt zwischen den Kongressisten, der begegnungsfreundlichen Ambiance eines Kongresshauses zunehmende Bedeutung zukommt. Das Angebot müsse immer stärker personalisiert werden.

Wettbewerbsverzerrungen vermeiden

Zur Frage der finanziellen Unterstützung der öffentlichen Hand beim Betrieb von Kongressanlagen nimmt die Studie klar für eine möglichst privatwirtschaftliche Lösung Partei. Einmal sei das Phänomen der «Umwegrentabilität» von Kongresshäusern zunehmend umstritten, und vor allem ergäben sich durch massive öffentliche Zuschüsse Wettbewerbsverzerrungen. Nicht leistungsfähige Kapazitäten würden künstlich am Leben erhalten.

Folgerung: Im härter werdenden Konkurrenzkampf haben nach Peter Müller nur qualitativ hochstehende, mit

starker Ausstrahlung, primär der Begegnung und erst in zweiter Linie dem Informationsbedürfnis der Gäste dienende Anlagen und privatwirtschaftlicher Struktur reelle Zukunftschancen.

Jumbo-Kongresse als Ausnahmen

Was die neuen Tendenzen der Kongressnachfrage angeht, so stellt die Studie einen eindeutigen Trendwandel zu kleineren Veranstaltungen mit 200 bis 500 Teilnehmern fest. Das Segment von unter 200 Teilnehmern werde künftig vermehrt auftreten, Jumbo-Kongresse mit über 2000 Teilnehmern würden zur Ausnahme. Kongresszentren müssten im weiteren aufgrund neuerer Erkenntnisse mehrere kleine Räumlichkeiten mit flexibler Bestuhlungsmöglichkeit anbieten – etwa zehn kleinere Gruppenräume auf einen Plenarsaal für 500 Personen.

Als heute «normale» Kongressdauer werden drei bis vier Tage angegeben. Der Trend weist auch hier nach unten. Die Tagesausgaben der Kongressisten von durchschnittlich 250 Franken (ohne Reisekosten und Kongressgebühren) würden kurzfristig nicht weiter anwachsen. Da dieses Ausgabenniveau um einen Drittel bis zur Hälfte über jenem «normaler» Touristen liege, seien die wirtschaftlichen Wirkungen auf den Ort sehr positiv einzuschätzen.

Begleitpersonen und Distanzen rückläufig

Auch die Zahl der Begleitpersonen werde sich künftig (heute etwa 0,3 bis 0,4 pro Kongressisten) reduzieren. Parallel dazu werde die Zahl der Pre- oder Post-Kongress-Reisen abnehmen: Nur noch fünf bis zehn Prozent aller Kongressisten würden von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen. In den letzten Jahren sei auch in bezug auf die Reisedistanz eine Trendwende zu beobachten. Das internationale Tagungsgeschäft in Entwicklungsländern sei aufgrund des verblasenden Neuheitsreizes stagnierend bis rückläufig.

«Small is beautiful»

lautet die Folgerung Müllers zu den Nachfragetrends. Ungefähr dreitägige, mittelgrosse Kongresse von 200 bis 500 Personen, mit zahlreichen Nebenräumen für Gruppenarbeiten und allen weiteren Einrichtungen unter einem Dach, ohne unverhältnismässige Distanz zum Wohnort, hätten die grössten Zukunftsaussichten.

Anforderungskatalog

Die empirisch gesammelten Erfahrungen verwertet die Studie dann zu konkreten Empfehlungen betreffend die Anforderungen an ein modernes Kongresshaus. Stichworte: Nicht auf der grossen Wiese, gute Verkehrserschliessung, grossräumige Empfangshalle, genügend kleine Gruppenräume, umfangreiche technische Ausrüstung, vielseitige

(Fortsetzung Seite 2)



Die Swissair im 1. Halbjahr 1983

Die Swissair kann für die erste Jahreshälfte ein günstiges Ergebnis vorlegen. Im 1. Halbjahr wurde eine Kapazität von 1353,1 Millionen Tonnenkilometern oder 5,7% mehr angeboten. Der Verkehr hat sich in allen Gebieten – mit Ausnahme von Europa – günstig entwickelt, d. h., die verkaufte Leistung stieg um 8,0% und erreichte 845,0 Millionen Tonnenkilometer. Dadurch stieg im regelmässigen Linienverkehr die Gesamtauslastung von 61,1% auf 62,5%, die Belegung der Sitze von 61,2% auf 62,1%. Die gesamten Erträge sind um 123 Millionen auf 1736 Millionen Franken (1613 Mio) angewachsen. Die Gesamtkosten vor Abschreibungen nahmen nur um 50 Millionen zu, d. h. von 1575 Millionen in den ersten sechs Monaten 1982 auf 1625 Millionen Franken in der Berichtsperiode. Damit kam ein wesentlich besseres Bruttoergebnis vor Abschreibungen von 111 Millionen Franken ausgewiesen werden, das 73 Millionen über dem allerdings schwachen Resultat der gleichen Vorjahresperiode (38 Millionen) liegt. Für das 2. Halbjahr ist die Swissair zuversichtlich. Sofern keine unvorhersehbaren Ereignisse eintreten, sollte das Jahr 1983 befriedigend ausfallen. Unser Bild zeigt einen Airbus A-310 beim Beladen mit Fracht. (Felix Widler, Presse-Foto)

Cette semaine

Soudain, l'hiver dernier...

C'est en cette période de canicule que nous parvenons les résultats définitifs et complets de la saison d'hiver 1982/83. Souvenez-vous, l'hiver dernier: la Suisse enregistrerait 14 millions de nuitées, soit un demi-million de moins (3,5%) qu'un an auparavant. Cette diminution était due tant aux touristes suisses (2%) qu'aux étrangers (4,5%). La saison d'hiver 1982/83 n'en constituait pas moins la troisième meilleure saison de tous les temps... **Page 31**

Rapide aller-retour

C'est le régime auquel a été soumis le Salon international du tourisme et des vacances dont la fugue montreuusienne n'aura duré que l'espace d'une édition. Le Palais de Beaujeu a racheté en effet la société et rapatrié chez lui une manifestation printanière qui mérite un nouveau développement, en tant qu'unique salon du tourisme en Suisse. Cet épisode, sur lequel nous aurons l'occasion de revenir en temps opportun, marque également la fin de la drôle de guerre des salons. **Page 32**

Swissair fait le point

Les résultats de Swissair pour le premier semestre 1983 sont satisfaisants, puisque l'amélioration globale des recettes infirme l'évolution plutôt décevante constatée au cours de la même période de l'année passée. Le trafic a évolué de façon réjouissante au cours des derniers mois, dans toutes les régions, excepté en Europe. Swissair envisage le second semestre avec confiance, de sorte que l'exercice 1983 de notre compagnie nationale devrait être satisfaisant. **Page 35**

Hirzel zeigt, was er kann: z.B.
Restaurant-Ausbauten
Fragen Sie Ihren Schreinermeister mit dem eigenen Innenarchitekten.
Bahnhofstr. 36, 8620 Wetzikon, Tel. 01/930 05 28/29
HIRZEL
Wetzikon

Die feinsten Kaffeesorten liefert seit über 100 Jahren
Oncle Tom
Mustersendung gratis
Vertretung für die deutsche Schweiz: P 18-00421
pluss transactions s.a.

von Eau de vie bis Video
Es gibt fast nichts, was in Hotelier und Tourismus nicht gebraucht wird. Darum gibt es fast nichts, wofür die hotel + touristik revue nicht der richtige Werbeträger ist.
Unser Anzeigenverkauf (Tel. 031/46 18 81) berät Sie gerne. hotel + touristik revue Postfach 2657, 3001 Bern

FLEISCH
Hero Fleischwaren Lenzburg, 064-50 21 01
• Bodentständiges und Qualität - aus Tradition
• Eigene Kühlkette
seit 1890

extra solid.
Alle Grössen vorhanden.
RONDO
• geeicht
Buchecker
6002 Luzern 041 - 44 42 44

Gesamtrevision Hotelklassifikation

Dank an die Sektionen

Am 15. Juli ist die Frist für die Abgabe der Stellungnahmen zum revidierten Erhebungsformular der Hotelklassifikation abgelaufen. Der Ausschuss der Kommission für Marktforschung und Preisgestaltung nahm in einer Sitzung die Auswertung der Vernehmlassung vor. Mehr als die Hälfte aller Sektionen des Schweizer Hotelier-Vereins setzten sich intensiv mit dem geänderten Fragebogen auseinander. Es liegt der Kommission sehr daran, allen Vertretern der Sektionen für ihr Interesse und ihre grosse Arbeit zu danken.

Das Resultat der Vernehmlassung zeigt einmal mehr, wie schwierig es ist, mit Qualitätskriterien rund 3000 Betriebe der ganzen Schweiz unter einen Hut zu bringen resp. in fünf Stern-Kategorien einzuteilen. Das vielfach hochgeprägte föderalistische Denken, bedingt durch regionale und strukturelle Unterschiede in Grösse, Alter, Generation sowie Führung der Häuser, drückt sich in einer Vielfalt von Wünschen bezüglich der Klassifikation aus, die sich praktisch auf jedes einzelne Kriterium beziehen.

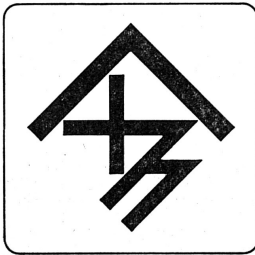
Subjektive Wünsche

Leider - und dies muss hier ganz offen ausgesprochen werden - hat vielfach die Optik des Hoteliers und nicht das Bedürfnis des Gastes - bei der Formulierung der doch sehr subjektiv formulierten Wünsche - die Oberhand. Den Gast interessiert beispielsweise kaum, wie hoch die Aufwendungen für eine Dienstleistung sind oder von wem diese erbracht wird. Hingegen zählt für ihn, dass er diese Dienstleistungen vollumfänglich beanspruchen kann.

Die Kommission hat sich die Mühe genommen, auf eine Vielzahl der Anregungen einzugehen. Sie dankt den Mitgliedern an dieser Stelle für die zum Teil ausserordentlich wichtigen und wertvollen Hinweise. Es war jedoch schlicht und einfach nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen, da teilweise zu einzelnen Normen die Meinungen weit auseinander liegen. Die Kommission möchte an dieser Stelle an den Beschluss erinnern, den sie im Herbst 1982 gefasst hat, nämlich am bisherigen Normensystem, das sich im grossen und ganzen bewährt hat, festzuhalten, d.h., es nicht wesentlich zu verändern.

Keine weitere Verschiebung

Etwas enttäuscht zeigte sich die Kommission über die vereinzelt sehr kritischen, ja destruktiven Äusserungen einzelner Mitglieder oder Sektionen. Die bestehende Hotelklassifikation, die heute auf den international üblichen 5-Stern-Kategorien basiert, wurde in unzähligen Sitzungen von Hoteliers in ihrer Freizeit erarbeitet und ist nicht das Elaborat irgendeines praxisfremden Theoretikers. Glücklicherweise - und dies soll hier einmal mehr betont sein - liegt die Klassifikation unserer Betriebe immer noch in den Händen des zuständigen Berufsverbandes und nicht bei staatlichen Beamten. Der SHV hat den



Auftrag von der Delegiertenversammlung erhalten, die Revision für den Schweizer Hotelführer 1985 durchzuführen. Eine weitere Verschiebung kommt daher nicht in Frage.

Richtlinien

Schliesslich hat die Kommission beschlossen, für die Regionalkommissionen, welche einzelne Überprüfungen vornehmen müssen, Richtlinien zu erstellen, damit einerseits die Kriterien einheitlich ausgelegt werden und andererseits die Ambiance, der Unterhalt und die persönliche Führung, die unbestrittenmassen für die Qualität eines Hotels entscheidend sind, in gebührender Masse mit zu berücksichtigen.

Hans Müller, Präsident
Kommission Marktfragen
und Preisgestaltung

Fritz Furler ist 65

Mit Verspätung, aber deswegen nicht weniger herzlich: Am 21. Juli hat Fritz Furler, Luzern, seinen 65. Geburtstag feiern können. Fritz Furler hat mit seinen Betrieben Wilden Mann, Carlton Tivoli und Château Gutsch vielfältige und wertvolle Impulse gegeben. Viele Neuerungen im touristischen Bereich der Leuchtenstadt gehen auf seine Anregung zurück. Von 1968 bis 1975 bekleidete er das Präsidium des Hotelier-Vereins Zentralschweiz. An der Delegiertenversammlung 1975 von Brunnen wurde er in den Zentralvorstand des SHV berufen, dem er bis 1981 angehörte. Und ein Jahr später trat er bereits in den Kreis der Veteranen. Wir wünschen Fritz Furler gute Gesundheit und ungebrochene Aktivität.

GRAUBÜNDEN

100 Jahre Kurverein Sils

Die ordentliche Versammlung des Kur- und Verkehrsvereins Sils beschloss angesichts des im kommenden Jahr zu feiernden Jubiläums des 100jährigen Bestehens des Kur- und Verkehrsvereins verschiedene Massnahmen. Unter anderem sollen das reichhaltige Veranstaltungsprogramm und die Herausgabe einer Festschrift auf diesen Anlass hinweisen. Das Budget für dieses Jubiläum sieht ein Defizit von 166 000 Franken vor, welches von Gemeinde und Kurverein getragen werden soll.

Fly-Gepäck ab Disentis

Ab sofort kann Fluggepäck auch am Bahnhof Disentis aufgegeben werden. Es handelt sich dabei um eine Dienstleistung der SBB und der Rhätischen Bahn. Disentis ist nach Flims Waldhaus die zweite Station im Bündner Oberland, wo Fluggepäck direkt für Bestimmungsorte auf der ganzen Welt aufgegeben werden kann.

Hotel-Tennishalle

Nach siebenmonatiger Bauzeit konnte kürzlich im Hotel Waldhaus in Sils Maria die neue Tennishalle vorgestellt werden. Nach dem Aushub von über 10 000 Kubikmetern Fels entstand neben dem Familienhotel am Eingang zum Fextal das neue, unauffällige Gebäude, in dem eine Autoeinstellhalle für 60 Wagen integriert ist und in einer weiteren Etappe sechs Angestelltenwohnungen und acht Studios vorgesehen sind.

RhB-Panoramawagen

Die Rhätische Bahn hat kürzlich fünf von zehn neuen Wagen für den Bernina-Express in Betrieb genommen. Zur Jungfernfahrt, die bis Alp Grüm führte, waren die Presse und Persönlichkeiten des öffentlichen Verkehrswezens und der Kur- und Verkehrsvereine eingeladen worden. Der mit den neuen Panoramawagen mit neuem Design versehene Bernina-Express hat in Tiranò Anschluss an einen Schnellzug nach Mailand. Trotzdem wird aber diese Alpentransversale nicht nur unternehmen, um an irgend ein Ziel zu gelangen, sondern um ihrer selbst willen, als unergessliche Panoramafahrt durch wechselnde Landschaften und Kulturkreise.

Grösstes Tenniszentrum Graubündens

Die Erkenntnis, dass Skifahren und Tennis spielen sich als Sportart in einem alpinen Kur- und Feriort bestens ergänzen, hat das zur Crag-Sogn-Gion-Gruppe gehörende Hotel Signina dazu bewegen, seine Tennisanlage um eine Tennishalle zu erweitern. Kürzlich fand die Eröffnung einer Zweiplatzhalle und von zwei erneuerten Aussenplätzen statt. Damit verfügt Laax über eine ganzjährig benützbare Tennisanlage.

Autobahnstättle Grauholz:

Versuch mit alkoholfreiem Wein

Nun gibt es doch noch Wein in einer Autobahnstättle, allerdings entalkoholisierter und gesüsst. Das Bundesamt für Gesundheitswesen hat dem Autobahnrestaurant Grauholz an der N 1 bei Bern einen auf vier Monate befristeten Versuch bewilligt.

«Eingeschlagen» habe das Produkt noch nicht, erklärte eine Sprecherin des Restaurants auf Anfrage. Das Bundesgericht hat am 24. Juni den Ausschank von Wein in einer Autobahnstättle bei Yvorne untersagt und damit eine Bewilligung der Waadtländer Regierung aufgehoben. Nun muss sich weisen, ob Weinliebhaber auf das neue Produkt umsteigen werden. Es handelt sich um Wein, der im Keller eine normale Vinifikation durchmacht. Der Alkohol wird

Region Zürich

Kongresse und Messen

Während die Zürcher Statistik seit Jahresanfang bei den Ankünften fünf Prozent Abnahmen ausweist, sind beim Kongresstourismus erfreuliche Zunahmen zu verzeichnen. Seit Anfang Jahr wurden 120 Prozent mehr Kongresse durchgeführt als im Vorjahr. Der kürzlich erschienene zweite Teil des Kongress- und Messekalenders der Verkehrsvereine 1983 enthält für das zweite Halbjahr rund 180 Anlässe. Auch für 1984 und 1985 sind bereits über 50 Kongresse vorgemerkt.

Verkaufsförderung in London

Zürich hat diesen Sommer seine touristische Verkaufsförderungstätigkeit auf den englischen Markt gerichtet, der seit längerem nicht mehr intensiv bearbeitet wurde. 450 Reisebüros wurden schriftlich kontaktiert, mit Informationsmaterial beliefert und einige davon persönlich aufgesucht. Aus diesen Besuchen resultierten konkrete Aufträge, unter anderem ein Kongress und fünf Bustouren mit je 50 Personen.

Kunsttourismus

Der internationale Ruf von Zürich als Kunsthandelsstadt mit Sitz angesehener Auktionshäuser und zahlreicher Galerien bringt der Stadt viele Besucher aus dem Ausland. Für diese Kunsttouristen hat der Verkehrsverein Zürich kürzlich ein Verzeichnis herausgegeben, das gegen hundert Adressen von Galerien, Antiquariaten und Antiquitätenläden sowie Auktionshäusern enthält.

Neue Börsenrestaurants

Nach vierzehn Umbaunaten wurden kürzlich die Restaurationsbetriebe im Börsengebäude in Zürich wieder eröffnet.

Das Börse-Restaurant konnte durch Aufhebung der früheren grossen Börsenstube vergrössert werden; zusätzlich wurde das Kleinlokal «Insider» geschaffen. Durch eine Verkleinerung der Wirtschaftsfläche (Küche, Buffet, Servicgänge) verfügen die Börsenstättchen nun über 26 weitere Sitzplätze. Auch die Küche, Buffeteinrichtungen, Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroanlagen sowie Kühleinrichtungen, Personalräume und die Klimaanlage mit Wärmerückgewinnung sind neu.

Neu im Burgenkranz

Die Burgruine Alt-Wülflingen, im 13. Jahrhundert vor den Toren Winterthurs entstanden, ist ein beliebtes Wanderziel inmitten eines Naturschutzgebietes. Bisher war der Turm der Anlage nur behelfsmässig zugänglich. Nun soll das Mauerwerk gefestigt und der Turm mit einer Treppe, wie sie früher bestand, sowie einem Laubengang als Aussichtsterrasse versehen werden. Damit entsteht eine fünfte besuchenswerte Burg im Winterthurer Burgenkranz.

Auf dem Markt

Weinerntezahlen 82

Das Jahr 1982 brachte den Schweizer Winzern bekanntlich Rekordrenten. Die gesamte inländische Weinernte belief sich auf 1 840 357 hl, bei einer gegenüber dem vergangenen Jahr nur leicht gesteigerten Anbaufläche von 13 979 ha (im Vorjahr 13 737 ha). 34,3% der Erträge entfielen auf rote Gewächse, 65,7% auf Weissweine. Die Ernte des Jahres 1982 fiel im Vergleich mit jener des Vorjahres gut doppelt so hoch aus. Die Erträge des Jahres 1982 sind aber auch im längerfristigen Vergleich überdurchschnittlich hoch. In den zehn Jahren 1972 bis 1981 ergab sich eine durchschnittliche jährliche Ernte von 996 462 hl Wein. Die Erträge des Jahres 1982 liegen somit um 84% über diesem Zehnjahresdurchschnitt.

Die grösste Erntesteigerung gegenüber dem Vorjahr erlebten die Kantone Neuenburg und Waadt. Die Neuenburger Ernte betrug beinahe das Vierfache jener des Jahres 1981, der Kanton Waadt erlebte knapp eine Verdreifung seiner Ernte.

Geschäftsberichte

«Bellevue»-Konkurs auf Axalp

Gegenüber der 1980 gegründeten Hotel Bellevue Axalp AG musste das Konkursverfahren eröffnet werden. Die Gesellschaft liess vor drei Jahren das alte Hotelgebäude abreißen und durch einen Neubau ersetzen. Dabei geriet sie in Finanzierungsschwierigkeiten - die Baukosten beliefen sich auf rund vier Millionen Franken. Demgegenüber beläuft sich der Verkehrswert des neuen Betriebs auf 2,2 Millionen.

Marketing

Ein Herz für Kinder

Die neueste Aktion der 10 Ideal-Hotels ist ganz auf die jungen Gäste abgestimmt. Mit einer originell illustrierten Speisekarte werden die Kinder überrascht. Es darf dabei gemalt, gedacht und geschenkt werden, wobei ein Blatt des achtseitigen Menüs der Nachwuchswerbung für das Gastgewerbe gewidmet ist. Natürlich fehlt auch eine Rätselkarte nicht und als Abschluss findet jedes Kind eine Postkarte zum Ausmalen und Versenden. Das Porto übernehmen die Ideal-Hotels.

Dass die Preise für die Kindermenüs familienfreundlich sind, versteht sich bei dieser Kinderkarte von selbst. So kostet beispielsweise das «Portier-Menü» mit Suppe, Salat, Spaghetti bolognese und Ananas mit Rahm nur Fr. 5.50. Und der Sirup dazu ist gratis!

Für den WTM 83

Anlässlich des 3. World Travel Markets in London vom 30. November bis 4. Dezember 1983 bietet das Forum Hotel London allen Reiseveranstaltern und Verkehrsvereinen einen Spezial-Übernachtungspreis von nur £ 26.- im Einzelzimmer und £ 32.- im Doppelzimmer inklusive kontinentalen Frühstück, Service und Steuern an. Das Forum Hotel London befindet sich in der unmittelbaren Nähe des World Travel Market (Olympiahalle). Ebenfalls stehen täglich Busverbindungen vom Forum Hotel aus zur Verfügung.

Für Reservierungen und weitere Informationen steht das Frankfurter Verkaufsbüro der Forum Hotels, Wiesenhüttenplatz 25, Telefon 0611/23 07 21, zur Verfügung.

GADIS

la soluzione EDP con il servizio completo

Una collaborazione Interdata S.A./Fiduciaria S.A. della SSA

Informazioni:

(01) 461 47 40 (M. Grazzi)
(031) 44 24 24 (F. Huber)

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Mitglied

Herr Klemens Eyholzer-Kaser

Hotel Adler, Riederalp
im Alter von 51 Jahren gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichen Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident

Peter-Andreas Tresch



Region Graubünden

Obmann Eugen Hangartner hat für den August-Stamm ein interessantes Programm zusammengestellt. Montag, 8. August 1983, 19 Uhr, im Hotel Stern, Chur JS



Wir wiederholen unseren Aufruf betreffend das Reisebüro TCI Europe Ltd., 12, Sutton Row, London. Diese Firma scheint in ernsthafte Zahlungsschwierigkeiten geraten zu sein. Wir empfehlen, sofortige Zahlung zu verlangen und neue Reservierungen nur gegen Vorauszahlung anzunehmen. Zudem empfehlen wir Vorsicht beim Reisebüro Euro Travel, 83, Hampton Park, Bristol, das seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt.

Die Hotela berichtet

Administrativ einfache Lösungen

In nächster Zeit treten verschiedene neue Gesetzesbestimmungen in Kraft, was bedingt, dass die Reglemente einiger vereinsweiser Institutionen abgeändert werden müssen. Diese Arbeit braucht Zeit, da die Hotela trotz den Verstaatlichungstendenzen administrativ einfache Lösungen sucht, gewisse Vorschläge vorerst unter den Sozialpartnern ausgehandelt werden müssen und die Verordnungen des Bundes z. T. noch nicht vorliegen. Die privaten Versicherungsgesellschaften wittern «das Geschäft des

Jahrhunderts» und sind denn auch daran, schon heute Verträge abzuschliessen. Die Hotela zählt mehr denn je auf die Solidarität der SHV-Mitglieder, und empfiehlt dringend, die Lösungen der vereinsweisen Institutionen abzuwarten. Als Vororientierung hat die Hotela den Mitgliedern ein Zirkular zugestellt, das wir deren Aufmerksamkeit empfehlen. Es behandelt die Neuerungen bei der neuen obligatorischen Unfallversicherung (ab 1. Januar 1984) und der Beruflichen Vorsorge (2. Säule) ab 1. Januar 1985.

Besseres statt zusätzliches Angebot

(Fortsetzung von Seite 1)

und grosszügige Verpflegungseinrichtungen, Ausstellungsmöglichkeiten, Shops aller Art, Full Service Administration mit persönlichem Touch, kongressdidaktische Schulung der Kongressausleitend - und wahrscheinlich ausschlaggebend - volle Identifikation des Chefs mit seinem Produkt.

Chancen günstig, Selbstbeschränkung nötig

Die hohe Wirtschaftskraft, die gute Lage im Herzen Europas, der hohe Standard des Beherbergungs- und Verpflegungsangebots und die touristischen Attraktionen liessen nebst der Tatsache, dass das Schweizer Kongressangebot weitgehend auf mittlere und kleine Kongresse ausgerichtet sei, die Chancen un-

eres Landes auf dem Kongressmarkt als günstig erscheinen. Zu warnen sei indes vor der Schaffung neuer Angebote.

Der nur noch langsam steigenden Nachfrage stünden heute weltweit und hierzulande zu viele Kapazitäten gegenüber.

Das bestehende Schweizer Angebot werde sich, so die Konklusion der Arbeit von Dr. Peter Müller - nur behaupten können, wenn es gelinge, detailliertere Informationen über den Kongressmarkt zu erhalten, damit dem Kongressnachfrager ein qualitativ optimal angepasstes Angebot anzubieten und den Menschen durch Personalisierung des Angebotes ins Zentrum zu stellen. Das oft zitierte Qualitätsdenken dürfe nicht bloss Lippenbekenntnis bilden.

Tribüne



Paul Eggenberg, Oberhofen, Schriftsteller und alt Direktor der Schillthornbahn.

«Man sollte sie büssen!»

Man konnte ohne Mühe vom Gesicht des Auslandschweizers ablesen, dass es ihm mit seiner Forderung ernst, sogar sehr ernst war. Nach langen Jahren gönnte er sich wieder einmal Heimatferien, freudig beobachtend, lauschend, vergleichend. Und nun fordert er, dass man Landsleute büsse. Als ob hier, wie andernorts, nicht bereits überreichlich Bussezettel ausgestellt würden! Eine kleine Überschreitung der Parkzeit: Bussezettel. Eine nicht beachtete Geschwindigkeitsbegrenzung: Busse! Missachtung einer der zahllosen Verbotstafeln: Busse! Hier und dort führt es gar zu einer Busse, wenn sich jemand am Sonntag zur Entspannung im Gärten betätigt. Die Beispiele könnten fast beliebig vermehrt werden.

Und nun rief jener Auslandschweizer nach noch mehr Bussezetteln? - Nein, er plädierte nicht für eine Vermehrung, doch gewissermassen für eine «Verlagerung», eine neue Gewichtung der «Vergehen» und «Straftaten».

«Unfreundlichkeiten, sogar Rüpelhaftigkeiten gegenüber Gästen, wie ich sie erleben und beobachten musste, sind nach meinem Dafürhalten wesentlich schlimmer als eine Überschreitung der Parkzeit. Wichtiger wäre es, touristische Steinzeitschweizer zu büssen; denn sie fügen der Schweiz mit Unfreundlichkeit und Grobheit bedenklichen Schaden zu!» war seine Meinung.

An Beispielen fehlte es ihm nicht. Und, Hand aufs Herz, könnten wir sie nicht mit eigenen Erfahrungen vermehren? Abgesehen davon: Wie kritisch und empfindlich reagieren wir, wenn wir im Ausland den Eindruck erhalten, nicht die nötige oder vorausgesetzte Aufmerksamkeit zu erfahren!

Weltweit anerkannt man die überdurchschnittliche touristische Infrastruktur der Schweiz. Man bewundert nicht nur die landschaftlichen Reize und Höhepunkte, sondern auch die Zuverlässigkeit der öffentlichen Transportmittel, lobt Sauberkeit und Qualität, auch relative Sicherheit. Offensichtlich reicht aber all das nicht aus zu einem «summa cum laude», wie wir es uns selber gerne zusprechen.

Diese Feststellung füsst keineswegs nur auf den Aussagen des erwähnten Auslandschweizers. Aus einer Umfrage der Schweizerischen Verkehrs-

trale bei ihren Agenturen ging hervor, dass die Schweiz nach wie vor als klassisches Ferien- und Reiseland gilt und für zahlreiche Menschen verschiedenster Nationalitäten weit oben, wenn nicht sogar zuoberst auf der Ferienwunschliste steht. Alarmierend müsste aber die Nachricht wirken, dass wir keineswegs als ausgeprägt freundliche, geschweige denn als herzliche Gastgeber gelten. Eine oft vorherrschende Krämermentalität überschattet, laut den Urteilen, was wir als Gastfreundschaft bezeichnen. Der Begriff «Fremdenindustrie» ist wohl weitgehend aus dem Vokabular verschwunden, leider aber noch keineswegs aus dem Denken und Empfinden. Deshalb gibt es ja immer noch Leute, die den Gast als «Ware» oder «Produkt» betrachten - und behandeln!

Auf der Touristikseite einer Zeitung stand kürzlich in einem «Brief aus Amerika» unter dem Titel: «Die Schweiz - schön aber unfreundlich» zu lesen: «Wie können Schweizer, die an einem der schönsten Fleckchen der Welt wohnen, nur so unzufrieden und unfreundlich sein? Ist es vielleicht eine Reaktion der Bergler, die sich in ihrer Ruhe und Abgeschiedenheit gestört fühlen? Ist es so, dass sie die Geister, die sie riefen, nun lieber wieder los wären?»

Wohlverstanden: Der Vorwurf sprüchlerisch - oder mangelnder - Freundlichkeit geht nicht an eine bestimmte Berufs-kategorie oder Bevölkerungskategorie. Er betrifft uns alle. Gastfreundschaft pflegt man nicht nur im Restaurant, im Hotel, Nein, überall. Auf der Strasse wie auf der Bergwanderung, als Bahnangestellter wie als Mitreisender, am Zoll wie im Lebensmittelgeschäft. Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit schliessen Kontaktbereitschaft ein, auch Hilfsbereitschaft. Sie sind aber nicht professionelle Merkmale, sondern Ausdruck einer Haltung oder einer Mentalität.

Arroganz und Schnoddrigkeit vertragen Gefühlslosigkeit, Gemütsarmut und Unfähigkeit zur Gastgeberrolle, die wir Schweizer uns durch die Entwicklung und Förderung des Tourismus selber zugelegt haben. 1982 wurden in der Schweiz 76,5 Millionen Logiernächte, davon 36,9 Millionen ausländischer Gäste, registriert. Die Zahl belegt eindrücklich die wirtschaftliche Bedeutung für unser Land, für jeden Bürger. Deshalb ist auch jeder einzelne aufgerufen, unsern Gästen jene Freundlichkeit und Herzlichkeit entgegenzubringen, wie sie in einem klassischen Ferienland nicht nur erwartet, sondern vorausgesetzt werden kann.

Warum sollten also bei uns nur Parkstrassen gebüsst werden? Viel saftere Strafmandate verdienen jene, die in unserem Land gegen die einfachsten Grundsätze der Gastfreundschaft verstossen. Deshalb nicke ich zur Forderung des enttäuschten Auslandschweizers, wenn er ausruft: «Man sollte sie büssen!»

Gleichzeitig stelle ich aber mit Genugtuung fest, dass es auch zahlreiche Schweizer gibt, die statt eines Bussezettels eine Anerkennungsurkunde für gelebte Gastfreundschaft und Freundlichkeit erhalten müssen.

Tourismus im Kanton St. Gallen

Vor allem Schweizer Gäste

Der Tourismus ist im Kanton St. Gallen von hoher wirtschaftlicher Bedeutung. Der Fremdenverkehr trägt mit schätzungsweise 300 Millionen Franken jährlich 3,5-4,2 Prozent zum gesamten sanktgallischen Volkseinkommen bei. (Der gesamtschweizerische Anteil beträgt rund drei Prozent).



Unterwegs auf dem Rheintal-Höheweg, einer durchgehenden Wanderroute von Alistätten über Wildhaus nach Sargans. Der Kanton St. Gallen verfügt über ein 3567 km langes, gut unterhaltenes Wanderwegnetz.

Die Umsätze stammen zu 36 Prozent aus der Hotellerie (1,25 Mio Logiernächte), zu 14 Prozent aus der Parahotellerie und zu 50 Prozent aus dem Tagesausflugverkehr. Auch im Kanton St. Gallen mussten 1982 Rückgänge in Kauf genommen werden: Die Anzahl der Logiernächte nahm um 6,9 Prozent ab; der Tagesausflugverkehr blieb vor allem wegen schlechten Schneeverhältnissen im Dezember und Januar unter den Ergebnissen des Vorjahres. Wichtigster Rückhalt im Tourismus des Kantons St. Gallen sind nach wie vor die Schweizer Gäste.

Der Direktor des Fremdenverkehrsverbandes des Kantons St. Gallen, Werner Boos, lud Vertreter der Presse ein, ein Stück Schweiz näher kennenzulernen. Bei einer Kutschenfahrt und einem Spaziergang in der Umgebung von Lütisburg im südlichen Toggenburg konnte man sich ein eigenes Bild von der Schönheit der Gegend machen. Anschliessend an das Mittagessen im Rössli in Tufertschwil stellten Verkehrsdirektoren aus dem Sanktgallerland die touristischen Aktivitäten in ihren Orten mit kurzen Worten vor.

Wandern

Kurdirektor Kurt Kern stellte das 3567 km lange Wandernetz des Kantons vor. Ein Markstein in der Geschichte des Vereins «Kantonal sanktgallische Wanderwege» war die letztjährige Schaffung des Rheintal-Höhewegs, einer durchgehenden Wanderroute von Alistätten über Wildhaus nach Sargans. Um sie in ihrer ganzen Länge zu erwandern, werden rund 23 Stunden benötigt. Die St. Galler Wanderwege organisieren verschiedene ein- und mehrtägige geführte Wanderungen. Wer lieber individuell wandert, findet in Wanderprospekten, Wanderbüchern und auf Wanderkarten unzählige Vorschläge. Für die Region Toggenburg ist auch ein Reka-Wanderpass, der freie Fahrt auf den öffentlichen regionalen Verkehrsmitteln, Übernachtungen mit Frühstück und Routenbeschreibungen enthält, erhältlich.

Amden

Mit der Eröffnung eines neuen Verkehrsbüros Anfang Juli kann nun den Anforderungen einer umfassenden Gästeinformation besser entsprochen werden. Am 1. Oktober 1983 wird das

Hotel Arvenpark mit 110 Betten eröffnet. Das neue Mittelklasshotel wird über grosszügige Restaurants und Kongressräume, Hallenbad, Sauna und Solarium verfügen.

Bad Ragaz

Laut Willy Ziltener hat die Werbekommission des Kur- und Verkehrsvereins beschlossen, ein neues Werbeplakat zu schaffen. Jeder neuankommende Gast erhält das Gästebüchlein «Willkommen in Bad Ragaz», welches viel Wissenswertes über Kur, Erholung, Sport und Unterhaltung enthält.

Flumserberg

In Flumserberg werden Ferien speziell für Hund und Meister angeboten. Es stehen Gehorsamtraining, Wanderungen und Ausflüge unter ausgebildeter Leitung auf dem Programm, wie Rosalia Humm berichtet. Die Alpine Modellsegelflugschule Flumserberg bietet allen Freunden des Modellsegelflugsportes

St. Moritz mit Bernina-Express

Höchste Bahntraverse der Alpen

Nach dem Grosse Erfolg des Glacier-Express setzt St. Moritz auf ein weiteres Bahnangebot der Sonderklasse: den Bernina-Express nach Tirano in Italien.

Er beginnt mit einer der attraktivsten Strecken des Gletscher-Express (Chur-St. Moritz), überquert als höchste Bahntraverse der Alpen den Berninapass und ist mit 70% Steigung zudem die eisteilste Eisenbahn der Welt ohne Zahnrad.

In weniger als zwei Stunden erleben die Fahrgäste (optisch) alle Vegetationsstufen zwischen den Gletschern des Piz Bernina (4049 m ü. M.) und den Palmen Italiens (Tirano: 429 m ü. M.). Die Rhätische Bahn setzt modernste Wagons ein, dazu nostalgische Speisewagen und -über den Berninapass - gar offene Panorama-Wagen («Carozze Panoramiche»).

Die Verkehrsvereine St. Moritz und Zürich halten zusammen mit der RHB, SBB und PTT attraktive Angebote bereit, die sich übrigens ideal mit dem Glacier-Express kombinieren lassen. Bereits liegt ein Farbprospekt sowie ein Einlageblatt mit dem nötigen Fahrplan- und

eine ausgezeichnete Ferien- und Hobby-Möglichkeit.

St. Gallen

Max Nädig stellte das Programm vor, das die Stadt St. Gallen diesen Sommer Gästen und Daheimgebliebenen anbietet: Kostenlose Veranstaltungen ermöglichen einen Blick hinter die Kulissen der Verkehrsbetriebe und des Energiesparzentrums. Der Verkehrsverein führt noch bis Mitte September Stadtrundfahrten durch. Im Herbst 1983 erhalt die Kongressstadt St. Gallen ein neues Viersternhotel. Mit 130 Betten, Tagungsräumen, Bar und Dachcafé sind alle Voraussetzungen zur Durchführung von Seminaren erfüllt.

Super-Alpamare bei St. Gallen

Laut Tagesanzeiger hat der Gemeinderat von Gaiserwald der Migros Genossenschaft St. Gallen die Baubewilligung für das auf rund 80 Mio Fr. Investitionskosten veranschlagte Bäder-, Freizeit- und Verkaufszentrum nahe beim Autobahnanschluss St. Gallen-Winkel/Abtwil erteilt. Das Grossprojekt Santsipark war in der Öffentlichkeit stark umstritten. In einem späteren Zeitpunkt soll noch ein Hotel zum Projekt Santsipark kommen, das allerdings noch nicht Gegenstand der jetzt erteilten Baubewilligung ist; Bauherrn wird voraussichtlich die Mövenpick-Holding sein.

Unterwasser

Unterwasser bietet für den Herbst Wanderpauschalen für sieben Tage entweder in einem kleinen Familienhotel oder im Viersternhotel Santsipark. Beliebte Wandertouristen sind laut Vito Schättli die Churferner und die Thurwasserfälle im Kämmertobel. An Pfingsten wurde das Hotel Sternen, das seit dem Herbst 1982 wegen Besitzerwechsel geschlossen war, wieder eröffnet.

Wildhaus

Werner Berner erläuterte die Angebote des Kur- und Verkehrsvereins Wildhaus. Auch Wildhaus bietet eine sieben-tägige Wanderpauschale in einem Hotel nach Wahl an. Als Spielparadies für Kinder wurde ein zweistöckiger Swissairbus eingerichtet, wo an drei Nachmittagen in der Woche eine Kindergärtnerin mit den Kindern spielt. Am 2. Juli hat der Sommerbetrieb der neuen Dreiersesselnbahn auf die 1770 m hohe Gamsalp begonnen. bm

Winterhalbjahr im Berner Oberland

Belegung unter 40 Prozent gesunken

666 Hotels und Kurbetriebe, von denen 509 geöffnet waren, lieferten die Zahlen für die statistische Auswertung des Berner Oberländer Winterhalbjahres 1982/83. Mit 1 309 888 Logiernächten liegt es um 7,7 Prozent hinter dem Vorwinter zurück.

Über mehrere Jahre betrachtet, erreicht das letzte Halbjahr im Berner Oberland nach dem Rekordwinter 1980/81 und dem Winter 81/82 den dritten Rang. Warum schnitt das Berner Oberland im Vergleich zu den übrigen Fremdenverkehrsgebieten der Schweiz (als Beispiel Wallis: -1,7% Logiernächte, Graubünden: -1,9%) schlechter ab? Ein Vergleich mit dem Winter 80/81 zeigt, dass das Berner Oberland damals einen um fünf Prozent höheren Zuwachs als die übrigen Wintersportgebiete verzeichnen konnte. Der Rückgang ist nun entsprechend hoch ausgefallen.

Logiernächte

Die Schweizer verbrachten 620 391 (-3,3%) Logiernächte im Berner Oberland, was einem Anteil von 47,7 Prozent entspricht. Bei den Ausländern stehen die Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland mit 299 000 LN (-7,5%) an der Spitze. Die Zahl der Logiernächte von Belgien nahm im Winter 82/83 um mehr als fünfzig Prozent ab. Ein Zuwachs von 7,5 Prozent kann bei den japanischen Gästen verzeichnet werden. Im Februar hielten sich mit 184 455 am meisten Schweizer, im März mit 169 150

Logiernächten am meisten Ausländer in den Berner Oberländer Ferienorten auf. Im Durchschnitt des ganzen Winterhalbjahres lautet das Verhältnis 1:1,1 (Vorjahr 1:1,2).

Bettenbesetzung

Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Betten sank im Winterhalbjahr auf 38,8 Prozent. Damit liegt das Berner Oberland deutlich hinter Graubünden (56,0%) und dem Wallis (44,6%) zurück. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verkürzte sich ebenfalls erstmals seit längerer Zeit unter 4,7 auf 4,6 Tage. Die besten Ergebnisse lieferte hier der Februar mit 55,6 Prozent Bettenbesetzung und 5,3 Tagen Aufenthaltsdauer.

Rangliste

Mit 206 904 Hotel-Logiernächten (-7%) steht Wengen im Winterhalbjahr 1983/83 an der Spitze der Berner Oberländer Ferienorte. Es folgen Grindelwald 179 122 (-10%), Interlaken 112 044 (-2%), Adelboden 82 255 0%, Gstaad wie im Vorjahr 84 302 und die Lenk 76 679 (-6%).

Statt Ferien Zwangsanleihe und Zusatzsteuer

2 Millionen Franzosen verzichten

Ferien in Frankreich sind in diesem Jahr nicht so gefragt wie auch schon: Von der Côte bis zum Atlantik gibt es leere Hotelzimmer und freie Campingplätze. In der Branche macht man die Devisenbeschränkungen der Regierung für das Fernbleiben der Touristen verantwortlich: Die ausländischen Feriengäste seien aus Verärgerung über diese protektionistische Massnahme weggeblieben, mutmasset man in den regionalen Fremdenverkehrszentralen.

Differenzierter sieht es ein Touristikfachmann aus Colmar, der diesem Argument die bekannte Vermutung beifügt, die Ausländer seien deshalb nicht gekommen, weil sie befürchtet hätten, französische Hotels und Campingplätze seien in diesem Jahr von Franzosen überbelegt. Doch von ihnen haben viele in diesem Jahr auf Ferien ganz verzichtet, weil sie aus ihrem Ferienbudget die vom Staat verordnete Zusatzsteuer und die Zwangsanleihe finanzieren. Zwei Millionen sollen es sein, hat eine Umfrage bereits Mitte Juni ergeben, die ihre Ferien dem Staat «opfern».

Betroffen sind aber eher die unteren und mittleren Einkommensschichten, während gut verdienende Franzosen offenbar Wege gefunden haben, um sich trotz den rigorosen Devisenbeschränkungen an ausländischen Stränden bräunen zu lassen.

Schweizerische und deutsche Reisebüros in Grenznähe verzichten zum Teil erheblichen Zuwachs an französischer Kundschaft. Ihre Kollegen im Elsass mussten dagegen Umsatzeinbußen bis gegen zehn Prozent hinnehmen. sda



Kraft und Reinheit seiner Cuvée haben diesen Sekt in der Welt berühmt gemacht.

Bezugsquellen nachweis: Marmor-Kellerei, 8832 Wollerau

Hotel- Annullierungskosten- Versicherung

für im voraus entrichtete Depotzahlungen

Eine neue Dienstleistung für Hoteliers



Europäische Reiseversicherungs AG
4003 Basel
Telefon (061) 25 99 01

Endlich ein Mittel gegen Ärger über gebuchte und nicht beanspruchte Betten . . .
Dank dieser neuen Versicherung kann der Hotelier seinen Gästen ohne zu zögern eine Depotzahlung verlangen!
Gäste aus dem In- und Ausland versichern sich auf einfachste Weise zu einer kleinen Prämie gegen eine unvorhergesehene Annullierung der gebuchten Ferien.
Praktisch keine administrative Arbeit für das Hotelsekretariat!
Die Prämie beträgt 4% der dem Hotel im voraus entrichteten Anzahlung.

Europäische Reiseversicherungs AG
Steinengraben 3
4003 Basel
Postfach
Telefon (061) 25 99 01

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Hoteladresse:
Telefon:

Ihre neue Dienstleistung interessiert uns
 Senden Sie uns einen Prospekt mit näheren Angaben
 Setzen Sie sich mit uns in Verbindung

Kontaktperson:

Partnerschaft ist...

Dank kurzen Anfahrtswegen zum Kunden kann Ihre Brauerei schnell liefern, und Ihre Gäste haben immer garantiert frisches Bier.

...wenn man in der Nähe ist.

Schweizer Bier Bier, Biere, Birra

Ein Apéro wie kein zweiter

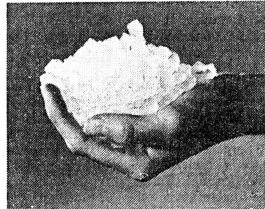
Günstig zu verkaufen

Occasions- und neuwertige Vorführmaschinen:

2 Flaschenkühler und Vitriolen, 2 Salatkühler sowie: Glace- und Soft-Ice-Maschinen, Tortenvitriolen, Tiefkühlschränke, GN-Kühlschränke 700 und 1400 l, 1 Waschautomat Schultress 25 kg, 2 vollaut. Hochleistungs-Zentrifugen, 2 Heissmengen, elektr. 150 und 200 cm.

Alle Maschinen und Apparate sind revidiert. Wir garantieren für zuverlässigen Service.

Leo Meier
Hotelbedarf
8730 Uznach
Telefon (055) 72 23 77



EIS micro-cub EIS

- bleibt stets locker und streufähig
- auch mit Wasser vermischt dosierbar
- die grosse Oberfläche gewährleistet eine starke Kühlkraft

► Bitte verlangen Sie eine Gratis-Eisprobe ◀

Tel. 085 / 6 21 31 Eismaschinenfabrik
KIBERNETIK AG CH - 9470 BUCHS

Zu verkaufen werkrevidierte

Vakuum-Verpackungsmaschinen

Auskunft:
Telefon (031) 85 40 04

Fachgemäss und preisgünstig erneuere ich Ihre

alten Polstermöbel

an Ort und Stelle.
Telefon (064) 22 08 52, jeden Tag - auch samstags.



N Toques, Art. Nr. 6004-2, aus nasfest imprägniertem Papier, mit Kreppkopf, luftdurchlässigem Oberteil und veränderbarer Kopfweite, Grösse (gefaltzt) 22 cm hoch, 29 cm breit, Stückpreis.

Stück	100	600	1000	5000
Fr.	-.98	-.95	-.92	-.89

Bestellen Sie bitte heute noch!

Hirschmattstrasse 42

Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern

Partnerschaft ist...

Die Werbeanstrengungen Ihrer Brauerei nützen auch Ihnen. Sind es nicht gerade deren Tischsets, Bierdeckel, Dekorationen usw., die Ihrem Lokal das richtige Cachet geben.

...wenn man füreinander wirbt.

Schweizer Bier Bier, Biere, Birra

Ein Apéro wie kein zweiter



Hermann Zürcher Mobelfabrik Bassersdorf-Zürich
Emil Frehner Mobelfabrik Herisau
Heinz Berger Polstermöbelfabrik Oltingen

Möbel ab Fabrik sind viel, viel günstiger, auch für das Gastgewerbe

Schweizer Qualität für höchste Beanspruchung

Wir verfügen über modernste Produktionsanlagen und sind in der Lage, Ihre hotelkonforme und komplette Einrichtung massgerecht und individuell herzustellen. Die Schweizer Qualität unserer Möbel wird der höchsten Beanspruchung im Gastgewerbe gerecht und garantiert für eine lange Lebensdauer.

Unverbindliche Beratung durch Innenarchitekten

Unser Hotelspezialist misst Ihr Objekt aus und macht Ihnen unverbindlich eine Offerte für:
- mass- und funktionsgerechte Neumöblierung von Einzelzimmern, Etagen oder ganzen Hotelkomplexen
- Einbaukästen ab Produktion oder nach Mass
- Tische, Stühle und Polstermöbel
- Teppiche, Vorhänge und Bettinhalte

Auch für Fremdprodukte günstiger

Als Möbel- und Polstermöbelfabrikanten mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 20 Millionen Franken im Direktverkauf sind wir auch Grosseinkäufer von Artikeln, die wir nicht selber herstellen. Deshalb können wir Ihnen auch diesbezüglich eine einzigartige Offerte unterbreiten.
Wollen Sie noch mehr wissen über unsere drei Firmen, so verlangen Sie bitte ohne jede Verpflichtung unsere Dokumentation. Es lohnt sich in jedem Fall, den Coupon auszufüllen und an uns zu senden.

Coupon

Bevor ich eine Ihrer grossen Fabrikstellungen besuche, senden Sie mir Ihre farbige, 12seitige Dokumentation, wie man mit Möbeln ab Fabrik modern, romantisch, klassisch oder lässig wohnen kann.

Name/Vorname: _____
Adresse: _____
Einsenden an
Zürcher AG, 8303 Bassersdorf, Optikonstr. 26.

Zürcher AG, Bassersdorf

Möbelfabrik, Optikonstr. 26, (beim Hallenbad), Tel. 01-836 54 70
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 h-12.00 h, 13.30 h-18.30 h
Sa 9.00 h-16.00 h Mittwoch Abendverkauf bis 21 h

From the Desk of Hans R. Stucki...



Hans R. Stucki berichtet regelmässig aus New York

Der Höhenflug des amerikanischen Dollars hält - entgegen allen Erwartungen - an. Unter den Experten gibt es jedoch keinen Zweifel: Gegenüber den anderen stabilen Währungen war und ist der Dollar überbewertet. Im übrigen reagiert der «greenback» recht nervös. Trendmeldungen aus Washington lassen den Dollar jeweils gleich um einige Punkte auf- oder abwärtschnellen. Wie sieht die Zukunft aus?

Der an dieser Stelle früher vorausgesagte Wiederaufschwung der amerikanischen Wirtschaft hält an. Die Zeichen sind eindeutig gesetzt. Wenn es noch eines deutlichen Indizes bedurfte, so nahm man in diesen Tagen zur Kenntnis, dass im Monat Mai das durchschnittliche Monatseinkommen des Amerikaners um nicht weniger als 1,2 Prozent zunahm. Ein Anstieg der Konsumenausgaben um gleich 1,4 Prozent war dann die natürliche Folge.

Eigentlich, so würde man meinen, sind alle diese Indizien dazu angetan, der amerikanischen Währung den Rücken zu stärken. Verschiedene Umstände lassen aber vermuten, dass die internationale Kaufkraft des Dollars gegen Ende des Jahres nachlassen wird. Die Preise für Konsumgüter in anderen Ländern sind gegenüber den Dollarpreisen im eigenen Land um bis zu 20 Prozent und mehr abgesunken. Die Versuchung für Grosshandelsfirmen wird unweigerlich: Waren werden zu (billigeren) Fremdwährungen im Ausland eingekauft. Solches führt unweigerlich zu einem Handelsdefizit, welches für 1983 auf 45 Milliarden Dollar veranschlagt wird. Dies wird wesentlich zur Abschwächung des Dollars beitragen. Daneben erwartet man ein erneutes Anwachsen der Inflationsraten. Eine Abschwächung der Dollar-Kaufkraft gegen Ende des Jahres um 5 bis 10 Prozent ist wahrscheinlich.

Wenn nicht alles täuscht, so wird die Abschwächung des Dollars zu einem Zeitpunkt kommen, wo der Schweizer Hotelier seine Pforten zur Wintersaison öffnet. Eine andere Konkurrenz einwirkung könnte sich ebenfalls - wie im letzten Jahr erlebt - negativ auf die USA-Logiernächte

im Winterhalbjahr auswirken. Die Rede ist von den amerikanischen Airlines, die sich schon heute auf einen neuen Preiskrieg vorbereiten. Auf die Jahreswende lassen die Frequenzen im Inlandverkehr jeweils so markant zu wünschen übrig, dass die stark konkurrierenden inneramerikanischen Gesellschaften zu «Dumping-Methoden» greifen. Letztes Jahr wurden die Skienthusiasten mit 99-Dollar-Einwegpreisen in den Westen der USA gelockt, wo die grossen Skigebiete denn auch sehr stabile Seelverhältnisse anzubieten hatten. Solche solche Massnahmen 1984 erneut Schule machen, dann erwächst den europäischen Skidestinationen - zumindest was den USA-Markt anbetrifft - echte Konkurrenz.

Im Zuge der Dezentralisation des Swissair-Hauptbüros in New York wird Swissair Boston ab Mitte August dieses Jahres über eine eigene Reservationsstelle verfügen. District Manager der Swissair Boston ist Gerry Walther. Sein Assistent, Terry Monahan, wird über ein Team von sieben Angestellten verfügen. Swissair legt Wert auf die Feststellung, dass ein Teil der bisherigen Mitarbeiter «polyvalente» Funktionen ausüben werden. Die Fluggesellschaft will - so Monahan - dem Buchenden das Gefühl vermitteln, von A bis Z in den Genuss des legendären Swissair-Services zu gelangen. «Der Kunde weiss um die optimale Betreuung in der Kabine. Nun soll er schon zum Zeitpunkt seines Anrufs zu spüren bekommen, dass der von Swissair gebotene Service einmalig ist.»

Die Reorganisation in Boston geschieht unter Ausschöpfung aller zur Verfügung stehenden technischen Hilfeleistungen. So werden die Buchungen vollautomatisch über Pars laufen. Pars seinerseits inkorporierte Horis, das von Swissair entwickelte Hotelreservationsystem. Ausserdem werden die beiden grössten amerikanischen Computer-Reservationsysteme Sabre (American Airlines) und Apollo (United Airlines) mit allen in Pars enthaltenen Daten gespeichert. Dies führt dann zu einer praktisch lückenlosen Abdeckung des amerikanischen Marktes.

Die Massnahme zeigt, wie sehr Swissair der Destination Boston - welche seit Ende März 1983 täglich mit einer Boeing 747 angefliegen wird - an Bedeutung beimisst. Man vergesse nicht, dass Boston als Zentrum von New England gilt und mit seinem Interkontinentalflughafen Logan International Airport nicht weniger als sechs amerikanische Bundesstaaten bedient.

das Casino Montreux, die beiden Verkehrsbüros von Montreux und Kanton Waadt, sowie die Hotelkette COMDM (Carlo de Mercurio). Für Bornaand ist es wichtig, dass ein Hotel ein eigenes abgestimmtes Marketing-Konzept erarbeitet, das auf einer gründlichen Standortbestimmung aufgebaut ist.

In der Agenda vorzumerken: Herbstwochenende 10./11. September 1983 in Leysin, Hotel Central Résidence. Die welschen HSMA-Kolleginnen und Kollegen freuen sich auf eine rege Teilnahme aus der ganzen Schweiz. Detailliertes Programm folgt.

P. S. Der 4. Juli 1983 (American Independence Day) bei René Stein war ein voller Erfolg. dp

Leserbriefe

Hotelszene Bangkok

Mit grossem Interesse habe ich den ausführlichen Bericht über die Hotelsituation in Bangkok (hotel + touristik revue Nr. 28) gelesen. Nachdem ich Mitte Juni eine Woche im Hyatt Central Plaza gewohnt habe, musste ich leider feststellen, dass der Artikel nicht den Tatsachen entspricht. Nur ein Teil des Hotels war Mitte Juni geöffnet; zwei Stockwerke für Zimmer und nur ein Restaurant. Die anderen Stockwerke, sowie die vorgesehene Restaurants, mit Ausnahme des Coffee-Shops, waren noch «im Bau» und nach meiner Ansicht werden diese Bauarbeiten nicht nur Wochen, sondern noch Monate dauern.

Es darf jedoch gesagt werden, dass es sich um ein phantastisches Haus handelt, gut gelegen halbwegs zwischen Flugplatz und Stadtzentrum, neben dem Golfplatz, der neuen Kongresshalle und dem grossen Einkaufszentrum. Die Bedienung war vorzüglich und äusserst freundlich.

René Amacher, Plan-les-Ouates

Österreich

Incoming-Club gegründet

Nach heftigen Geburtswehen und jahrelangen Diskussionen haben jetzt führende österreichische Reisebüros einen Incoming-Verein gegründet, um damit zusätzliche internationale Zielgruppen anzusprechen und weitere Märkte zu erschliessen.

Dem neuen «Österreich Incoming Club» (ÖIC) gehören vorerst die neun folgenden Büros an: Austria Reiseservice, Austrobus, Cosmos, Mondial, ÖAMTC-Reisen, ÖKISTA, Österreichisches Verkehrsbüro, Primus und Raml. Austrian Airlines, die Spielbanken AG und andere interessierte Touristikunternehmen sind eingeladen, als ausserordentliche Mitglieder beizutreten.

Der Vereinsvorstand setzt sich aus Generaldirektor Ernst Stock (Verkehrsbüro) als Präsident, Günther Arlow (Primus) als Vizepräsident, und Rudi Kadanka (Mondial) als Generalsekretär zusammen. Wie Stock vor der Presse zufrieden bekanntgab, haben inzwischen weitere Reisebüros ihr Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet. Kurzfristiges Ziel des ÖIC ist es, in jedem der neun

Bundesländer zumindest ein führendes Incoming-Büro zur Mitarbeit zu gewinnen.

Sonderangebote und Packages

Sitz des ÖIC ist vorläufig das Büro der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung in Wien. Seine Hauptaufgabe sieht der Verein in der «Beratung aller am Fremdenverkehr interessierten Stellen zur Intensivierung des Incoming».

Zu diesem Zweck werden unter anderem Sonderangebote und Packages produziert. Durch die Produkte des ÖIC soll aber den bestehenden Reisebüros kein Geschäft weggenommen, sondern lediglich das Produkt Österreich effizienter vermarktet werden, versichert Stock. Geplant ist, Wien als Gateway für Europareisende stärker zu forcieren (Stock;

«neue Angebote für Touristen, die von Westen nach Osten gehen wollen, und umgekehrt») und die Kooperation mit den Nachbarn, also auch der Schweiz, auf Drittmarkten zu stärken.

Mister Austria gesucht

Um all diese hochfliegenden Pläne realisieren zu können, wird jetzt der optimale Geschäftsführer für den Verein gesucht. Dieser «Mister Austria» - so der Arbeitstitel des weitgehend selbstständig arbeitenden Geschäftsführers - soll dem Verein die nötige Dynamik und Kreativität bringen. «Für uns ist der beste Mann gerade gut genug, charakterisiert Kadanka die Vorstellungen seiner Kollegen. «Er soll entsprechende Erfahrungen im Incoming haben, mindestens zwei Fremdsprachen können, und wird entsprechend dotiert.»

Sobald die Position des «Mr. Austria» besetzt ist, will der ÖIC mit seinen Aktivitäten beginnen. An den Programmen für 1984 wird bereits eifrig geteilt.

Heribert Purtscher, Wien

Nationalfeiertag

Die Schweizerische Verkehrszentrale hat eine Zusammenstellung jener Orte publiziert, die eine Bundesfeier abhalten werden. Die SBB sowie mehrere Privatbahnen führen verschiedene 1.-August-Fahrten durch. Auf dem Boden-, Bieler-, Brienz-, Genfer-, Neuenburger-, Thuner-, Zuger-, Vierwaldstätter- und Zürichsee finden Abend-Seerundfahrten statt. Abendfahrten auf Aussichtspunkten in der Zentralschweiz mit Luft- oder Zahnradbahn bieten eine Rundschau auf die umliegenden Höhenferner. In Leukerbad wird die berühmte Gemwänd beleuchtet und am Rheinfall in Neuhausen ein Riesenfeuerwerk entzündet. r.

Rückgang im Mai

Der verregnete Mai hat dem Kanton Tessin einen über 10prozentigen Rückgang (Gesamtschweiz: -3,3 Prozent) der Übernachtungen gekostet, und zwar übermachten gegenüber Mai 1982 18 Prozent weniger Schweizer und 1,1 Prozent weniger Ausländer. Den massiven Rückgang musste die ausgesprochene Zeltregion Tenero und das Valle Verzasca mit -32,3 Prozent verbuchen, gefolgt vom Valle Maggia (-20,9 Prozent) und dem Gambarogno (-19 Prozent). Am besten schnitten das Valle Blenio mit +8,3 Prozent und Lugano und Umgebung mit -5,8 Prozent ab. Nach Aussage der lokalen Verkehrsdirktoren war auch der Monat Juni unbefriedigend. Die Hoffnungen werden nun auf Juli und auf August gesetzt. gb

Kontakt bei gemeinsamem Spiel

Spielfeste in Ferienorten

«Spiel intensiv, spiel fair, tu niemandem weh», ist die einzige Spielregel für die Spielfeste, die zuerst in Kalifornien, dann in Deutschland und nun auch in der Schweiz und in Österreich durchgeführt werden. Die neuen Spiele sind für Leute jeden Alters gedacht; Ausscheidungsspiele aller Art sollten tabu sein, denn es gibt weder Sieger noch Verlierer.

So wird in grösseren oder kleineren Gruppen, die Zahl der Teilnehmer kann von 10 bis 3000 variieren, Volleyball, Tischtennis oder Federball gespielt, wird ein Hüpfball-Parcours abgeübt, auf Stelzen gegangen und Seil gezogen oder Erdball gespielt. Der Spielphantasie sind keine Grenzen gesetzt. Ein Spielfest ist zwar ein sportlicher Anlass, dabei soll aber nicht vermissen um Punkte gekämpft werden. Allen soll die Möglichkeit gegeben sein, durch Spiele im weitesten Sinn des Wortes in der Familie, im Kreis von Freunden oder Gleichgesinnten Kontakte und Freude zu finden.

Leitfaden zur Organisation

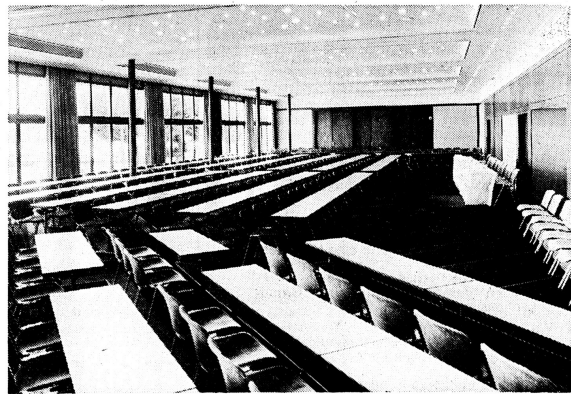
Allerdings muss jedes, auch das kleinste, Spielfest von einem Veranstalter organisiert werden. Es müssen Plätze vorhanden sein, Helfer, Spielmaterial und auch das nötige Geld. Mit der Herausgabe von Leitfäden zur Organisation von Spielfesten stehen die nationalen Sportverbände helfend zur Seite. bm

Die österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO) hat sich bereit erklärt, das Know-how der ersten Spielfeste auch den Fremdenverkehrsorten zur Verfügung zu stellen. Die Zusammenarbeit zwischen der BSO und der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung (ÖFVW) entwickelte sich dann in der gemeinsamen Aktionen «Wanderbares Österreich», «Österreichischer Wanderschuh» und «Österreichisches Wanderad» und soll nun im «Festland Österreich» fortgesetzt werden. ÖFVW und BSO haben zusammen auch schon Spielteilerkurse veranstaltet.

In der Schweiz hat die Kommission «Sport für alle» des Landesverbandes für Sport (SLS) eine Broschüre mit praktischen Tipps für Veranstalter von Spielfesten herausgegeben und sie an die Kurdirktoren verschiedener Ferienorte verteilt, um auf diese Weise zur Ausbreitung der Spielfest-Idee beizutragen. bm

HB erosuisse

HOTELMÖBEL, seien es Einzelanfertigungen oder Modelle aus unserem Standardprogramm, sind unsere Spezialität. Ein formschönes und funktionelles Design, ästhetisch ausgewogen in Material und Farbe, paaren sich mit einer grundlegenden Konstruktion und einem vernünftigen Preis dank eigener Fabrikation. Dazu ein Beispiel aus unserer Referenzliste:



Der neue Kongressaal im Casino Luzern

HB Ihr Partner für Hotelmöbel

Bitte senden Sie mir Unterlagen über Hotelmöbel

Form fields for Firma, zHv., Strasse, and PLZ/Ort.



Helpfenstein + Bucher AG, 6002 Luzern, Hirschengraben 43, Tel. 041-22 13 43



Aktive Westschweiz

Zum monatlichen Westschweizer Stamm, der am 20. Juni 1983 im Hotel Beau Rivage in Genf stattfand, trafen sich etwa 30 Mitglieder. Maurice R. Urech, Vizepräsident HSMA-Westschweiz, erfreut über so viele Gesichter, hiess die Mitglieder herzlich willkommen und übergab das Wort Roger Bornaand von der Werbeagentur Bornaand + Gaeng, Montreux.

Aus der Sicht des Werbespezialisten

Mit einigen Zahlen stellte Bornaand seine im Jahre 1973 gegründete Agentur vor. Aus der Touristikbranche betreut er

Partnerschaft ist...

Der Schweizerische Bierbrauerverein unterstützt den Schweizerischen Wirtverband jährlich mit namhaften Ausbildungsbeiträgen.

...wenn man etwas für den Nachwuchs tut.



Ein Apéro wie kein zweiter

STELLENMARKT

Restaurant Storchen Basel

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft ein initiatives

Pächter-Ehepaar

Der renovierte Betrieb, welcher sich an guter Lage im Stadtzentrum befindet, umfasst zirka 100 Sitzplätze, Saal und Terrasse. Gut ausgewiesenes Ehepaar erwartet eine interessante Aufgabe. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:



Liegenschaftsverwaltung
Spiegelgasse 11, Postfach, 4001 Basel

Ticino

Suchen Sie einen Top-Job?

Für die Leitung eines gastgewerblichen Betriebes (kein Hotel) im Südtessin suchen wir

unternehmerisches Geranten-Ehepaar

mit sehr guten Italienischkenntnissen.

Als erfolgreiche Praktiker mit guten Führungseigenschaften, eigenen Ideen und dem Wunsch, sehr selbstständig zu arbeiten, können Sie mit uns Karriere machen!

Wir verlangen viel, bieten aber auch entsprechende Leistungen. Absolute Diskretion selbstverständlich.

Ihre Offerte mit vollständigen Unterlagen erwarten wir gerne unter Chiffre 4499 an hotel revue, 3001 Bern.

HOTELCONSULT

Für unsere Englisch unterrichtenden privaten Hotelfachschulen

Schulhotel Alpina
3900 Brig VS

sowie

Schulhotel Zillwald
3981 Lax VS

suchen wir in Jahresstelle mit Eintritt auf 1. Oktober oder früher je ein

Direktionsehepaar

(Mitarbeit in den Schulfächern Administration/ Réception/F & B sowie Hauswirtschaft erwünscht) sowie

Fachlehrer

für die folgenden Sachgebiete:
in Jahresstelle oder nur Zwischensaison 1. Oktober bis 15. Dezember

Réception und Administration

Service (Theorie und Praxis)

Buchhaltung und F & B Kontrolle

Küche (Produktion und Theorie)

F & B Management

Hotel Computer Operations (E.D.P.)

Für alle Positionen ist die Beherrschung der englischen Sprache Vorbedingung.

Auslanderfahrung USA/Asien erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an:

Wolfgang-D. Petri, Direktor
Hotelconsult Schoolhotels
Hotel Zillwald, 3981 Lax VS
Telefon (028) 71 15 67
Telex 38736 Hoco

4515



AUSBILDUNGSKURSE FÜR HOTELIERE
COURS PROFESSIONNELS D'HOTELLERIE
TRAINING COURSES FOR HOTEL CAREERS
CORSOS PROFESSIONALI HOTELIEROS
酒店及飯店專業訓練課程
كورسات تدريبية متخصصة في الفنادق



Auf den 1. Januar 1984 ist die Stelle des

Direktors/ Direktionsehepaars

des Kursaals Interlaken neu zu besetzen.

Das unter dem Namen CCCI geführte Unternehmen umfasst den modernen Kongresssaal und den Kursaal mit Konzerthalle, Theatersaal, Ballsaal, Bar-Dancing, Restaurant Petit-Casino, Boulespielbetrieb.

Der Direktor des CCI hat die Aufgabe der Führung des Gesamtbetriebes, der Werbung für Kongresse und Tagungen und deren Betreuung.

Anforderungen:

- gute gastgewerbliche Ausbildung (Hotelier/Restaurateur)
- Erfahrung in der Führung eines anspruchsvollen Gastgewerbebetriebes, verbunden mit Organisationstalent
- gute Kenntnisse und Erfahrung im Kongress- und Tagungstourismus, einschliesslich Verkauf
- gute kaufmännische Kenntnisse, sprachgewandt

Der Direktion des CCCI werden Bedingungen offeriert, die der Bedeutung der Aufgabe entsprechen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Dr. E. Bollmann, Präsident des Verwaltungsrates der Kurhausgesellschaft Interlaken, Lindenallee 8, 3800 Interlaken.

4436

HOTEX

Die Professionals für Übersee-Stellen

HOTEX 11, rue du Mont-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32.93.75

Geschäftsführer

Eine anspruchsvolle Arbeit wartet auf Sie. Wenn Sie über ein paar Jahre praktische Erfahrung verfügen, den Umgang mit Menschen lieben, die Arbeit als Passion ansehen, ein gültiges Patent besitzen, sind Sie der richtige Mann für uns. Wir suchen für unser Spezialitätenrestaurant im Gellert-Quartier einen jungen, zielstrebigem Wirt/Wirtin, der/die bei Eignung auf Wunsch, später den Betrieb einmal übernehmen kann.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

KOB AG

Thomas Mosberger

Steinenberg 14 - 4051 Basel

Telefon 061 23 66 55

4310

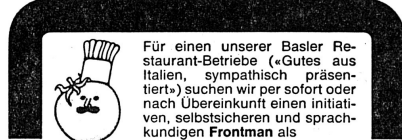
Gesucht auf 1. Januar 1984

Pächter-Ehepaar

zur Übernahme eines Hotel-Restaurants im Raum Bodensee/Ostschweiz. Günstige Bedingungen. Zuschriften erbeten unter Chiffre 33-920946 an Publicitas, 9400 Rorschach.

GASTRAG

Ein guter Einstieg für den Aufstieg.



Für einen unserer Basler Restaurant-Betriebe («Gutes aus Italien», sympathisch-präsentiert») suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen initiativen, selbstsicheren und sprachkundigen Frontman als

Geschäftsführer-Assistenten

(Stellvertreter des Geschäftsführers)

- Sie
- haben eine abgeschlossene Koch-Ausbildung
 - haben evtl. anschliessend eine Hotelfachschule absolviert
 - haben einige Service-Erfahrung
 - bringen gewisse administrative Grundkenntnisse mit.

Wir

- bereiten Sie sorgfältig auf Ihre Aufgabe vor, indem wir Ihnen eine umfassende Einführung bieten
- gewähren Ihnen grösstmögliche Selbstständigkeit im Rahmen klar definierter Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen
- bieten Ihnen eine Beteiligung am Erfolg, permanente Weiterbildungsmöglichkeiten und selbstverständlich intakte Aufstiegschancen.

Gerne erwarten wir Ihre handschriftliche Offerte mit den üblichen Unterlagen an
Herrn H. P. Frank
GASTRAG, Beratung, Planung, Bau und Leitung gastronomischer Betriebe
Elisabethenanlage 7, 4051 Basel.

4470

Betriebe der Gasttrag Basel gibt es in Basel, Bern, Luzern, Zürich, Biel, Neuchâtel, St. Gallen und Schaffhausen.

Einem einsatzfreudigen, qualifizierten Bewerber mit Abschluss einer Hotelfach- oder Handelsschule und mehrjähriger praktischer Hotelerfahrung wird in einem Hotel allerersten Ranges im Engadin eine interessante und vielseitige Aufgabe als

Direktionsassistent

geboten. Die Schwerpunkte dieser Position liegen in der Buchhaltung und der Administration.

Interessenten an einem längerfristigen Anstellungsverhältnis werden um die Zustellung ihrer Offerte mit tabellarischem Lebenslauf, handschriftlichem Begleitbrief, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre Nr. 4467 an hotel revue, 3001 Bern gebeten.

Stellen Sie hohe Ansprüche?

Wir auch. Für die Geschäftsführung eines anspruchsvollen, vielseitigen und lebhaften gastgewerblichen Grossbetriebes (kein Hotel) in der Zentralschweiz suchen wir per 1. 10. 1983 oder nach Übereinkunft einen wirklichen

Top-Restaurateur

mit erfolgreicher Praxis, guten Führungsqualitäten und bewährtem Organisationstalent.

Sind Sie an dieser zukunftsorientierten Position interessiert? Dann erwarten wir gerne Ihre vollständige Bewerbung z.H. Herrn H. Fries. Diskretion ist für uns selbstverständlich.

4498

Managementgesellschaft für das Gastgewerbe
Habsburgerstrasse 22 CH-6003 Luzern
Telefon 041-23 34 22 / 23 03 55 Telex 72 4 71



Gamag Management AG



Hotel Tiefenau Jürich ★★★★★

Wir suchen für sofort nach oder Übereinkunft

Betriebsassistentin

für die Einsatzgebiete Lingerie/Etage/Service und GGF Réception/Tel./Büro.

Jahresstelle, 5-Tage-Woche, 4 Wochen Betriebsferien über Weihnachten/Neujahr.

Wir freuen uns auf Ihre Offerte an

Beat R. Blumer
Hotel Tiefenau Zürich
Steinwiesstrasse 8-10, 8032 Zürich
Telefon (01) 251 24 09

4510

Zermatt Hotel Excelsior

sucht für Winter-Saison oder in Jahresstelle junges, dynamisches

Ehepaar

d.H. Aide du patron. Sie: vor allem Réception und Gouvernante. Er: Erfahrung als Chef de service und allgemeine Mithilfe.

2 Bar-Serviertöchter

(Eintritt zirka 1. 10. 1983)
fachkundige sympathische

Barmaid

(nur Abend offen)
gewandte

Kellner

flambier- und tranchierkundig

Pizzeria Vieux Valais

erfahrenen

Koch

freundliches, sprachkundiges

Service-Personal

Offerten an
Hotel Excelsior, 3920 Zermatt
Tel. (028) 67 30 17

4504

MOTOTEL POSTILLON

Buochs NW

An der N2 zwischen der Gemeinde Buochs und Beckenried, an einer wunderschönen Aussichtslage entsteht das POSTILLON Hotel-Motel, Restaurant

Eröffnung Mal 1984

Der Betrieb umfasst 65 mit allem Komfort ausgerüstete Zimmer, 132 Betten, 2 Restaurants 220 Plätze, Bar, Bankettsäle für 180 Personen sowie Kiosk, Infostelle.

Für die selbständige Führung des Betriebes suchen wir nach Über- einkunft (Dezember/Januar) bestqualifizierten

Direktor oder Direktionsehepaar

Junge, mind. 30 Jahre alte Interessenten, welche die erforderliche berufliche Erfahrung, Dynamik und Ehrgeiz mitbringen, melden sich schriftlich mit den kompletten Unterlagen bei MOTOTEL POSTILLON, Postfach 194, 6374 Buochs.

4377

Für ein Hotel-Restaurant (45 Betten) - Naherholungsgebiet von Zürich - suchen wir ein

Geranten-Ehepaar, evtl. Pächter-Ehepaar

Einem begeisterungsfähigen, fachlich sehr gut ausgebildeten Ehepaar bietet sich hier die Chance, einen modern eingerichteten Betrieb selbstständig zu führen und sich in dieser Aufgabe zu profilieren.

Vom Ehemann erwarten wir eine abgeschlossene Kochlehre mit einigen Jahren Praxis, Erfahrung im Einkauf sowie Freude, in der Küche selber auch aktiv am Aufbau mitzuhelfen.

Von der Ehefrau erwarten wir Erfahrung im Service und in der Gästebetreuung.

Wenn Ihnen eine solche Aufgabe Freude bereitet und Sie bereits einen Betrieb erfolgreich geführt haben, sollten Sie diese Herausforderung annehmen.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Chiffre 4437 an hotel revue, 3001 Bern.

Die Direktion unseres erstklassigen, grossen 2-Saison-Hotels in mittlerem Oberengadiner Ferienort wird in absehbarer Zukunft in den Ruhestand treten. Deshalb suchen wir frühzeitig den Kontakt zum

besten Hotelierpaar

Ihre Aufgabe wird es sein, ein marktgerechtes, erlebnisorientiertes Ferienangebot anzubieten und Geltung zu verschaffen. Sie sind eher Gentiil-Animateur als Hotelier de Grande Tradition. Sie verstehen es, den F + B-Bereich zu dynamisieren und «aktive Ferien nach Lust und Laune» umzusetzen.

Wenn Sie kraft Ihrer unternehmerischen Persönlichkeit und Ihres verkäuferischen Könnens an dieser zukunftsicheren Position interessiert sind, sollten Sie uns kurz schreiben.

Offerten erbeten unter Chiffre 4342 an hotel revue, 3001 Bern.

Für unseren lebhaften Kongress-, Bankett-, Seminar-, Veranstaltungs- und Restaurationsbetrieb suchen wir auf 1. September oder nach Vereinbarung einen

Direktionsassistenten

Für diese anspruchsvolle Aufgabe als Baustein einer zielgerichteten Karriere im Gastgewerbe sollten Sie neben Kontaktfreudigkeit, Einsatzwillen und Leistungsbereitschaft folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Karrierebewusstsein und Zielstrebigkeit
- Küchenausbildung und -praxis
- Fronterfahrung (Service)
- Flair für Zahlen und Freude an der Administration
- Erfahrung in der Personalführung
- Den Willen, unsere Gäste auch in Kleinigkeiten zu verwöhnen.

Wir bieten Ihnen:

- Sorgfältige, gründliche Einführung und Vorbereitung auf Ihren verantwortungsvollen und interessanten Einsatz
- Zeitgemässe Entlohnung und Sozialleistungen
- Grösstmögliche Selbstständigkeit im Rahmen klar definierter Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Nach der Einführungszeit vollverantwortliche Stellvertretung der Direktion bei deren Abwesenheit.

Wenn Ihnen diese Aufgabe zusagt, freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung an:

Herr
Livio Defflorin
Zentrum GERSAG
6020 Emmenbrücke

4415

Zentrum Gersag Emmen

Konferenzsaal, Restaurant, Grillroom

Schatzalp Davos Super Sport

Für unser traditionelles Erstklasshotel an einer einmalig schönen Lage suche ich für die Wintersaison

Etage: erfahrene **Gouvernante**

Bar:
1. Barmaid(man)
2. Barmaid

Divers:
Kinderskilehrerin
inkl. Kinderbetreuung

Eine interessante Tätigkeit in einer herrlichen Umgebung mit guten Sportmöglichkeiten erwartet Sie.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an

Berghotel Schatzalp
K. Künzli, Direktor
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 58 31



Berghotel Schatzalp CH 7270 Davos

Club-Hotel Altein, Arosa mit Solbad und Fitnesszentrum

Organisation für PTT-Ferien



Für die kommende Wintersaison 1983/84 suchen wir noch folgende Mitarbeiter in unser junges Team:

Réceptionistin Réceptions-Praktikant(in) Köche

Für unsere Hausbar

Serviceangestellte

Bewerbungen mit Unterlagen erbitten wir an

Otto Gerber
Club-Hotel Altein, 7050 Arosa
Telefon (081) 31 31 51

4501

COOP sucht:

für die Leitung des neuen **Selbstbedienungsrestaurants in Gstaad** einen tüchtigen

Koch/Geranten mit Fähigkeitsausweis, oder ein qualifiziertes

Gerantenehepaar

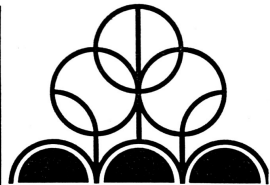
Unser neues Restaurant wird abends geschlossen bleiben und ohne Alkohol betrieben. Wir verlangen: Initiative und Einsatzfreude für Verkauf, Kundenbetreuung und Produktion (Küche und Hauskonditorei), praktische Erfahrung in der Führung eines regen Restaurationsbetriebes und Fähigkeit, ein Team gezielt und motivierend zu führen. Für diesen Posten bieten wir geregelte Arbeitszeit, beste Sozialleistungen und gute Entlohnung. Es handelt sich um eine Dauerstelle. Gerne erwarten wir umfassende Bewerbungsunterlagen. Danke.

ASSA 79-7480

coop berner oberland

3601 Thun, Seestrasse 14
Telefon 033/2177 21

Assa 79-7480



Hotel - Restaurant - Bar

Dreilinden Langenthal

48 Hotelbetten, Grillroom, Bar, Restaurant, Bankett- und Konferenzsäle, Tennis, Squash, Bowling.

Wir suchen per 1. September in Jahresstelle

Chef de partie/Saucier

Chefstellvertreter für eine feine A-la-carte-Küche.

Servicefachangestellte

für gepflegten A-la-carte-Service mit Umsatzsteigerung. Zum guten Lohn bieten wir unseren Angestellten noch

- geregelte Arbeitszeit - 4 Wochen Ferien
- angenehmes Arbeitsklima
- gratis Tennis- und Squashspiel

Bitte rufen Sie uns doch einfach an und verlangen Sie Herrn

Zimmermann, Tel. (063) 22 94 22, oder richten Sie Ihre Bewerbung an: Direktion Hotel Dreilinden, 4900 Langenthal.

01a 121.146.403

In den renommierten Gasthof zum Goldenen Kreuz in Frauenfeld, mit gepflegter A-la-carte-Küche, Banketten und Teilerservice suchen wir einen jüngeren, flexiblen

Küchenchef

der bereit ist, am Aufbau des Betriebes aktiv mitzuwirken. Wir erwarten: Sicherheit in Kalkulation und Rezeptierung sowie Kreativität. Wir bieten: Den Anforderungen entsprechendes Salär, Sozialleistungen gemäss GAV sowie weitgehend selbständige Führung der Küche. Wenn Sie an dieser vielseitigen Aufgabe interessiert sind, so rufen Sie uns bitte an: Frau R. Werren, Telefon (054) 7 13 90, gibt Ihnen gerne ergänzende Auskünfte. Coop Winterthur, Büro Frauenfeld, Zürcherstrasse 237, 8500 Frauenfeld.

01a 116.455.425

HOTEL PARK AROSA

Telefon (081) 31 01 65 Telex 74 258



200 Berner, Erstklasshotel, Halbeschmiedbad, Sauna, Massage, Kegelbännen, russische Bar

Hätten Sie Lust, in einem der schönsten Hotels des Kantons Graubünden zu arbeiten? Für die kommende Wintersaison ab zirka Anfang oder Mitte Dezember bis Anfang April haben wir folgende Stelle neu zu besetzen:

Chef de grill

in unserem A-la-carte-Restaurant.

Bewerber mit der nötigen Erfahrung senden ihre Unterlagen mit Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel Park, 7050 Arosa, Telefon (081) 31 01 65.

4512

Für die Réception suchen wir junge

Sekretärin

die auch bereit ist, in den anderen Sparten des Hauses mitzuarbeiten. Gute Englischkenntnisse Bedingung.

Offerten sind zu richten an

Hotel Silvahof
Jubiläumsstrasse 97
3005 Bern
Telefon (031) 43 15 31

4399



Flüela Hotel, Davos Dorf

Auf die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- Chefs de partie**
- Chef pâtissier**
- Commis de cuisine**
- Gouvernante Economat-Office**
- Portier de nuit**
- Commis de rang**
- Commis de bar**

«Flüela Stübli»

In unserem bekannten, heimeligen und gepflegten A-la-carte-Restaurant sind noch folgende Plätze frei:

- Chef de service** (Schweizer)
- Serviertöchter** (sprach- und fachkundig)

Bergrestaurant Pischa 2485 m

Modernes, besteingerichtetes Selbstbedienungsrestaurant im System «free-flow», auf dem Sonnen-, Wander- und Skiberg von Davos gelegen. Freikarte für Bergbahn und Skilifte für alle Mitarbeiter.

- Chefs de partie**
- Commis de cuisine**
- Kassierinnen** für Self-service

(Das Restaurant ist nur tagsüber im Betrieb.)

In unseren Betrieben bieten wir Ihnen ein freundliches Betriebsklima verbunden mit dem Stellenwert eines der bekanntesten und des grössten Fremdenortes der Schweiz.

Offerten mit Zeugnis und Foto an:
Köche: Herr F. J. Egli, Bürgenstock Hotels, 6366 Bürgenstock
Übrige: Andreas J. Gredig, Flüela Hotel, 7260 Davos Dorf

Inserieren bringt Erfolg!



Hotel Krone Sarnen
Brünigstrasse 130
CH-6060 Sarnen
Telefon 041-66 66 33

Sind Sie ein qualifizierter, einsatzfreudiger und kreativer Koch? Wir suchen auf den 1. September einen

Sous-Chef

der fähig ist, einer Brigade vorzustehen, sowie einen

Chef de partie

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Direktor B. Bachmann
P. 23-16101

Die Krone der Gastlichkeit zwischen Luzern und Interlaken.

Gesucht per 1. September freundliche

Alleinserviertöchter

Guter Verdienst.

Anfragen sind zu richten an:

Frau E. Lengacher
Restaurant Beau-Site
3703 Aeschi
Telefon (033) 54 18 28

4429



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft für unsere Lingerie tüchtige

Lingère

Wir bieten Ihnen 5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit, angemessenes Gehalt und selbständiges Arbeiten. Sollten Sie Interesse haben, in einem grösseren Restaurationsbetrieb tätig zu sein, würden wir uns über Ihren Anruf freuen.

Telefon (01) 42 64 60, Herrn Schmid oder Frau Meier verlangen.

4500

Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



sucht für September oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

für Buffet und Office

zwei tüchtige

erfahrene Personen

junge, selbständige

Köchin

Servicepersonal

für Nachtlokal und Grottilino-Bar

Offerten mit Referenzen an

Jacky Wolf, «LA ROMANTICA»
6815 Melide TI

P. 24-4198

Susten/Wallis

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Serviertöchter

Restaurant du Pont

3952 Susten
Telefon (027) 63 16 73

742



Falkenstrasse 6
8008 Zürich

Wir suchen per sofort

Chef de partie

und

Commis de cuisine

Wir bieten

- Zeitgemässe Entlohnung
- 5-Tage-Woche
- Auf Wunsch Einzelzimmer im Personalhaus

Wenn Sie Berufserfahrung mitbringen, gerne in einem Erstklasshaus in Zürich arbeiten, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Hotel Ambassador
Frau Y. Isler
Telefon (01) 47 76 00

4427



3823 Wengen, Berner Oberland
Fam. H. J. Beldi
Telefon (036) 55 22 41

140-Betten-****-Hotel im Herzen Wengens, fast vollständig neu aufgebaut mit vielseitiger Restauration (200 Plätze), Bars und Dancing, Geschäften, 2-Saison-Betrieb.

Ab Wintersaison (Dezember 1983) suchen wir gutausgewiesene Mitarbeiter

Chef de cuisine

in Jahresstelle zur selbständigen Führung (Personaleinsatz, Einkauf, Verkaufsplanung) unserer modernen, schönen Küchenanlage (grosse Hauptküche, 2 Relaisküchen).

Eine Persönlichkeit mit Sinn für ausgewogene Wirtschaftlichkeit.

In Saisonstelle suchen wir:

- Sous-chef**
- 1 Chef de partie**
- 2 Commis**

Für Speisesaal, Restauration, Bars und Dancing in Saisonstelle:

Kellner/Serviertöchter

Senden Sie uns bitte Ihre Unterlagen, oder telefonieren Sie uns.

Familie H. J. Beldi



DOLDER GRAND HOTEL
ZÜRICH

Gesucht wird für sofort

Zimmermädchen

(mit Sprachkenntnissen)

Wir bieten:

Auf Wunsch Kost und Logis im Hause, Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche.

Interessentinnen mit einer gültigen Arbeitsbewilligung sind gebeten, ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung an folgende Adresse zu richten:



Dolder Grand Hotel
Personalabteilung
Kurhausstrasse 65, 8032 Zürich
Tel. (01) 251 62 31, intern 619

4522

MÖVENPICK • Stellen • Information

MÖVENPICK Cendrier Centre

Für die Wiedereröffnung unserer renovierten Restaurants (5 unter einem Dach mit über 400 Sitzplätzen), welche in einigen Wochen stattfinden wird, suchen wir zur Verstärkung unserer 35köpfigen Küchenbrigade einen

Sous-chef

der gerne in einem lebhaften Betrieb arbeitet und dem wir die Verantwortung der einen oder anderen unserer Küchen übertragen können. Sie sollten über eine mindestens dreijährige Erfahrung und über ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein verfügen.

Wenn Sie diese Anforderungen erfüllen, zwischen 25 und 30 Jahre alt sind, Schweizer sind oder eine gültige Arbeitsbewilligung haben, dann senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto bitte an:

Hermann Huser
Mövenpick Cendrier Centre
17, rue du Cendrier, 1201 Genf
Telefon (022) 32 50 30

MÖVENPICK International

International

Haben Sie schon von den sagenhaften Arbeitsbedingungen in den arabischen Ländern gehört?

Wenn nicht, dann sollten Sie uns unbedingt einmal anrufen, wir würden Ihnen gerne mehr sagen über

- das steuerfreie Nettosalär (selbstverständlich inklusive Kost und Logis)
- die grosszügige Ferienregelung
- die Spesenvergütung für die Reisen (natürlich auch für die Fernreisen)
- die europäischen Sozial- und Versicherungsverhältnisse

Zur Zeit haben wir folgende Stellen anzubieten:

- Küchenchef**
- Chef pâtissier**
- Bäcker-Konditor**

Natürlich nehmen wir auch gerne Ihre schriftliche Bewerbung entgegen.

Personalberatung und Stelleninformation der Mövenpick-Unternehmungen
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
Telefon (01) 241 09 40

MÖVENPICK

Qualité - Créativité - Variété

Interessieren Sie sich für eine andere als die hier aufgeführten Stellen, oder möchten Sie sich ganz einfach einmal unverbindlich über die verschiedenen Mövenpick Möglichkeiten informieren lassen, dann schicken Sie uns doch einfach den untenstehenden Coupon zu. Sie können sich selbstverständlich auch telefonisch bei uns melden.

- ich möchte mich ganz unverbindlich generell informieren oder beraten lassen.
- ich interessiere mich für eine Stelle

als:

am liebsten möchte ich arbeiten in der Region:

- | | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Zürich | <input type="checkbox"/> Tessin | <input type="checkbox"/> Südwest- | <input type="checkbox"/> Toronto |
| <input type="checkbox"/> Basel | <input type="checkbox"/> Ostschweiz | <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Ägypten |
| <input type="checkbox"/> Bern | <input type="checkbox"/> Hannover/ | <input type="checkbox"/> Bayern | <input type="checkbox"/> Mittlerer Osten |
| <input type="checkbox"/> Luzern | <input type="checkbox"/> Hamburg | <input type="checkbox"/> Paris | <input type="checkbox"/> Tokyo |
| <input type="checkbox"/> Lausanne | <input type="checkbox"/> Nordrhein- | <input type="checkbox"/> Westfalen | |
| <input type="checkbox"/> Genève | | | |

Name: _____ Vorname: _____

Januar: _____ Nationalität: _____ Bewilligung: _____

Strasse: _____ Tel.: _____

PLZ/Ort: _____

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40

Atlantis Sheraton

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Lingeriegouvernante

(mit guten Deutschkenntnissen)

Lingeriemädchen Zimmermädchen

Wir bieten eine interessante Tätigkeit in unserem *****Hotel sowie auf Wunsch möbliertes Studio in unserem Personalhaus.

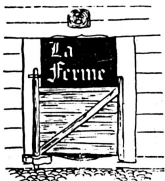
Interessentinnen (nur mit B- oder C-Bewilligung) richten bitte ihre telefonische oder schriftliche Bewerbung an die Personalabteilung.

4455



Atlantis Sheraton Hotel
Hotel & Guesthouse
Dörlschweg 234, CH-8055 Zürich
Telefon 01/463 00 00, Telex 813 338 ATS

Restaurant



Saas-Fee

sucht für sofort

Koch

in mittlere Brigade, für Saison- oder Jahresstelle. Geregelte Arbeitszeit und guter Lohn

sowie ein guter

Alleinunterhalter

Sollten Sie gerade frei sein, oder den Wunsch haben in Saas Fee zu arbeiten, dann rufen Sie uns bitte an.

Herrn J. Manser, Telefon (028) 57 14 61

4435

Monte Rosa

APART-HOTEL
3921 Täsch bei Zermatt

Gesucht für Sommersaison 1983

Serviertochter

(auch Anfängerin)

Küchenbursche

Es stehen modern möblierte Studios zur Verfügung.

Für Auskünfte Herrn Pierre Tscherrig, Direktor, Apart-Hotel Monte Rosa, 3921 Täsch-Zermatt, Telefon (028) 67 24 34.

4439

Restaurant Waage Muttenz

Für Neueröffnung suchen wir auf Ende August ein junges, dynamisches Team:

Küche: **1 Chef de partie**
1 Commis de cuisine
1 Hilfskraft

Trattoria: **2 Kellner**
(wenn möglich Italiener)

Pizzeria: **3 Kellner**
1 Buffetochter/ Buffetbursche
1 Pizzaiolo

Buurestube: **3 Serviertochter**
1 Buffetochter/ Buffetbursche

Office: **1 Officebursche**

Es wollen sich bitte nur Schweizer oder Ausländer mit C-Bewilligung melden.

Wir bieten:

- angemessenen Lohn
- gute Sozialleistungen
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- modern und gut eingerichtete Arbeitsplätze

Für weitere Auskünfte senden Sie bitte Ihre Bewerbung an folgende Adresse:

Restaurant Waage, B. Roth
Hauptstrasse 22, 4132 Muttenz

P 03-8866

Schatzalp Davos Super Sport

Per sofort oder nach Vereinbarung suche ich für unser traditionelles Erstklasshotel an einer einmalig schönen Lage

Küche:
Chef de partie

Service:
Saalkellner
Saaltochter

Etage:
Zimmermädchen

Gerne erwarte ich Ihre Bewerbung mit Foto an

Berghotel Schatzalp
Kurt Künzli, Direktor
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 58 31

4457



Berghotel Schatzalp CH 7270 Davos

Gesucht eine

Serviertochter oder ein Kellner

in Jahresstelle.
Telefon (062) 35 38 38

Rest. Landhaus
Wil b. Olten

P 29-797



Bären Madiswil

In unsere moderne Küche suchen wir einen qualifizierten, kreativen, jungen

Sous-chef

mit Flair für die frische Küche und mit ausgefallenen Ideen sowie

Jungkoch

zur Ergänzung unseres jungen Küchenteams.
Eintritt: 1. August oder nach Übereinkunft.
4 Wochen Ferien, geregelte Arbeitszeit, entsprechende Entlohnung, angenehmes Arbeitsklima.

Gasthof Bären, Hotel, Jürg Ingold, 4934 Madiswil/Langenthal, Tel. (063) 56 27 27

016 121.145.545

Serviertochter

(umsatzentloht, hohe Verdienstmöglichkeit)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Art Furrer Hotels
3981 Riederalp
Telefon (028) 27 21 21

4495

HOTEL SAN GIAN

Unser langjähriger Küchenchef, dem wir es unter anderem zu verdanken haben, dass sich unser Hotel auch auf gastronomischem Gebiet eines erstklassigen Rufes bis weit über die Landesgrenzen hinaus erfreut, verlässt uns um zusammen mit seiner Frau einen eigenen Betrieb zu übernehmen. Da wir einem so tüchtigen und verdienten Mann nach 9 Jahren fruchtbarer und erfreulicher Zusammenarbeit nicht eine einmalige Chance verbauen möchten, erfolgt diese Ausschreibung relativ kurzfristig.

Wir suchen daher als kompetenten Nachfolger einen bestausgewiesenen

Küchenchef

mit mehrjähriger Praxis als solcher, der in der Lage ist, eine kleinere Brigade straff zu führen. Selbstverständlich soll er über grossen Ideenreichtum, solides Fachwissen und die Fähigkeit, eine schmackhafte, leichte und phantasievolle Küche zu führen, verfügen.

Er wird von uns als Gegenleistung sehr gut entlohnt und genießt weitestgehende Selbstständigkeit. Bewerber, die überzeugt sind, diese anforderungsreiche aber sehr dankbare und lohnende Aufgabe in Angriff nehmen zu können, sollen sich bitte umgehend bei Harry Schraemli, HOTEL SAN GIAN, Telefon (082) 3 20 41, melden.

Ausserste Diskretion wird selbstverständlich zugesichert!

Der Eintritt hätte per zirka 1. November 1983 oder nach Übereinkunft zu erfolgen. Im gegenseitigen Interesse wird auf eine länger dauernde Zusammenarbeit spekuliert.

4479

CH 7500 ST. MORITZ

Gesucht auf Anfang August

Aushilfs-Pizzaiolo

für zirka 2-3 Wochen.

Bitte melden Sie sich bei
Pizzeria Oberalp
7402 Bonaduz
Telefon (081) 37 25 95

4438

Restaurant Glacier Theodul Trockenersteg 3920 Zermatt

sucht für die kommende Wintersaison auf 10. November oder zirka 10. Dezember

Commis de cuisine Barmaid Serviertochter/Kellner KassiererIn

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsvorstellung sind erbeten an

Rest. Trockenersteg
z. H. V. Taugwalder, 3920 Zermatt.

4454



Das Grand Hotel Eden ist ein Haus allerersten Ranges, an prächtiger Lage, direkt am See.

Wir suchen für lange Sommersaison und in Jahresstelle:

Etage:

Anfangs-Gouvernante, Hofa Hofa-Tournante Zimmermädchen Portier

Restaurants:

Chef de rang Commis de rang (evtl. Stagiaire)

Fundierte Berufskennntnisse und Freude an der gepflegten Hotellerie sind die Erwartungen, die wir an unsere Mitarbeiter stellen. Wir können dafür fortschrittliche Arbeitsbedingungen bieten sowie Gelegenheit zur Weiterbildung im Betrieb und zum Erlernen der italienischen Sprache.

Direktion Grand Hotel Eden
6900 Lugano-Paradiso
Telefon (091) 54 26 12

4520

Hotel NATIONAL Davos

CH-7270 Davos Platz (Schweiz)



Erstklasshotel mit 100 Betten, an zentraler Lage, sucht für die kommende Wintersaison, mit der Möglichkeit für anschließende Sommersaison, ab zirka 1. Dezember 1983, folgende Mitarbeiter:

Réceptionspraktikantin Chef de partie Commis de cuisine Demi-chef de rang (Service) Barmaid Kaffeeköchin Nachtportier (D, F, E gute Kenntnisse)

Für Frühling 1984

Servicelehrtochter

Absolvierung einer Schnupperlehre möglich.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima, moderne Arbeitszeiten, zeitgemässe Entlohnung, fortschrittliche Sozialleistungen und auf Wunsch Unterkunft im Hause.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind erbeten an:

Albert Bachmann
Hotel National, 7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 60 46

4511



Das moderne gastliche Zentrum von

St. Moritz

sucht tüchtige Mitarbeiter in junges Team

Kellner/ Servicetochter*
Confiserie-Verkäuferin*

Koch/ Commis de cuisine

* sprachkundig CH, NL oder B

Eintritt Mitte November. Gutes Arbeitsklima. Beste Bedingungen.
Telefon (082) 3 44 02

4480

Der Ort, wo es auch gut zum Arbeiten ist!



sucht ab 1. Oktober oder nach Übereinkunft für seine neue Piano-Bar eine fachkundige, freundliche und anpassungsfähige

Barmaid

bei erstklassigen Arbeitsbedingungen.

Die Bewerberinnen möchten sich bitte in Arosa persönlich vorstellen kommen.

Hotel Carmenna Arosa
(081) 31 17 66
Gerd Burkhardt

4367



Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterteams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de partie

für unsere gepflegte A-la-carte-Küche.

Interessenten senden bitte Ihre schriftlichen Unterlagen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien zuhänden von Peter H. Langenegger, oder rufen Sie uns doch an: Tel. (062) 21 84 91.

4308



Im neubauten und renovierten ****-Hotel sind für die kommende Wintersaison noch folgende Stellen zu besetzen:

F & B

Réception

Loge

Küche

Saal

Restaurant Chesa

Bar/Dancing

Etage

Lingerie

Assistent(in)

Réceptionist(in)/ Korrespondent(in) NCR-250-kundig
Réceptionspraktikant(in)

Concierge
Nachtportier
Logentournant

Sous-chef/Chef saucier
Chefs de partie
Commis de cuisine

2. Maître d'hôtel (Schweizer)
evtl. ab Sommer 1984 1. Maître d'hôtel

Chefs de rang
Commis de rang

Hostessen (Demi-chefs de rang)

2. Barman
Commis de rang

Zimmermädchen
(deutschsprachig)

Gouvernante

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, zögern Sie nicht, sondern senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto an J. Kuhn, Direktor.

4458



CH-7031 Laax

4-Stern-Hotel mit 160 Betten und diversen Sportmöglichkeiten sucht für die kommende Wintersaison ab Mitte Dezember 1983:

Réception:

Réceptionistin mit Erfahrung

Réceptionspraktikantin

Nachtportier mit Réceptionskenntnissen

Küche:

Commis de cuisine

Tournant

Grillkoch mit Erfahrung

Officeangestellte

Service:

qualifizierte

Serviceangestellte

Etage:

Hofa/Kinderbetreuerin

Etagentournante

Busfahrer/Hallenportier

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Direktion
Sporthotel Arena Alva
7031 Laax
Telefon (086) 2 01 66

0

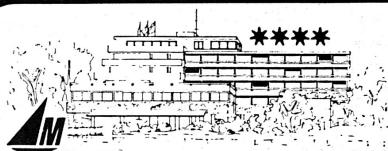
In ein renommiertes, führendes Hotel/Restaurant am oberen Zürichsee suchen wir einen ausgewiesenen

Küchenchef

der nebst fachlichem Können auch Bedürfnisse hat, Kreativität, Ideen und Elan dem Geschäft abzugeben und das junge, kleine und initiativ Team nach eigenen Methoden zu führen.

Selbstverständlich sind wir bereit, diesen uns sehr wichtigen Vertrauensposten, Ihren Qualifikationen entsprechend, gut zu honorieren.

Da wir frei von jedem Zeitdruck stehen, können wir uns nach Ihnen richten. Gerne erwarten wir Ihre Anfrage mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 4421 an hotel revue, 3001 Bern.



CH-9320 Arbon. Tel 071 463535. Telex 77247. Dir.: Charles Delway

Wir suchen in Jahresstelle (nur Schweizer oder Ausländer Bew. B) fachkundigen, seriösen und verantwortungsbewussten

Nachtportier 5-Tage-Woche

sowie erfahrene

Chefs de partie (Tournant und Garde)

Commis de cuisine

Bewerbungen mit Foto und Zeugnissen erbeten an Dir. Charles Delway

(Anrufer anderer Zeitungen unerwünscht).

4459



Wir suchen für unser Erstklasshaus am Bodensee nach Übereinkunft einen qualifizierten

Chef de réception

Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Tätigkeit:

- Fachkenntnisse (ADS-kundig)
- gute Buchhaltungkenntnisse
- Praxis an der Hotélréception und Administration
- Sprachkenntnisse
- gute Umgangsformen
- Führungspersönlichkeit
- Abschluss Hotelfachschule oder VDH

Wir bieten Ihnen:

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit grossem Kompetenzbereich
- geregelte Arbeitszeiten
- internationale Gästeschicht
- sorgfältige Einführung durch unseren abtretenden Chef de réception
- gute Sozialleistungen/Pensionskasse
- moderne 1½-Zimmer-Wohnung steht auf Wunsch zur Verfügung

Fühlen Sie sich von kreativer und anspruchsvoller Tätigkeit angesprochen, wo gute Leistung und Mitgestaltung geschätzt wird, dann richten Sie Ihr Bewerbungsschreiben an

R. Federer, Hotel Waldau, 9400 Rorschach, Telefon (071) 43 01 80.

ofa 126.383.855



6430 Schwyz 043 - 21 14 06

Für unseren regen Restaurations- und Bankettbetrieb suchen wir auf 1. September oder nach Übereinkunft freundliche

Serviceangestellte

ebenso suchen wir für die Monate September und Oktober für unsere kleine Küchenbrigade eine

Koch-Aushilfe

Interessenten melden sich bei:
Hans Hübscher

4466

Wintersaison in St. Moritz

Restaurant Corviglia - Tagesbetrieb - sucht noch folgende Mitarbeiter:

Chefs de partie
Commis de cuisine
Restaurationsstöchter sprachkundig
Buffettöchter

Geregelte Arbeitszeit und Freizeit. Gute Entlohnung. Saison Ende November-April.

Offerten bitte an
H. Mathis, Restaurant Corviglia
7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 63 55

4428



Lebhafter und vielseitiger Mittelklassbetrieb im Dorfzentrum sucht

Sekretärin/ Réceptionistin

mit Eintritt zirka September. Idealalter zirka 25 Jahre. Berufserfahrung (Hotel) und Kenntnisse NCR oder Sweda unerlässlich. Saisonstelle (bis Ostern) oder Jahresstelle.

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung:

Familie Herwig
Hotel Merkur
7050 Arosa

4465



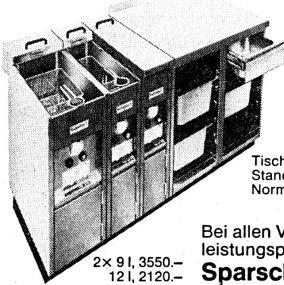
Neu: Hochleistungs-Friteuse Norma 2268-Jet

2x9 Liter, 16,5 kW
40 cm schmal



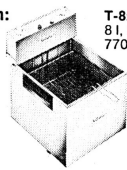
Der Apparat für tiefgefrorene Backgüter mit extra grosser Heizfläche aus Chromstahl

Gastronom:



2x 9l, 3550.-
12l, 2120.-

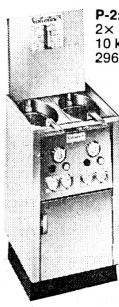
Tisch:



T-8:
8l, 6 kW
770.-

Tischmodelle 5-11 |
Standmodelle 7-24 |
Norma 9-18 |

Bei allen Valentines ist die automatische
leistungsprogrammierte
Sparschaltung inbegriffen!



P-2:
2x 7 l,
10 kW
2960.-

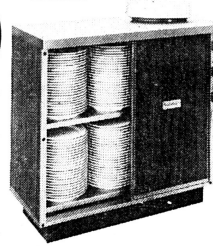


denn seit 1970 bietet
Valentine auf jedem
Modell die automatische
leistungsprogrammierte
Sparschaltung für
optimales Fritieren.

Ohne Mehrpreis.

Wärmeschrank Valentine V-4090

- lautlose Schiebetüren
- Isolation

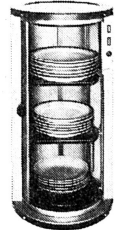


Servomat V-1

150 Teller ø 27 cm oder
100 Teller ø 37 cm
Chrom oder
pallisanderbraun
Höhe 85 cm
Standfläche 40x90 cm
Deckplatte heizbar
Standmodell 1640.-
Fährrollen 1770.-
Zwischentabulare 65.-
Tischverlängerung
erhältlich

Ideal Nachfüllen:
der kleine
Tellerwärmer
Servomat V-1

45-50 Teller ø 28 cm
auf 3 Tablar
braun/rot/weiß
Höhe 78/84 cm
Standfläche ø 40 cm



Standmodell 760.-
oder fahrbar 810.-



Friteusen Wärmeschränke
Tellerwärmer Tischfriteusen

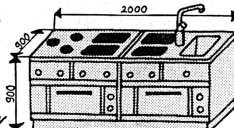
prompt +
seit 1952
zuverlässig

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz

H. Bertschi, 8053 Zürich
Telefon 01 53 20 08, 01 53 20 03 Sillerwies 14

«Therma Grossküchen» bietet alle Voraussetzungen für die komplette Grossküche aus einer Hand.

«Die komplette Grossküche aus einer Hand» heisst
bei Therma nicht nur, dass Apparate und
Einrichtungen von einem Lieferanten stammen.
Full-Service, wie ihn Therma Grossküchen
versteht, bedeutet ebenso, von Anfang an immer



dabei zu sein, von der Planung bis zur Inbetriebnahme.
Und es verpflichtet, für den Auftraggeber auch später da
zu sein, mit einer zuverlässigen Betreuung
durch einen gut ausgebildeten
Kundendienst.



therma

Therma Grossküchen AG, 6210 Sursee, Telefon 045-23 11 77
Niederlassungen in: 8048 Zürich, Tel. 01-491 72 25 • 3280 Murten, Tel. 037-71 24 71 • 1006 Lausanne, Tel. 021-27 64 64 •
6808 Torricella TI, Tel. 091-93 10 61

Zu verkaufen aus Schweizer
Schlossbesitz, Rarität:

1 Tisch, rustikal

um 1750, mit Schublade,
80x400 cm. Preis Fr. 4500.-

1 Himmelbett

Barock, Nussbaum, um 1750,
restauriert, neuer Bettinhalt
(Zürcher Oberland), Preis
Fr. 13500.-

1 Royal Kirmann

1a feine Knüpfung, 275x405,
rot, beige, Pflanzenfarben.
Preis Fr. 8700.-. Zu besichtigen
bei Albert Ghinolfi, Tol-
belhof, 8913 Ottenbach, Tel-
efon (01) 769 02 55.

Aus Ihre alte Polstergruppe

alt
wird
neu

Bänke, Stühle, Hotelhallen usw.
überziehen und polstern wir
günstig wie neu. Beste Ausführung und
fachmännische Verarbeitung. Es
lohnt sich (fast) immer. Riesenaus-
wahl in Stoffen und Leder. Tausen-
de zufriedener Kunden in der gan-
zen Schweiz. Grosse Auswahl an
günstigen Polstermöbeln für das
Gastgewerbe. Erfahrung mit Spe-
zialanfertigungen. 50% WIR.

Telefonieren Sie heute noch
055 / 64 26 86.
Gody Landheer
Polsterwerkstätte - Antikschreinerei
8862 Schübelbach a/ober. Zurichsee

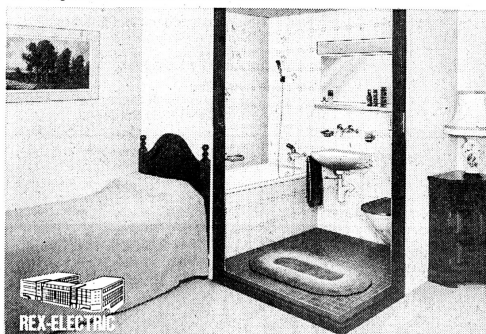
Wirksamer als ein Mailing - die Anzeige in der hotel + touristik revue



Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
Telex 32170 hotre ch

Zufriedene Kunden machen das REX-Fertigbad zum meistgekauften Fertigbad der Schweiz

Tausendfach bewährter Qualität darf man vertrauen -
verlangen Sie unsere Referenzlisten!



REX-ELECTRIC
REX-Fertigbadzimmer - nahtlos und harmonisch in Ihr Hotelzimmer
eingepasst - ohne kostspieligen Umbau!
REX-Fertigbäder-Spezialprogramm für Hotels: massgerecht für jedes
Raumproblem.

BON Ich bitte um
kostenlose und unverbindliche
Information über das REX-
Fertigbäder-Gesamtprogramm.

Name/Betrieb

Adresse

Telefon

Einsenden an:
REX Electric, Bernstrasse 85,
8953 Dietlikon ZH
Tel. (01) 730 67 66

REX-Fertigbäder - unübertroffen in
Qualität und Preisgünstigkeit

- nach Mass vorfabriziert
- mit echten Keramikfliesen
- nahtlos in Ihre Zimmer eingebaut
- saubere, schnelle Installation,
ohne Störung Ihres Betriebsablaufes

REX - der Schweiz grösster Hersteller
von Fertigbädern bietet Ihnen:

- Schweizer Qualitäts-Fabrikat
- Schweizer Service
- Schweizer Garantie SIA
- Fabrikpreise
- kostenlose Projektberatung und
-planung

Sprechen Sie mit uns über eine
längerfristige Finanzierung.

Prospekt- werbung

«Der Bund»
Verlag und Druckerei AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern
Telefon (031) 25 12 11

Niemand kauft eine Leistung, von der er nichts weiss!

Wer kennt Ihre Leistung? Zu wenige? Dann brauchen
Sie Marketing!
Wir vom PRW Touristik-Service beraten Sie dabei.
Profitieren auch Sie von unserer vielfältigen Organisation,
in der erfahrene Tourismusfachleute mitwirken.

PRW Touristik-Service

Kirchenweg 5, 8032 Zürich, Tel. 01/25150 25, Telex 815282

Thema der Woche

Direktwerbung - Bearbeitung von Gästeadressen, Teil I

Adressen, das ungenutzte Werbemittel

Haben Sie sich einmal die Mühe genommen, nachzudenken, mit wie vielen Personen Sie im Verlaufe eines kurzen Jahres in Kontakt sind? Wie viele Angebote Sie ausarbeiten und unterbreiten? Wie viele Leute Sie treffen, mit Ihnen telefonieren? - René Wetzel* zeigt im folgen-

den Artikel und im Thema der nächsten Woche (hotel + touristik revue Nr. 31), was aus diesen unzähligen Kontakten durch Konsequenzen, dem Stil und Niveau Ihres Unternehmens angepasstes Bearbeiten eigentlich herauszuholen wäre.

Interview



Hans C. Leu, Direktor Hotel Arosa Kulm

Kreativ und persönlich

Herr Leu, wo sehen Sie Einsatzmöglichkeiten für Direktwerbung im Rahmen einer zielgerichteten Verkaufspolitik aktiver Hoteliers?

Wir im Arosa Kulm zählen uns zu den aktiveren Hoteliers und nutzen Direktwerbung sehr intensiv für periodische Informationen an alle ehemaligen Gäste. So erhalten diese eine Sommer- und eine Wintergazette, um sie für Ferien im Kulm gluschtig zu machen. Dazwischen gibt es pro Jahr eine Postkarte und einen Brief. Neben den Stammgästen schreiben wir auch potentielle neue Kunden mit gekauften Adressen an, vor allem Seminarveranstalter.

Welche Bedeutung hat Direct mailing für Ihr Haus?

Eine überragende, denn unsere Werbung beruht fast ausschliesslich auf dem Direct mailing und der Mund-zu-Mund-Propaganda. Wir verzichten auf Inserate!

Wie bearbeiten Sie die Adressen in Ihrer Kunden- und Gästekarte?

Wir tun dies je nach den Bedürfnissen. Z. B. gestattet uns die Datei, ehemalige Teilnehmer von Tennis-, Schönheits-, Wander- oder Skiwochen gezielt anzuschreiben - das wäre die psychographische Bearbeitung. Eine andere Möglichkeit besteht in der geographischen Erfassung. Wenn wir eine PR oder Sales-promotions-Aktion an einem Ballungszentrum von Kulm-Gästen planen, schreiben wir alle in dieser Gegend wohnhaften Kunden an.

Woher beschaffen Sie sich neue Adressen?

Neue Adressen kann man kaufen - da gibt es einige Firmen, aber natürlich sind die selbst erworbenen - durch Gäste und Freunde, Verwaltungsträger u. a. erfolgswirksamer.

Kulm-spezifisch: Welche Ihrer Kampagnen war die kreativste, welche die erfolgreichste?

Wir versuchen alle Kampagnen kreativ und persönlich zu gestalten. Am meisten Echo hatte das 100-Jahr-Jubiläum, auf das wir an die 2000 Stammgäste mit Dampfzug-Oldtimer-Fahrten einstimmten. Jede Woche fand dann im Winter eine Table d'hôte im Stil von 1882 statt, im Sommer ein Déjeuner sur l'herbe. 90 Prozent der Gäste machten mit - meist im Stil der Zeit kostümiert.

Das Hotel Plaza, eines der führenden Häuser in New York, litt während Jahren unter seinem Image als «verstaubte Plüschherberge». Ein grosszügiges Erneuerungsprogramm sollte neue Gäste-schichten ansprechen respektive bisherige Stammgäste über das «Make-up» ins Bild setzen. Das Management entschloss sich zu einer Serie von Direct-Mail-Briefen, die in die Geschichte eingegangen sind: Mary O'Sullivan, das Zimmermädchen, schrieb auf offiziellem Plaza-Papier (Absenderangabe: «Büro des Zimmermädchens») originelle Briefe an Stammkunden und ausgewählte neue Adressen. - Das Follow-Up-Schreiben war unterzeichnet vom Hoteldirektor, sein Inhalt bezog sich auf die Ausführungen von Fräulein O'Sullivan.

Einige Wochen später folgte eine zweite Serie, wiederum ein Briefwechsel zwischen der Putzmaassell und ihrem obersten Boss... Das Resultat war sehens- und hörens-wert: Miss O'Sullivan wurde zu einer nationalen Symbolfigur, ihre Schlagfertigkeit, ihre charmanten Formulierungen wurden an unzähligen

Sitzungen erwähnt, während Geschäftsessen bewundert... Dabei war sie lediglich der Phantasie eines cleveren Werbetexters entsprungen und existierte in Tat und Wahrheit gar nicht!

In Adressen stecken Chancen

Das gelungene Beispiel der Plaza-Briefserie zeigt die unzähligen kreativen Möglichkeiten, mit seinen Kunden in Kontakt zu kommen, Ihnen ein «Dazugehörigkeitsgefühl» zu vermitteln, sie als Freund des Hauses anzusprechen.

In Adressen stecken Chancen zum schriftlichen Gespräch mit Personen und Institutionen, die Sie kennen und bei denen Sie bekannt sind. Es gibt kein kostengünstigeres und effizienteres Werbemittel mit weniger Streuverlust und länger anhaltender Wirkung als den Brief! Machen Sie sich also die Mühe, bauen Sie sich aufgrund der in Ihrem Betrieb «lagernden und schlummernden» Daten Ihre persönliche Datenbank auf, und suchen Sie Kontakt mit Ihren potentiellen Gästen und Kunden... der Erfolg wird Sie überraschen.

Für die Erreichung Ihrer Ziele und eine erfolgreiche Tätigkeit sind die folgenden fünf wichtigen Punkte ausschlaggebend:

- Inhalt Ihres Angebotes
- Preis
- Zeitpunkt des Versandes
- Empfängerkreis (Zielpublika)
- Kreative Leistung

Erfolgreiche Direktwerbekampagnen sind immer betont einfach aufgebaut, getreu den Worten von Mark Twain: Eine Rede von 50 Minuten Dauer vorzubereiten, benötigt 5 Minuten Aufwand, eine solche von 5 Minuten Länge verlangt 50 Minuten Zeitinvestition.

Tell them, what you are going to tell them, tell them, and tell them then, what you have told them... so einfach ist die Sache: Achten Sie schon beim Umschlag darauf, dass ein Mailingteil mit dem anderen harmoniert, und erzählen Sie in einfachen Worten, was Sie Ihrem Kunden anbieten haben und welchen Nutzen Ihr Produkt/Ihre Dienstleistung ihm bringt.

Richtige Sprache

Sagen Sie Ihren Kunden, wer Sie sind und was Sie ihnen anzubieten haben, bieten Sie Ihre «Ware» an, wiederholen Sie, was Sie angeboten haben... und denken Sie daran: 85 Prozent unserer Entscheidungen werden gefühlsmässig gefällt, wenn Sie also in der richtigen Sprache die richtige Zielgruppe ansprechen werden, müssen Sie ja Erfolge verzeichnen.

Wie überall, kann mangelnde Sorgfalt, fehlendes Einfühlungsvermögen den Erfolg Ihrer Kampagnen ins Gegenteil umkehren lassen.

Kartei nach Zielgruppen

In einer ersten Phase werden Sie sicher genug damit beschäftigt sein, Ihre bestehende Adresskartei nach Zielgruppen, geographischen, demographischen und psychographischen Gesichtspunkten zu ordnen und einzuteilen.

Bei der Bearbeitung der dadurch naturgemäss entstehenden verschiedenen «Gästearten» müssen Sie darauf achten, dass jede Zielgruppe in ihrer Sprache angeschrieben wird: Der Busunternehmer, der mit seinen Gästen dafür sorgt, dass Ihr Restaurant auch über die Mittagszeit ausgelastet wird, der Einzelgast, der drei Wochen Ferien bei Ihnen verbringt, der Seminarveranstalter, der mit seinen Kursen «Löcher» in der Zwischenzeit stopft, sie alle wollen ihrer Art entsprechend behandelt werden, ganz zu schweigen von ausländischen Gästen, die recht feinfühlig auf unsachgemässe Übersetzungen reagieren.

(Lesen Sie den 2. Teil zum Thema «Direkt Werbe-Menu aus vier Gängen» in der hotel revue Nr. 31.)

Adresskartei - Visitenkarte des Betriebs

Es ist in den seltensten Fällen so, dass lediglich eine Gästegruppe alleine für das Erreichen des Umsatzziels sorgt. Einzel- und Gruppengäste, Tagesbesucher und Ferienaufenthalter, aus beruflichen Gründen oder zur Erholung im Haus Weillende - die Arten des Aufenthaltes können vielfältigster Natur und Herkunft sein. - In der Direct-Mail-Praxis haben sich für die Einteilung beim Aufbau einer Adressdatenbank folgende drei Kriterien bewährt:

● Einteilung nach geographischen Gesichtspunkten - Wo lebt der Adressat?

Die Kenntnis von Details in diesem Bereich ermöglicht und erleichtert die Produktion und den Versand von Angeboten und Informationen mit «Lokalcharakter» (Rücksicht auf regionale Ferienregelung mit entsprechendem Angebot beispielsweise).

● Einteilung nach demographischen Gesichtspunkten - Wer ist es?

Im engeren Sinne wird nach dem Verdienst, sozialer und gesellschaftlicher Stellung usw. gefragt. Die erhaltenen Details erleichtern das Unterbreiten von spezifischen Angeboten, sei es hinsichtlich der finanziellen Möglichkeiten, sei es bezüglich des Inhalts gewisser Arrangements (Musikkurse, Malwochen usw.)

● Einteilung nach psychographischen Gesichtspunkten - Wie lebt er, wofür gibt er sein Geld aus?

Möglichkeit, genaue Kenntnisse des psychographischen Umfeldes zu erhalten. Die Erfassung des Kauf- und Konsumverhaltens macht hinter dem Produkt den Käufer sichtbar. Der Kombination von Sachverhalten kommt dabei grosse Bedeutung zu. Abonnenten einer Kulturzeitschrift interessieren sich unter Umständen für Malkurse, Leser eines Hobby-Magazines für Photographie- und Film-Arrangements.

Anlässlich einer Kampagne, die zu Spenden für den Abstimmungskampf einer eher rechtsstehenden Vereinigung aufrief, wurde mit dem Ansprechen von Käufern eines Reinigungstuches für die Autopfleger die grösste Wirkung - sprich der bedeutendste Geldeingang - erzielt. Grund: Die Spender waren konservativ, sauber und stolz auf Leistung.

Interesse wecken

Die folgenden Punkte sind im Zusammenhang mit der Gestaltung von Werbetrucksachen allgemein gültig: - Werbesendungen werden nicht in der logischen Reihenfolge wahrgenommen, in der sie den Adressaten erreichen.

- Zuerst wird das Augenmerk auf Absender, Firmensignet, Adresse und Schlagzeile gelenkt.

- Dann folgt die Anrede.

- Als nächstes wird der erste Satz - wenn entsprechend kurz, auch der erste Abschnitt - «verarbeitet».

- Nun interessiert sich der Leser dafür, wer ihm geschrieben hat; Er malt sich aufgrund der Unterschrift ein geistiges Bild des Absenders.

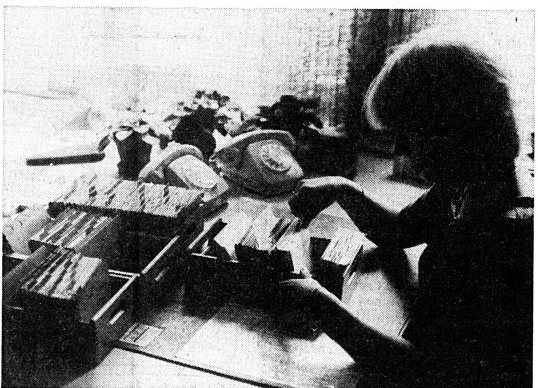
- Als letzter Punkt wird das P. S. studiert.

Wenn alles geklappt hat, das Interesse geweckt ist, erfolgt das genaue und eingehende Studium des Briefinhalts in logischer Reihenfolge. - Beobachten Sie sich während einer Woche selber: Nach welchen Kriterien lesen Sie die tägliche Post? Sie werden mir Recht geben.

Von der Konkurrenz abheben

Bei der Realisierung von Direktwerbekampagnen geht es wie wohl bei keiner anderen Werbeaktivität darum, anders zu sein als die anderen, sich in der Produktauswahl, in der Verwendung der werblichen Mittel von der Konkurrenz zu unterscheiden und abzusetzen, USP-mässig tätig zu sein.

Uhrenfabrikanten haben wasserdichte Uhren in einem wasserdichten Behälter ausgeliefert, ein Hotel bietet Exkursionsferien mit einem bekannten Naturforscher an - zwei Beispiele für gelungene Profilierung eines Produktes.



Die Adresskartei: Eingeteilt nach Zielgruppen, geographischen, demographischen und psychographischen Gesichtspunkten, bildet sie die Basis für ein erfolgreichendes Direct mailing. (Foto TK)

Todsünden des Direct mailings

● Mangelnde Liebe zum Detail

Erfolgreiche Mailings strahlen Optimismus, Glück, Zufriedenheit aus - weil sie von einem roten Faden durchgezogen sind: Farbe, Papier, Versandszeitpunkt, kurz, alles stimmt. Da werden nicht seit Jahren im Keller liegende Prospekte «liquidiert», nicht fotokopierte Menüvorschlüsse... die Liebe zum Detail bestimmt auch Ihren Direktwerbbeerfolg.

● Produkt steht im Vordergrund

Es geht bei Ihren Aktionen gar nicht um das Produkt als solches, sondern um den Vorteil, der damit in Verbindung steht: «Man» bucht Ferien, um sich zu erholen, neue Gesichter zu sehen, Kulturluft einzatmen und nicht zuletzt, um gesehen zu werden... und nicht, um Hotelbetten zu testen oder endlich einmal anständig zu essen.

● Sie setzen sich ins Rampenlicht

Bei der Planung von Mailings müssen Sie sich immer und immer wieder fragen: Was nützt mein Angebot dem Empfänger? Verzichten Sie darauf, ständig darauf hinzuweisen, was Sie anbieten, wer Sie sind, was Sie möchten... der Gast will erfahren, was Ihr Angebot ihm bietet. - Versetzen Sie sich in die Lage Ihres Kunden!

● Werbung übertreibt

Behaupten Sie nichts, was Sie nicht beweisen können. Natürlich veranlasst sachliche Information alleine niemanden, seine Ferien bei Ihnen zu verbringen. Leben und Gefühl sollen Inhalt Ihrer Aussendungen ausmachen... aber tragen Sie nicht zu stark auf.

● Lange Rede, kurzer Sinn

Die Tatsache, dass ein leeres Blatt Papier vor Ihnen liegt, heisst nicht zwingend, dass es auch von Rand zu Rand, von oben bis unten, gefüllt werden muss. Sagen Sie, was Sie zu sagen haben, sagen Sie es in Ihrer Sprache und nicht in gekünsteltem Beamtsdeutsch, und dann: Schluss!

● Fehlender Präsentationsablauf

Der Leser Ihrer Informationen soll etwas erleben, er will Schritt für Schritt an Ihr Angebot herangeführt werden - und er will wissen, was ihm Ihr Angebot nützt, mehr nicht.

● Formale Fehler

Lange Sätze ohne Ende, Schriften, die nicht zu entziffern sind, Formate, die in kein Ablagesystem passen, kalte Farben usw. sind Hemmnisse, die Ihre Botschaft nicht optimal ans Ziel gelangen lassen. - Eine fachmännische Beratung lassen Sie «technische» und gestalterische Klippen elegant umschiffen.

Wichtig: Never change a winning horse! - Noch kaum jemals hat die Änderung eines Werbemittels aus einem Flop einen Erfolg gemacht. Darum: Wenn Sie nach unseren Tips Ihren persönlichen Stil entwickeln, ihn wirkungsvoll umsetzen, Ihrem Angebot entsprechende Zielpublika gefunden, optimale Werbemittel produziert und erfolgreich gestreut haben: Reiten Sie weiter auf der gleichen Welle, plündern Sie die entdeckte Goldader... und ändern Sie in Stil und in der Aufmachung nicht ein Komma!

* René Wetzel ist PR-Berater SPRG in Brien.

Wenn wenig Kaffee getrunken wird, liegt es oft nicht an der Kundschaft, sondern an Ihrer Kaffeemaschine!

LA CIMBALI

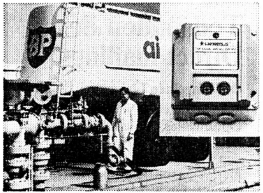
Zürich 01-302 64 65
Bern 031-52 28 66
Lausanne 021-38 22 22
Genève 022-36 25 86
Locarno 093-31 66 52

Firmen berichten

Infrarot-Flammenmelder

Einen Infrarot-Flammenmelder S 2406 präsentiert die Cerberus als neuestes Ergebnis konzentrierter Forschung auf dem Sicherheitssektor. Dieser Melder eignet sich speziell für die zweifelsfreie Erkennung von Bränden flüssiger Brennstoffe wie Erdöl, Benzin, Kerosin, Alkoholen usw. in Flughäfen, Tankstellen, Flüssiglager und in der Erdölindustrie (Land und offshore).

Bis anhin bot die automatische Früh-erkennung derartiger Brände immer



Schwierigkeiten, weil sich wegen täuschender Phänomene (Sonnenlicht, Kunstlicht, Reflexionen, usw.) allzuoft Fehlalarme ergaben. Der neue, patentierte Cerberusmelder filtert derartige Störquellen aus. Mit Hilfe zweier pyroelektrischer Sensoren reagiert er selektiv nur auf das Spektrum heisser CO₂-Gase, wie sie bei der Verbrennung von Kohlenwasserstoffen sofort entstehen. Er erzielt damit ohne Reduktion der Empfindlichkeit eine annähernd vollständige Immunität gegen Fremdeinflüsse und sichert eine rasche, zweifelsfreie Früherkennung der Gefahr im ersten Moment der Brandentstehung.

Der neue Melder eignet sich für Innen- oder Aussenanwendung, speziell in explosionsgefährdeter Umgebung oder extremen Umweltbedingungen. Seine Zuverlässigkeit erlaubt, über eine geeignete Signalzentrale unverzüglich eine automatische Löscheinrichtung auszulösen und natürlich auch ohne Verzögerung die Interventionskräfte zu alarmieren.

Cerberus AG, 8708 Männedorf

Ausrüstungen für Hotellerie und Tourismus

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung bereitet zurzeit eine Neuausgabe der Exportpublikation «Die Schweiz - Ihr Partner» vor, die dem oben erwähnten Thema gewidmet ist. Diese Publikation wird in 132 Ländern zielgerichtet an Planer und Ersteller von Hotels, Restaurants und touristischen Infrastrukturen sowie Lieferanten von Ausrüstungen, Einrichtungen und Produkten für die Hotellerie und Gastronomie verteilt.

Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Exportpublikationen, Postfach 720, 1001 Lausanne, Tel. (021) 20 32 31, Telex 25425

Schnellhefter-System

Eine Schweizer Erfindung und Weltneuheit erlaubt es, Schriftstücke wie Offerten, Exposés usw. sicher und wirkungsvoll im neuen Bostich-Fix-Schnellhefter aus Glanzkarton zu präsentieren.

Dank dem patentierten Heft- und Bindsystem bleiben die Heftklammern unsichtbar, und auch eine nachträgliche Lochung ist problemlos möglich. Die neue Art der Schnellheftung ist kostengünstig, nicht zuletzt deshalb, weil es für 1 bis 40 Blätter nur eine Mäppchengrösse braucht und ausser dem Bostich keinerlei Zusatzgerät benötigt wird.

Die Schnellhefter sind mit oder ohne Fenster erhältlich und können auch farbig, mit Aufdruck oder mit Laschen bestellt werden. Zu beziehen sind sie in Papieren und Bürofachgeschäften. Verkaufspreis: 1 Stück zirka 2 Franken. Bostich AG, 8037 Zürich

Umfangreiches Sortiment

Die Hapag AG, Buchs AG, bietet ein umfangreiches Sortiment von automatischen Frischwasser-Filter-Kaffeemaschinen, Heisswasser- und Dampfgeräten, Warmhalte-Rechauds und Tassenwärmeschranken an. Dank den gleichen Massen sind diese Geräte beliebig miteinander kombinierbar. Alle Geräte sind vorschriftsmässig SEV-geprüft und werden mit einjähriger Garantie geliefert. Sie sind besonders für Frühstück-Service, Kantine, Offices, Bankettsäle, Büros usw. geeignet.

Alle Geräte sind kompakt gebaut und vollständig aus mattedem Edelstahl 18/8. Die Filter-Kaffeemaschinen Mod. B-100, B-101 und B-200 W können einfach entkalkt werden, indem der oben eingesetzte Deckel abgehoben wird; dann ist der Wasserboiler voll zugänglich. Die Mod. A-100 und A-200 haben anstelle des Überschwalm-Systems einen Durchlauferhitzer. Alle Modelle haben

einen elektronisch gesteuerten Thermostat und eine Trockenlaufsicherung. Stundenleistung rund 20 Liter. Der Kaffee wird mit der idealen Brühtemperatur in die vorgewärmte Glaskaraffe filtriert. Der Brühvorgang wird automatisch unterbrochen, wenn die Karaffe voll ist; ein Überlaufen ist deshalb ausgeschlossen.

Das Heisswasser-Gerät Mod. WKT-3 und das kombinierte Dampf- und Heisswasser-Gerät Mod. SKT-WKT eignen sich speziell dort, wo Tee, Grog, Pulverkaffee, Schokolade, Trinkbouillon usw. benötigt wird. Sie haben einen direkten Wasseranschluss, eine Trockenlaufsicherung sowie ein Manometer (Dampfgeräten).

Ein Warmhalte-Rechad Mod. A-22 für zwei Karaffen (zwei Warmhalteplatten) und die Tassenwärmeschranke Mod. KKW und KKW-S vervollständigen das Animo-Programm. In den Tassenwärmeschranken haben 80 bis 140 Kaffeetassen Platz.

Hapag AG, 5033 Buchs

Notfallvakuiierungspläne

Normale Notfallvakuiierungspläne in Hotelzimmern sind im allgemeinen gut, wenn sie gesehen werden können. Was geschieht, wenn das Licht versagt, wie so oft in Feuerfällen?

Jalite, Lausanne, hat das Problem mit selbstleuchtenden Zeichen gelöst. Bodenbeläge, die mit diesem selbstleuchtenden Sicherheitsmaterial gedruckt werden, leuchten auf, wenn das Licht ausfällt; sie verhindern auf diese Weise die Panik und ermöglichen den Gästen, den schnellsten Weg zum nächsten Notausgang sofort zu finden.

Die Sicherheitszeichen sind ungiftig und sicher. Sie leuchten nach einem Stromausfall während Stunden und werden durch eine einfache Belichtung von einigen Minuten wieder aufgeladen.

Multi Security Services S.A., Ch. des Eaux-Vives 1, 1752 Villars-sur-Glâne, Tel. (037) 24 16 60, Telex 36 527

Feuerlöschdecke

Die Water-Jel-Feuerlöschdecke ist mit einem antibakteriellen und verdunstungsarmen wässrigen Gelee getränkt.

Die 2,50x1,60 m messende Decke wird dem Brandopfer umgelegt. Dabei wird die Rauchfilterung der Atemluft und eine Kühlung der Haut erreicht, Wunden desinifiziert und Schmerz gelindert.

Im Test hält die Decke einer Acetylen-Schweissflamme mit 1100° C aus 15 cm knapp 90 Sekunden lang stand. Die USA Food and Drug Administration hat die Decke für erste Hilfe bei Verbrennungen und für den Transport von Brandopfern freigegeben.

Die Water-Jel-Feuerlöschdecke wird in einem sterilen Plastikbehältnis geliefert und kann neben den bestehenden Feuerlöscheinrichtungen angebracht werden.

Walter Stocker AG, 4852 Rothrist

WC-Deo

Kürzlich hat «prüf mit», die Zeitschrift des Konsumentinnenforums, einen Test veröffentlicht über Paradi-chlorbenzol-Gehalt und Wirkungsweise von WC-Desodorants. Paradi-chlorbenzol (PDCB) ist eine Substanz mit geringer desinfizierender Wirkung, die in Kläranlagen nur schwer abgebaut werden kann.

Die Sipuro AG, Münsingen, hat schon vor zwei Jahren den ersten PDCB-freien WC-Einhänger auf den Markt gebracht: Clo Pur, ein Produkt, das die Umwelt nicht belastet.

Clo Pur desodoriert die Toilette, überdeckt also schlechte Gerüche. Die 0,07 g biologisch abbaubarer Substanzen, die pro Spülung verbraucht werden, setzen die Grenzflächenspannung des Wassers herab, wodurch das Wasser an der WC-Schüssel abläuft und sich kein Kalk ansetzt, der die Brutstätte für Bakterien ist; durch waschaktive Substanzen lösen sich Kotreste, die Nahrung der Bakterien.

Sipuro AG, Postfach, 3110 Münsingen, Tel. (031) 92 00 33, Telex 33 292

Streifenvorhang-Systeme

Als Ergänzung zum reichhaltigen Sortiment an Streifenvorhang-Systemen bietet Silent Gliss neu das System 2800 an. Es verfügt über einen bedienungsfreundlichen Monoantrieb mit Kugelkette und ermöglicht eine mehrteilige asymmetrische Vorhangaufteilung.

Die in jeder Position drehbaren Streifen weisen eine Standard-Breite von 127 mm auf. Je nach Streifenkollektion sind auch schmalere Streifen erhältlich. Zu allen Silent Gliss Streifenvorhang-Systemen stehen umfassende Streifenkollektionen zur Verfügung, in uni oder mit modischen Dekors.

Ein weiterer Vorteil des Silent Gliss Systems 2800 ist die einfache und zeitsparende Montage.

Von Dach+Co, Silent Gliss, Bernstrasse 30, 3250 Lyss, Tel. (032) 84 27 42, Telex 34 41 96

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Laax GR

An schönster Lage zu «Sommerpreisen» zu verkaufen:

- 2-Zimmer-Eigentumswohnungen
- 3 1/2-Zimmer-Eigentumswohnungen
- 4 1/2-Zimmer-Eigentumswohnungen

Gebaut für höchste Ansprüche!

Wünsche im Innenausbau können noch berücksichtigt werden.

Finanzierung geregelt.

GETAG

Finanz- und Anlageberatung
CH-8645 Jona SG
Telefon (055) 20 14 24

Zu verpachten
neu renovierter

Landgasthof

an prächtiger Lage, Raum Basel-Zürich, nahe Autobahneinfahrten, mit moderner Küche, Gartenwirtschaft und separat geführtem Landwirtschaftsbetrieb mit Rebbau. 100 Plätze, Möglichkeit zur Erweiterung.

Beste Gelegenheit für tüchtigen Hotelkoch mit fachkundiger Gattin.

Offerten mit Referenzen erbeten unter Chiffre 4418 hotel revue, 3001 Bern.

HESSER

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

DANCING AN BESTER LAGE IN DER INNERSCHWEIZ...

Wir suchen für ein bekanntes Dancing nach Übereinkunft einen neuen

MIETER

Der Betrieb umfasst ca. 200 Sitzplätze und befindet sich in einem sehr bekannten Winter- und Sommerferienort. Das Lokal liegt an bester Lage mitten im Ort und kann an 5 Tagen pro Woche bis 02.00 Uhr geöffnet bleiben. Im weiteren stehen dem Betrieb genügend eigene Personalzimmer zur Verfügung. Die Umsatzmöglichkeiten liegen bei ca. Fr. 1.000.000.-, das zu übernehmende Inventar beläuft sich auf ca. Fr. 30.000.-. Einem initiativen Mieter bietet sich hier eine echte Möglichkeit, eine gute Existenz aufzubauen. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen, welche absolut vertraulich behandelt werden.

Reorganisations · Analysen · Um- und Neubauten · Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 27 28 4390

In der Nähe des Flughafens Kloten besitze ich an Hauptstrasse eine grössere Parzelle erschlossenes

Industrie- und Gewerbeland

somit realisierbar.
Ich möchte diese an Liegenschaft vorzugsweise mit Restaurant oder Hotel ganz oder teilweise tauschen.

Offerten unter Chiffre 3812 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu vermieten auf April 1984 in Gossau SG an bester Geschäftslage

Landgasthof-Restaurant

Das Hotel Bahnhof verfügt über 25 Hftelbetten, Restaurant 40 Plätze, Saal 150 Plätze, Sitzungszimmer 20 Plätze, Kegelbahn, grosser Parkplatz. Für ausgewiesene Fachleute bietet sich eine sehr gute Existenz. Interessenten erteile ich gerne weitere Auskünfte. Telefon (071) 85 85 28. ofa 128 418 078

Wallis

Zu verkaufen aus gesundheitlichen und familiären Gründen in bekanntem Ferienort im Oberwallis

Hotelbetrieb

mit 70 Betten, Restaurant und Dancing

Verkaufspreis Fr. 2 000 000.-.

Anfragen sind zu richten unter Chiffre MA 7231 an Mengis Annoncen, Postfach, 3900 Brig.

Wunschziel: Zentralschweiz:

Meine Auftraggeberin, eine junge, initiativ Wirtin sucht auf Herbst 1983

Restaurant oder Landgasthof
mit zirka 80 bis 100 Plätzen.

Sollten Sie auf den genannten Zeitpunkt ein entsprechendes Objekt zu vergeben haben, erwarte ich gerne Ihre Unterlagen an meine Adresse: ASSA 46-252

Fred Siebenmann AG,

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe
Hirschemattstrasse 47, 6003 Luzern,
Telefon 041 - 23 80 25

Zu verkaufen im Zentrum von Gstaad

exklusive Hostellerie mit Nachtclub

Es handelt sich um eine Betriebsstätte, die auch für ausländische Investoren in Frage kommt.

Anfragen unter Chiffre F 05-583138 an Publicitas, 3001 Bern.

Zu verkaufen an schönster Lage in Adolboden/Berner Oberland

Hotel-Liegenschaft

- zirka 50 Betten plus Personalzimmer
- grosses Restaurant
- div. andere Räumlichkeiten
- grosser Parkplatz
- Umschwung

Das Objekt ist auch für andere Verwendungszwecke geeignet, z. B. für Ferien-, Erholungsheim, Rehabilitationszentrum usw.

Anfragen unter Chiffre 4417 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel

umstänthalber zu verkaufen in Top-Lage von Sommer- und Wintersportort im Berner Oberland, 47 Betten, 98 Sitzplätze, 60 Sitzplätze auf beheizter Terrasse, Hallenbad. Nasszellen, Telefon in den Zimmern, geeignete Restaurationsräume und Ausstattung, erstklassiger Zustand.

Ausgezeichnete Existenz für Berufsmann.

Besichtigung und Verkauf

Martha Ruf
Immobilien Treuhänder
Helvetiastrasse 43, 3800 Unterseen
Tel. (036) 22 69 55

Inserate in der

touristik revue

haben Erfolg!

Dringend gesucht im Kanton AR

Haus mit zirka 50 bis 100 Zimmern

und Umschwung. Verwendungszweck: Kurse, Tagungen, Vorträge, Schulungen usw. Kaufangebote erbeten unter Chiffre 33-302328 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

90-Betten-Hotel

in bekanntem Schweizer Kurort. Sommer- wie Winteranlass. Nähe Zürich/St. Gallen sFr. 2 300 000.- verkauft 8260 Stein am Rhein, Postfach 71.

STELLENMARKT

«Il Pescatore» +Dancing «Nautic»

Die schönste Pizzeria auf dem Zürichsee, mit dem schönsten Dancing von Zürich.

Unser Küchenchef macht sich nach 6 Jahren Betriebszugehörigkeit selbständig. Darum suchen wir nach Übereinkunft einen neuen, versierten

Küchenchef

der Freude hat und Erfahrung an der Zubereitung unserer speziellen Fischküche und unseren italienischen Spezialitäten.

Dieser Posten setzt viel Selbständigkeit und Kreativität voraus. Er muss zudem einer Brigade von 5 Köchen, einem Pizzalolo sowie 2 Lehrlingen vorstehen können. Da bei uns nur Spitzenleistungen geboten werden, bezahlen wir selbstverständlich auch Spitzenlöhne.

Es würde uns freuen, wenn ein ausgewiesener Küchenchef an dieser Offerte interessiert ist. Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen unter Chiffre 539222-02 an Publicitas, 5401 Baden.



Neues 4-Stern-Hotel im Berner Oberland sucht auf Herbst oder nach Übereinkunft einen qualifizierten, charakterlich einwandfreien

Küchenchef

Wir sind bereit, einem fachlich gut ausgebildeten Chef de partie die Chance zu geben, diese anspruchsvolle Stelle anzutreten.

Wir bitten Sie, die vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Referenzliste schriftlich unter Chiffre 4209 an die hotel revue, 3001 Bern, einzusenden.



HOTEL WÄLTHER
PONTRESINA

Auf die kommende Wintersaison, mit Eintritt im Spätherbst ist bei uns die Stelle des

Chef de réception Aide de direction (Schweizer)

neu zu besetzen. Wir suchen einen Fachmann, der vor allem die Arbeit und Leitung des Empfanges übernimmt, und der seine Fachkenntnisse auch in anderen Gebieten unseres Betriebes anwendet.

Wir wünschen uns einen Mitarbeiter, der mit gutem Umgang und Fleiss «anpacken» kann, um der Direktion eine wirkliche Stütze zu sein.

Wenn Sie Freude haben, eine solche Aufgabe in einem gepflegten Erstklasshaus zu übernehmen und gerne für einige Zeit im Engadin zu Hause sein möchten, würden wir uns über Ihre ausführliche Bewerbung sehr freuen.

Chr. Walther, Hotel Walther, 7504 Pontresina.

In unseren gepflegten Landgasthof suchen wir per 1. 9. oder nach Übereinkunft

Mitarbeiter für Service und Küche

(Anfänger oder Praktikanten/-innen)
Interessante Arbeits- und Salärbedingungen.

Offerten mit Zeugnissen und Referenzen an:
K. und G. Künzli
Schaffhauserstr. 266
8500 Frauenfeld
Telefon (054) 7 31 24



Wir suchen nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter

Chef entremetier Commis de cuisine Bardame

mit mehrjähriger Erfahrung per 1. September 1983.
Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Anruf.

Hotel Plaza
Goethestrasse 18
8024 Zürich
Telefon (01) 252 60 00



Neues Aparthotel im Chaletstil sucht per sofort oder nach Übereinkunft einen gutausgebildeten, erfahrenen, initiativen, kontaktfreudigen, sprachlich gewandten (D, E, F) und an selbständiges Arbeiten gewöhnten

Chef de réception

Wenn Sie an dieser interessanten und abwechslungsreichen Stelle interessiert sind, bitten wir Sie, sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen zu bewerben.

Hotel Residence Cabana
Direktion
3792 Saanen-Gstaad.



Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir einen

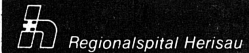
Koch oder eine Köchin

der/die auch bereit ist, unsere Diätassistentin zu vertreten.

Wir bieten

- geregelte Arbeitszeit (5-Tage-Woche, abends kein Dienst)
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- gute Sozialleistungen

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an Herr W. Hauser, Küchenchef, oder Herrn Kurt M. Wahl, Verwalter, die bereit sind, auch telefonisch Auskünfte zu erteilen (071 53 11 55).



★★★ Das aktuelle Stellen-Angebot: ★★★

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen

Assistenten des Einkaufschefs

Für diese interessante und vielseitige Tätigkeit benötigen wir einen initiativen Mitarbeiter, welcher über eine solide Grundausbildung (Warenkenntnisse) verfügt. Als Einkaufsassistent sind Sie verantwortlich für das tägliche Bestellwesen, Economat-Ausgabe und die täglichen Dispositionen. Einzelheiten würden wir gerne mit Ihnen persönlich besprechen.

Wir bieten Ihnen alle Vorzüge eines modernen Betriebes und freuen uns auf Ihre Bewerbung an unseren Personalchef Herrn F. Jaeckli.

INTERNATIONAL. Das Höchste zwischen City und Airport. Ein Erstklass-Hotel von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung. 700 Betten, Kongresszentrum, PANORAMA GRILL, mit Night Club, Snackrestaurant MARMITE, BOULEVARD CAFE, CHECK-POINT BAR, BISTRO und BRASSERIE. Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit HOTEL verbunden. Banken, Resebüros usw. Alle Zimmer mit Farbfernseher, Radio, Direktwahltelefon, Minibar, Inn-House Movies.

HOTEL INTERNATIONAL
Am Marktplatz
8050 Zürich
Tel. 01 311 43 41



Hotel Glockenhof ****
Sihlstrasse 31, 8023 Zürich 1
Telefon (01) 211 56 50
Telex 812 466

Auf der Stelle eine Stelle!

Für unseren lebhaften Restaurationsbetrieb benötigen wir als Verstärkung

Koch (Chef de partie)

Arbeitsplatz: Restaurant «Glogge-Egge»
Arbeitszeit: 11.30-14.30 und 16.30-22.30 Uhr, Sa+So frei! (Alle 2 Monate 1 Tag zusätzlich frei; 44-Stunden-Woche)
Arbeitsart: sehr selbständig

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne unser Küchenchef, Herr Kuntz, oder Herr J.M. Bühler.

Hotelpersonal
Immer interessante Stellen als
**Koch/Alleinkoch
Serviertochter**

Schützengasse 1, 8001 Zürich
Tel. (01) 211 31 31
Löhweg 6, 4010 Basel, Tel. (061) 22 21 06
Bahnhofplatz 10 A, 3001 Bern
Tel. (031) 22 80 44

Ich plane meine Karriere

... und abonniere deshalb die
hotel + touristik revue

Nur mit einem Abonnement bin ich sicher, jede aktuelle Brancheninformation zu lesen und keine wichtige Anzeige (und den Stellenmarkt!) zu verpassen. Das kann sich für mein Vorwärtstkommen nur als nützlich erweisen.

Name/Vorname _____

PLZ/Ort _____

Beruf/Position _____

Strasse/Nr. _____

Ich möchte die hotel + touristik revue regelmässig erhalten und bestelle deshalb mein Abonnement wie folgt:

- | | | | |
|--------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|
| Zahlungsweise: | <input type="checkbox"/> 1/4 Jahr | <input type="checkbox"/> 1/2 Jahr | <input type="checkbox"/> 1 Jahr |
| Inland | <input type="checkbox"/> Fr. 53.— | <input type="checkbox"/> Fr. 38.— | <input type="checkbox"/> Fr. 27.— |
| Ausland (Landweg) | <input type="checkbox"/> Fr. 69.— | <input type="checkbox"/> Fr. 45.— | <input type="checkbox"/> Fr. 34.— |
| Ausland (Luftpost) | <input type="checkbox"/> Fr. 136.60 | <input type="checkbox"/> Fr. 78.80 | <input type="checkbox"/> Fr. 50.90 |
| Europa, Nahost | <input type="checkbox"/> Fr. 193.80 | <input type="checkbox"/> Fr. 107.40 | <input type="checkbox"/> Fr. 65.20 |
| Ausland (Luftpost) | <input type="checkbox"/> Fr. 193.80 | | |
| Übersee | <input type="checkbox"/> Fr. 193.80 | | |

Zutreffendes bitte ankreuzen
Bitte ausschneiden und einsenden an:
hotel + touristik revue
Postfach 2657, 3001 Bern



Bitte ausschneiden!



Hotel Europa, St. Moritz
Das Sporthotel des Obereingadins

Warum die nächste Wintersaison nicht in einem der schönsten Skigebiete der Welt verbringen?

Wir suchen folgendes Personal für lange Saison (Mitte November bis Anfang Mai)

- Administration: **Praktikant(in)**
F+B, Kontrolle, Economat usw.
- Réception: **Réceptions-Sekretärinnen Praktikantin (Praktikant) Telefonistin**
- Küche: **Chefs de partie Chef de grill**
(an selbständiges Arbeiten gewöhnt)
- Commis de cuisine Hilfskoch**
- Service: **Saal: Demi-chefs de rang Commis de rang Buffetburschen Commis de bar**
(weiblich)
- Etage: **Zimmermädchen**
- Hallenbad: **Masseur/Masseuse**
(inkl. Hallenbadaufsicht)
- Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung z. H. der Direktion mit Foto und den üblichen Unterlagen.
Sollten Sie Fragen haben, so gibt Ihnen unser Fräulein Jostes gerne nähere Auskunft.
Hotel Europa, St. Moritz
7512 Champfèr
Telefon (082) 2 11 75

4334

★★★ **Das aktuelle Stellen-Angebot:** ★★★

2. Oberkellner

Panorama-Grill

(Per 15. Oktober 1983 oder nach Vereinbarung)

4344

INTERNATIONAL Das Höchste zwischen City und Airport. Ein Erstklass-Hotel von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung, 700 Betten, Kongresszentrum, PANORAMA GRILL, mit Night Club, Snackrestaurant, MARITIME BOULEVARD CAFE, CHECK-POINT BAR, BISTRO und BRASSERIE. Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit HOTEL verbunden. Banken, Reisebüros usw. Alle Zimmer mit Farbfernseher, Radio, Direktwahltelefon, Minibar, Inn-House Movies.

HOTEL INTERNATIONAL
Tel. 01 311 43 41 Am Marktplatz 8050 Zürich

4334



Neueröffnung

Das erste japanische Restaurant in Luzern sucht per Mitte September 1983 tüchtige und fachkundige Mitarbeiter in Jahresstelle.

Chef de cuisine (Schweizer)

neben seinem japanischen Kollegen ist er für Einkauf, Kalkulation und Organisation der mittleren Brigade verantwortlich. Englischkenntnis wird vorausgesetzt.

Commis de cuisine Chef de service

gute Führungskraft und Organisationstalent. E, D, F;

Serviceangestellte

freundlich, aufmerksam und gut präsentierend, sprachkundig;

Serviceangestellte Gouvernante (gelernte Hofa)

für Economat, Keller, Buffet

Buffettochter Mitarbeiter

für Office und Küche

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit, angemessenen Lohn und eine interessante Tätigkeit in der einmaligen Ambiente unserer japanischen Restaurants. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. (A-Bewilligungen können nicht berücksichtigt werden.)

Herr U. Brand
Restaurant Kyoto, Baselstrasse 31, 6003 Luzern
Telefon (041) 22 85 85

4307

Wir suchen auf den 1. September 1983 oder früher eine gelernte Hotelfachassistentin als

Betriebsgouvernante
für Frühstück, Etage und Lingerie.

Diese Stelle verlangt Initiative und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Dafür bieten wir Selbständigkeit und natürlich 5-Tage-Woche.
Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann senden Sie uns Ihre Unterlagen, oder rufen Sie uns an, damit wir mit Ihnen eine Besprechung vereinbaren können.

Hotel Zürcherhof
Zähringerstrasse 21, 8025 Zürich
Telefon (01) 47 10 40

ASH AMBASSADOR SWISS HOTELS Best Western

4330

Die Kontrollstelle für den Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes sucht

Kontrollleur

Wir bieten:

- fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- sorgfältige Einführung in die Aufgabe
- selbständige Tätigkeit im Rahmen eines kleinen Mitarbeiterstabes
- ein gutes Gehalt und angemessene Spesenentschädigung

Wir erwarten:

- gastgewerbliche Berufserfahrung
- gute kaufmännische und buchhalterische Kenntnisse
- objektive Urteilsfähigkeit
- Freude am Umgang mit Menschen
- Muttersprache Deutsch, gute Französisch- evtl. Italienischkenntnisse

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren und 28 bis 40 Jahre alt sind, bitten wir Sie, Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an:

Aufsichtskommission für den L-GAV
Dufourstrasse 50, Postfach, 4010 Basel

4311

Inserieren bringt Erfolg!

Restaurant Geerlisburg Geerlisberg/Kloten

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir auf 1. September oder 1. Oktober

Saucier/Sous-chef

und freundliche

Serviceangestellte

Wir bieten guten Verdienst, geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, 4 Wochen bezahlte Ferien.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf
Telefon (01) 813 71 46

Joos Anton
Restaurant Geerlisburg
8302 Geerlisberg/Kloten

4369



Am Barfusserplatz 4051 Basel

Chef de service

Eine anspruchsvolle Arbeit wartet auf Sie, wenn Sie über ein paar Jahre praktische Erfahrung verfügen, den Umgang mit Menschen lieben, die Arbeit als Passion ansehen, sind Sie der richtige Mann für uns.

Wir bieten:

- 5-Tage-Woche fortschrittliche Sozialleistungen
- angemessenes Salär
- Eintritt nach Vereinbarung

Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an
Thomas Mosberger
Steinenberg 14, 4051 Basel
Tel. (061) 23 66 55

4309

Hotel-Restaurant Eden 8640 Rapperswil

sucht auf 1. August oder nach Vereinbarung einen

Jungkoch

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

R. Ganahl
Tel. (055) 27 12 21

4370

*****-Hotel in weltbekanntem Kurort, modernst eingerichtet, mit 3 Restaurants, Dancing und Bar, sucht bestausgewiesenen

Küchenchef

in Jahresstelle, Eintritt nach Vereinbarung.

Kontaktnahme unter Chiffre Nr. 4346 an hotel revue, 3001 Bern.

Wir suchen für unseren Betrieb in Zürich einen

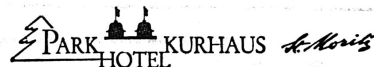
Alleinkoch

Kochen Sie gerne gut und abwechslungsreich? Wenn ja, dann werden Sie sich in unserem kleinen Team sehr wohl fühlen.

Wir bieten Ihnen ein gutes Salär sowie beste Sozialleistungen. Wenn Sie zwischen 25 und 45 Jahre alt sind, so schreiben Sie uns kurz und schicken Lebenslauf und Zeugniskopien mit.

Wir freuen uns, sie kennenzulernen.

Offerten erbeten unter Chiffre 4496 an hotel revue, 3001 Bern



Wir suchen für unser 4-Stern-Hotel ab 1. Dezember 1983

1. Concierge

der es versteht, mit einem jungen Team zu arbeiten.

Kenntnisse der Loge Bedingung sowie D, E, F, I.

Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sowie Lohnansprüche und Lebenslauf senden Sie bitte an

François Hofer
Parkhotel Kurhaus
7500 St. Moritz

4492



Aus familiären Gründen verlässt uns unsere Hausbeamtin. Wir suchen deshalb auf 1. Oktober 1983 oder nach Vereinbarung

Leiterin der Hauswirtschaft

Es handelt sich um eine vielseitige Aufgabe im Bereiche der Ökonomie sowie der angegliederten Cafeteria.

Neben geregelter Arbeitszeit in angenehmem Arbeitsklima bieten wir Besoldung und Sozialleistungen nach kantonaler Verordnung.

Sind Sie eine initiative, verantwortungsfreudige Hotelfachassistentin mit Praxis; oder verfügen Sie über hauswirtschaftliche Kenntnisse, Organisationstalent und Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Krankenhaus Lindenföld
5034 Suhr
Telefon (064) 24 60 61

4462

RESTAURANT Schloss-Taverne Herblingen



Wir suchen für den Herbst in unser junges Team

Jungkoch

der Freude hätte, sich in der kreativen Küche weiterzubilden, sowie per sofort freundliche, diskrete

Serviertochter oder Kellner

der es Freude machen würde, unsere verwöhnten Gäste zu bedienen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.
Tel. (053) 3 35 15

4363

ANSCHLAGBRETT · TABLEAU NOIR

Die anerkannte und leistungsstarke Fachschule bietet:

Individuelle, zielstrebige und verantwortungsbewusste Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe.

Kursleiter:
Theo Blättler

Kursdokumentation, Spezialkursaussweis, Gratisplatzierungshilfe.

Auskünfte, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Tel. (041) 44 69 55

**BLÄTTLERS
Spezialfachschule**

Unsere neu geschaffene Lehrmethode vermittelt in unserem

SERVICE-KURS

— unter Einsatz modernster Hilfsmittel — auf leichtfassliche, beschwingte und praxisnahe Art die Voraussetzungen zum erfolgreichen Berufsstart. Verlangen Sie unsere Servicekursunterlagen.

Nächste Kurse:
29. 8. bis 16. 9. 1983
17. 10. bis 4. 11. 1983

6005 LUZERN
Tribtschenstrasse 19

**Weitere Kurse
Prochains cours**

Der Wein – vom Rebberg in den Keller

Der Teilnehmer lernt das Wichtigste über Anbau, Kelterung und Pflege des Weines kennen.

Datum 13. und 14. September 1983
Ort Langenthal

Rhetorik

Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, seine persönlichen Hemmungen abzubauen, sicher aufzutreten und wirkungsvoll zu sprechen.

Datum 20./21. September 1983
Ort Bern

Mitarbeiter besser führen

Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, Schwerpunkte in seinem Führungsbereich zu erkennen. Er trifft wirksame Massnahmen, um die Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter zu erhöhen.

Datum 13.–16. September 1983
Ort Oberhofen (Thunersee)
Auskünfte SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Weiterbildung
Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon (031) 46 18 81

Menus schreiben – aber richtig

Ausgangslage

«les cuisses de poulardes de bresse à l’ananas»
Erkennen Sie die Fehler? Wissen Sie, was gross oder klein, in der Ein- oder Mehrzahl stehen sollte? Wenn Sie Ihrer Sache nicht absolut sicher sind, so muss Sie dieser Kurs interessieren.

Kursziel

Der Teilnehmer lernt Menus in Deutsch und Französisch korrekt schreiben.

Kursinhalt

- Grundlagen der Menükunde
- Klassische Bezeichnungen in der «Mensprache»
- Grundregeln der deutschen und französischen Menurechtschreibung
- Praktische Übungen
- Übersetzen Französisch/Deutsch
- Bezeichnung von Gerichten als Deklaration gemäss Lebensmittelverordnung

Teilnehmer

Sekretärinnen und Köche

Datum
10. August 1983

Ort
Schweizer Hotelier-Verein
Monbijoustrasse 130, Bern
Telefon (031) 46 18 81

Zeit
9.30 bis 17.00 Uhr

Kursleitung

Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter SHV, Bern

Referent

Andreas Stucki, Berufsbildung SHV, Bern

Auskünfte

siehe Inserat weitere Kurse

**Bar-Fachschule
Kaltenbach**

Inhaberin: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz.
Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen.
Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/47 47 91
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ / Ort: _____



**Hotelschule
Lötscher**

6356 Rigi-Kaltbad
Tel. (041) 83 15 53

Name: _____
Adresse: _____

Zu welchem Kurs möchten Sie nähere Unterlagen?
 Réceptionskurs
2. Oktober bis 4. November 1983
 Food and Beverage Kurs
Verkaufsplanung, Einkauf, F & B Kontrolle
6.–18. November 1983
 Managementkurs
Marketing, Rechnungswesen, Personalführung
20. November bis 9. Dezember 1983
 Kursort ist Mürenen



Schweizerische Fachkommission für Berufsbildung im Gastgewerbe, Zürich

**Höhere Fachprüfung für
Küchenchefs 1984**

Im Frühjahr 1984 wird für die Teilnehmer der Vorbereitungskurse in Bern, St. Gallen, Weggis und Zürich sowie eventuelle weitere Interessenten eine Höhere Fachprüfung für Küchenchefs durchgeführt.

Prüfungsdaten:
Mitte März bis Anfang April 1984
Prüfungsorte: Zürich/Weggis und Westschweiz
Prüfungsgebühr:
Fr. 801.–

Letzter Anmeldetermin:
30. September 1983 (Datum des Poststempels)

Zulassungsbedingungen:
Zur Prüfung wird zugelassen, wer in vollen bürgerlichen Ehren und Rechten steht, im Besitz des eidg. Fähigkeitszeugnisses als Koch ist und seit Abschluss der Berufsausbildung während mindestens sechs Jahren im Beruf tätig gewesen ist, wovon mindestens zwei Jahre auf die Tätigkeit in gehobener Stellung entfallen müssen.

Anmeldung und Anmeldestelle:
Mit besonderem Anmeldeformular, das bei der Schweizerischen Fachkommission für Berufsbildung im Gastgewerbe, Dreikönigstrasse 34, 8002 Zürich, Telefon (01) 201 72 22, bezogen werden kann.

**Mit diesem Komfort
bekommen Sie mehr Gäste.**



Bantam-Fertigbäder sind eine Investition, die sich lohnt. Denn Ihre Gäste erwarten von Ihnen einen gewissen Komfort und sind auch bereit, mehr dafür zu bezahlen. Und zufriedene Gäste kommen immer wieder. Wir sind die Spezialisten mit der langjährigen Erfahrung und bieten Ihnen ein erstklassiges Fertigbäder-Programm zu Fabrikpreisen. Informieren Sie sich unverbindlich.

Bitte, senden Sie mir Ihre Informationen über das Bantam-Fertigbäder-Gesamtprogramm.

Hotel _____
zuständig _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
einsenden an Sanibad AG, Bantam-Alleinimporteur für die Schweiz, Industriezone Neugrüti, 9496 Balzers, Tel. 075/42 2 40



Die kleine Investition für Ihre Gäste mit dem grossen Nutzen für Sie.

**Little School of English
& Commerce**

Revenue Chambers, 58, Chapel Road
WORTHING, Sussex, England
(gegr. 1960)



**Englisch-Intensivkurse
für Hotellerie und Tourismus**

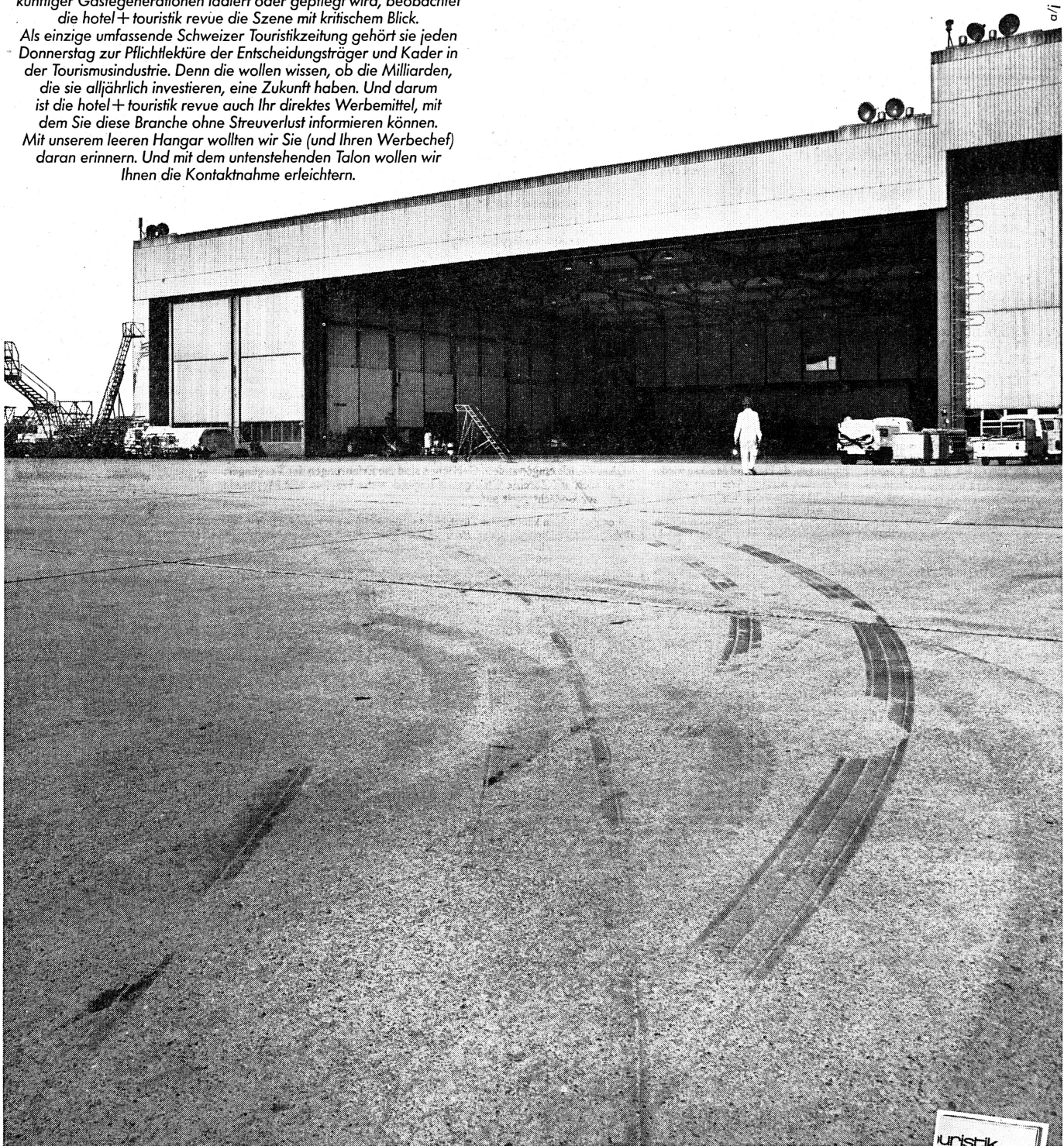
26. Sept. bis 16. Dez. 1983 (12 Wo.) £ 888.–
24. Okt. bis 16. Dez. 1983 (8 Wo.) £ 760.–
Weitere Kurse im Jan./Febr./April 1984.
Verlangen Sie unverbindlich unser detailliertes Kursprogramm.
Frau G. Wegmüller, Les Granges, 1261 Arzier
Telefon (022) 66 23 32 (8–11 Uhr)



**Nicht alles,
was uns teuer ist,
bekommen wir so preiswert:**

FULLHOUSE

Fluggesellschaften sind anders. Hochbetrieb haben sie dann, wenn ihre Häuser leer und ihre Maschinen in der Luft sind. Aber nicht immer ist eine voll fliegende Flotte eine Erfolgsgarantie. Denn im erbitterten Preiskrieg um den Kunden unterbieten manche nicht nur die Konkurrenz, sondern auch die wirtschaftliche Vernunft. Und riskieren die Pleite. Andere aber besinnen sich auf frühere Qualitätsstandards und kredenzen den Wein statt in Pappe wieder im Glas. Und weil es dem Tourismusland Schweiz nicht gleichgültig sein darf, ob in den Luftkämpfen der Aviatik der Qualitätssinn künftiger Gästegenerationen lädiert oder gepflegt wird, beobachtet die hotel + touristik revue die Szene mit kritischem Blick. Als einzige umfassende Schweizer Touristikzeitung gehört sie jeden Donnerstag zur Pflichtlektüre der Entscheidungsträger und Kader in der Tourismusindustrie. Denn die wollen wissen, ob die Milliarden, die sie alljährlich investieren, eine Zukunft haben. Und darum ist die hotel + touristik revue auch Ihr direktes Werbemittel, mit dem Sie diese Branche ohne Streuverlust informieren können. Mit unserem leeren Hangar wollten wir Sie (und Ihren Werbechef) daran erinnern. Und mit dem untenstehenden Talon wollen wir Ihnen die Kontaktnahme erleichtern.



ICH MÖCHTE die hotel + touristik revue zum Inserieren prüfen: dafür benötige ich Ihre Dokumentation.
 zuerst ausprobieren; bitte senden Sie mir die nächsten Ausgaben gratis. gleich abonnieren;
Zahlungsweise: vierteljährlich Fr. 27.- halbjährlich Fr. 38.- jährlich Fr. 53.-.

Firma _____ Strasse, Nr. _____

Name, Vorname _____ PLZ/Ort _____

Funktion, Beruf _____ Telefon _____

Senden an: hotel + touristik revue, Verlagsmarketing, Postfach 2657, 3001 Bern.



Jeden Donnerstag
an Ihrem Kiosk

hr/4



Der Hering ist da! Und wie er gegessen wird, zeigen die KLM-Royal-Dutch-Airlines-Männer (v. l. n. r.): Frans Koop (Passenger Sales Manager), Hans E. Jorisch (Direktor Schweiz), Andreas Wunderli (scheidender Verkaufsdelegierter) und Gody Schwendener (neuer Verkaufsdelegierter) am traditionellen KLM-Hering-Abend im Bahnhofbuffet Bern. (Foto: GM-J)

Flugtouristik

Air Canada seit 25 Jahren in Zürich

Seit 25 Jahren fliegt Air Canada Zürich an. Ist die Entwicklung der Flugdienste minim - zwei Wochenflügen von damals stehen heute (und dies nicht nur im Sommer) drei wöchentliche Verbindungen gegenüber -, so hat der Markt Schweiz deutlich an Bedeutung gewonnen.

Damals hiess die Gesellschaft noch Trans-Canada Air Lines, 1937 als Domestikunternehmen gegründet. Für die Schweiz genigten drei Mitarbeiter, während heute ein 22köpfiges Team unter Direktor Rolf Weinmann in Zürich und Genf die Interessen der Air Canada (1965 umgetauft) wahrnimmt. Ein interessantes Detail: nur 10 Prozent des Totalumsatzes entfallen auf das Transatlantik-Geschäft; der grosse Rest stammt aus innerkanadischen sowie aus USA- und Karibik-Flügen.

Das Geschäft von der Schweiz aus über das grosse Wasser teilt man sich mit der Schweiz, mit der man früher im Pool flog und dabei Gewinn und Verlust teilte, heute jedoch nur noch in Beziehung auf Flugpläne, Tarifgestaltung und gemeinsame Produkte (wie z. B. das TCS-Programm Kanada) zusammenarbeitet.

Dass dabei die Swissair rund 60 Prozent des Kuchens für sich beanspruchen kann, hat die folgenden Gründe: vier Wochenflüge, ein hervorragendes Image (sogar in Kanada, dessen Bewohner sich ihrer eigenen Gesellschaft gegenüber ungleich unloyaler verhalten als wir

Schweizer) sowie ein gutes «Feeder System» aus Afrika und dem Osten.

Hohe Preise Schweiz-Kanada

Denn für Air Canada bedeutet Zürich den östlichsten Punkt ihrer Europaverbindungen, da Prag und Moskau wieder aufgegeben wurden. Wie man uns erklärt, bestehen indes langfristige Pläne, den Fernen Osten via London und Frankfurt anzupfeilen, und auch ab Zürich besitzt man Verkehrsrechte für 13 Destinationen in Afrika und im Osten.

Erschwerend fällt dazu ins Gewicht, dass, verglichen etwa mit Paris, London und besonders Frankfurt, die Flugpreise in der Schweiz recht hoch sind; mit dem «Ahornblatt-Tarif», im Kampf gegen den Charterverkehr eingeführt, fliegt man beispielsweise aus Deutschland bis zu 900 Franken billiger. Auch hier sind mit Swissair Bestrebungen im Gang, durch konkurrenzfähigere Preise der Abwanderung Einhalt zu gebieten.

Eine Anpassung wurde von Air Canada bereits vollzogen: an Stelle der B-747 werden seit anderthalb Jahren kleinere und wirtschaftlichere Lockheed L-1011-500 nach Zürich entsandt. Einen Vorteil gegenüber der Swissair erhofft man sich durch das neue Servicekonzept. Neben der in mancher Hinsicht verbesserten ersten Klasse betrifft dies vor allem die «Executive Class», deren 24 Plätze mit einem Meter Sitzabstand in einem Separaterteil untergebracht sind. Viele Aufmerksamkeiten, darunter auch ein eigener Check-in und eine Lounge in Kloten, lohnen den Einweg-Mehrpreis von 138 Franken in höchstem Masse.

Wichtiger Schweizer Markt

48 000 Schweizer reisten 1982 nach Kanada. Im gleichen Jahr wurden in den Schweizer Air Canada-Büros rund 11 000 Tickets abgesetzt, knapp die Hälfte davon allerdings für Abflüge ausserhalb der Schweiz, da von hier aus ja nur an drei Tagen pro Woche geflogen wird. Trotzdem ist der diesjährige Markt von Bedeutung, für Geschäftsleute, Touristen und Verwandtenbesucher.

Auch das kanadische Fremdenverkehrsamt hat dies erkannt. Neben den bereits bestehenden bewährten Märkten von Grossbritannien, Frankreich und Deutschland gilt in Europa die Schweiz als jenes Land, das in Sachen Marktentwicklung erste Priorität genießt. Vermutlich wird 1984 dieses Erkenntnis mit einem Verkehrsbüro in Bern oder Zürich Nachdruck verschafft. Ueli Staub

Automation in der Reisebranche

Hotelplan führt Tosca ein

Die Hotelplan Internationale Reiseorganisation AG hat mit der Austrian Airlines und IBM Kooperationsabkommen für die unternehmungsweite Einführung eines neuen, computergestützten Reservierungs- und Auftragsabwicklungssystems abgeschlossen. Zum Einsatz soll das von der Austrian Airlines entwickelte Softwarepaket Tosca (Tour Operators System for Computerized Agents) gelangen. Verbunden ist damit die Realisierung einer Computernetzwerklösung für die in 10 Ländern mit eigenen Unternehmungen tätige Hotelplan-Gruppe. Die produktive Betriebsaufnahme wird im Herbst 1984 erfolgen.

Im vergangenen Halbjahr hat Hotelplan verschiedene Lösungsmöglichkeiten zur Einführung eines modernen, zukunftsgerichteten On-line-Reservierungs- und Auftragsabwicklungssystems eingehend untersucht. Eine Fortführung der bisher im Hause erarbeiteten Systeme fiel schon bald aus der Betrachtung. Ebenso musste eine neue Eigenentwicklung zum vorneherein, namentlich aus Zeit- und Kostengründen, ausgeschlossen werden.

Nachdem On-line-Reservierungssysteme in der Branche im In- und Ausland schon seit Jahren im Einsatz stehen, lag es auf der Hand, die Übernahme einer extern entwickelten Anwendersoftware zu prüfen. Dabei hat sich gezeigt, dass das Software-Paket Tosca (Tour Operators System for Computerized Agents) der Austrian Airlines benutzer- wie systembezogen den Anforderungen der

Reiseorganisation am nächsten kommt. Von der Hardwarekonfiguration her bedingt diese Lösung eine Umstellung auf IBM.

An seiner Sitzung vom 22. Juni 1983 hat der Hotelplan-Verwaltungsrat den Grundsatzentscheid für die Projekte des On-line-Reservierungs- und Auftragsabwicklungssystems bei Hotelplan-Schweiz und Hotelplan-Holland auf der Basis des Software-Paketes Tosca sowie die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel gutgeheissen.

Damit verbindet sich die gleichzeitige Realisierung einer Netzwerklösung für eine Anzahl ausländischer Hotelplan-Gesellschaften zur Abwicklung von zentral aufbereiteten Gruppenprodukten. Die drei Teilprojekte sollen bis Oktober 1984 soweit fortgeschritten sein, dass dannzumal die produktive Arbeit aufgenommen werden kann. Das Projekt läuft

bei Hotelplan unter der Bezeichnung Toscaplan.

«Wir haben uns zum Ziele gesetzt, im Jubiläumjahr 1985 (50jähriges Bestehen von Hotelplan) über ein neues, flexibles, technisch einwandfreies Reservierungs- und Auftragsabwicklungssystem zu verfügen. Die Abwicklung dieses zeitlich eng bemessenen Vorhabens bedingt grossen Einsatz und vorbehaltlose Unterstützung auf allen Stufen, sowohl von der EDV- wie der Benutzerseite. Die Einführung des Toscaplans zwingt, die neuen Arbeitsabläufe mit absoluter Präzision zu durchdenken und zu beschreiben. Die Komplexität der Systeme erfordert auch Bereitschaft und Mut, zeitlich überholte Arbeitsmethoden und -dokumente über Bord zu werfen.»

Aus der Einführung von Tosca erhoffen sich die HP-Manager folgende Vorteile:

- Gesteigerte Konkurrenzfähigkeit und neues Wachstum durch qualitativ bessere Dienstleistungen.
- Flexibilität im Marktraumtritt und im Arbeitsablauf (im Kontakt mit dem Kunden sowie bei den Tätigkeiten in der Zentrale).
- Ausnützen neuer Technologien zwecks Rationalisierung routinetafter Informationsverarbeitung (mehr Zeit für kreative Arbeit).
- Erhöhte Produktivität und damit Sicherung des preisgünstigen Angebotes.
- Schnellere und zweckgerichtete Informationen sowie bessere Entscheidungsgrundlagen.

touristik-revue-Porträt (3): Holiday Maker, Zürich-Witikon

Wo die Stadt zum Dorf wird

Anfang Jahr wurde der Travel Shop Witikon in eine Filiale des Holiday Maker Zürich umgewandelt. Geblieben sind die Erfahrungen der Vorgänger: Zwar noch auf Zürcher Stadtgebiet liegend, weist Witikon alle Merkmale dörflicher Bedächtigkeit auf.

Vor drei Jahren kauften der Zürcher Holiday-Maker-Direktor Hans Hunziker und dessen Stellvertreter Bruno Peng ein kleines Reisebüro in Witikon, das erst noch mit einem Buchladen verquickt war. Diesem gaben sie, da sie es auf privater Basis erworben hatten, den Namen Travel Shop und setzten einen Geschäftsführer ein. Ein eher lauer Geschäftsgang, von dessen Gründen noch die Rede sein soll, zwang die beiden zu einer Standortbestimmung mit dem Resultat, aus diesem Geschäft müsste man mehr machen können.

So beschloss man, es dem Holiday Maker anzugliedern, wodurch das Zürcher Head-Office nach dem Letzipark zu einer zweiten Filiale kam. Die so entstehenden Vorteile von gemeinsamem Einkauf und Werbung sowie von der Nutzung eines bekannten Namens stimmten optimistisch.

Peng übernahm die Filiale persönlich, nicht zuletzt der Herausforderung wegen, denn er wusste, dass an die Bewohner des Schlafquartiers Witikon schwer heranzukommen sei. Es sei denn, man entschlüsse sich zu Überstunden, und genau das tat Peng. «Viele Verkaufsgespräche finden ausserhalb der Bürostunden statt», erklärte er, der oft auch Interessenten, die erst abends von der Arbeit zurückkommen, zu Hause besuchen muss.

Video im Restaurant-Garten

Für den ländlichen Charakter Witikons spricht auch sein reges Vereinsleben, und genau dort sieht Peng einen schönen Teil seiner potentiellen Kundschaft. Vereine aber finden vornehmlich in Wirtschaftshäusern statt, und für einen Neuzugiger ist es nicht leicht, dort den Hebel anzusetzen.

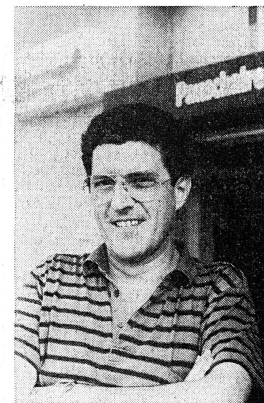
Ein Wirtshausgarten befindet sich übrigens direkt vor dem Laden, was ihn auf die Idee brachte, auch abends mit einem Fernsehgerät im Schaufenster zu werben. Gezeigt werden neben der Escot-Kassette Filme von den Eigenproduktionen Comino, Irland und RCCL-Kreuzfahrten. Hält sich die Werbwirkung

(noch) in kleinem Rahmen, ist doch der Zuschauererfolg erfreulich gross.

Über 90 Prozent des Umsatzes stammen aus Wiederverkäufen, den Rest verdankt man Pengs Diplomatie. Und das bringt uns auf ein weiteres «Dorf»-Problem: Viele Einwohner hängen seit eh und je an «ihrem» Reisebüro irgendwo in der Stadt und an einer lieb gewordenen Bezugsperson. Diese abzuwerben, fällt sehr schwer, obwohl sich mancher so den weiten Weg hinunter in die Stadt ersparen könnte.

Hat man auch im ersten Halbjahr mehr erwartet, sieht man dennoch optimistisch in die Zukunft. Persönliche Kontakte – und um die geht es hier in erster Linie – brauchen ihre Zeit. Auch hofft Peng, durch einen vorzüglichen Service für die nötige Mundpropaganda zu sorgen, und die ist nach seiner Ansicht wichtiger als jede Werbung (bisher wurde nur eine Hauszeitung verschickt; man plant aber Tischeisen in den umliegenden Restaurants).

Ferner ist man nach wie vor überzeugt



Bruno Peng leitet die neue Holiday-Maker-Filiale in Witikon. (Foto: US)

davon, in Witikon einen guten Standort zu besitzen; ein Reisebüro mit vergleichbarem Vorgebot findet man erst wieder am Bellevue unten oder dann in Dübendorf oder Meilen. Jedenfalls sieht Bruno Peng einer gewissen Durststrecke (und weiteren Überstunden) gelassen entgegen. Ueli Staub

PARS in Graubünden

Zurzeit sind rund 125 Swissair-Verkaufsbüros im In- und Ausland sowie 170 Reisebüros in der Deutschschweiz und im Tessin dem Computer-System der Swissair in Zürich angeschlossen. Nun werden Bildschirme für die Verbindung zu diesem System auch in Graubünden eingerichtet, und zwar in drei Reisebüros in Chur und einem in Davos.

Dass Graubünden erst jetzt mit Bildschirmen und Terminals Zutritt zu den Systemen PARS, HORIS usw. erhält, nachdem die Applikation für Reisebüros bereits seit 1975 besteht (Swissair-intern ist PARS bereits seit 1969 im Einsatz, insgesamt hat das schweizerische Luftfahrtunternehmen in seine Datenverarbeitung rund 150 Mio Franken investiert), hat seine Gründe. Christian Cadaras, Reisebüro Traveller in Chur: «Je entfernter ein Reisebüro vom Computer in Zürich, desto höher die Kosten für die PTT-Amtsleitungen, über welche die Daten zwischen Zentrale und Bildschirm transferiert werden. Interessant wurde die Sache für uns erst, als sich mehrere

Reisebüros zusammaten, um die Grundkosten zu teilen.

Auch so werden die Reisebüros ganz schön zur Kasse gebeten, muss man doch für die Miete aller nötigen Geräte und Leitungen (bei Juon stehen vorerhand drei Bildschirme und ein Drucker) um die 1300 Franken monatlich rechnen. Die Einsatzmöglichkeiten sehen die vier Bündner Reisebüros je nach der Struktur ihres Geschäfts sehr unterschiedlich:

Die Erwartungen reichen von 10 bis 40 Prozent aller Kontakte mit Kunden (telefonisch oder am Schalter) welche die Assistenz des Computers als sinnvoll erscheinen lassen.

Destinationen

Dar es Salaam: Mehr Betten

Die tansanische Regierung hat private Kapitalanleger aufgefordert, in erstklassige Touristenhotels im Land zu investieren. Dies gelte besonders für die Hauptstadt Dar es Salaam, wo in den nächsten vier Jahren über 1500 Hotelbetten benötigt würden, erklärte der Minister für Bodenschätze und Tourismus, George Kahama, anlässlich der Vorlage seines Jahresbudgets für das Finanzjahr 1983-84.

Kahama meinte, dass der Tourismus in seinem Land gute Aussichten habe, wenn die Infrastruktur stimmen würde. So brachte der Fremdenverkehr im letzten Jahr 153 Millionen Dollar ein. «Jedoch», fügte er hinzu, «ist es in der letzten Saison schwierig gewesen, in Dar es Salaam ein Hotelzimmer zu bekommen, da zu dieser Zeit alle Hotels ausgebucht waren».

Kahama betonte auch, es sei notwendig, die Hotelpreise nochmals zu überprüfen und die Serviceleistungen in den Hotels sowie die Gastfreundschaft zu verbessern. apa

01/221 33 85, die beste Nummer für die KARIBIK

Wir sind der Generalagent für Royal Caribbean Karibik-Kreuzfahrten. Und die Spezialisten für Malta, Israel und Irland. Wir kennen die Destinationen - beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich.



Angebote, Programme

Schweizerbummler

Mit Bahn und Flugzeug die Schweiz erleben kann man mit dem Schweizerbummler, offeriert von Swissair und den Schweizer Bahnen.

Das Schweizerbummler-Arrangement ist ab Reisebeginn 30 Tage gültig und beinhaltet die Bahnfahrt über den üblichen Weg Wohnort-Zürich-Flughafen und zurück ab Genf, Flug Zürich-Genf mit einem Grossraumflugzeug der Swissair - Transfer in Genf mit PTT-Bus Flughafen-Bahnhof (oder umgekehrt).

Preis: Bahnfahrt 2. Klasse, Flug Economy-Klasse 190 Franken (mit 1/2-Preis-Abo Elite 160 Franken); Kinder, Jugendliche, Studenten, Senioren 125 Franken (mit 1/2-Preis-Abo 100 Franken). Bahnfahrt 1. Klasse, Flug Economy-Klasse 225 Franken (mit 1/2-Preis-Abo Elite 175 Franken); Kinder, Jugendliche, Studenten, Senioren 160 Franken (mit 1/2-Preis-Abo 115 Franken).

Swissair, Zürich, Tel. (01) 812 55 99

MS Lermontov: Weltreise

Bei einer gut drei Monate dauernden Kreuzfahrt rund um die Welt mit der MS Lermontov werden auch Shanghai und Saigon (Ho Chi Min-Stadt) angefahren.

Von Touropa wird diese Weltreise in drei Teilen angeboten. Der erste Abschnitt führt vom 6. Januar 1984 bis zum 11. Februar 1984 von Rotterdam aus über die Karibikinseln Antigua und Aruba durch den Panamakanal zur Südseeinsel Tahiti und nach Auckland (mit Rückflug ab 7290 Mark).

Der zweite Teil der Weltreise (11. Februar bis 7. März 1984; mit Flügen ab 5520 Mark) präsentiert ein bunt gemischtes Fernost-Kaleidoskop. Neben Shanghai in der Volksrepublik China sind die philippinische Hauptstadt Manila, Yokohama mit Tempeln und einem japanischen Garten und schliesslich Hongkong die Höhepunkte. Ausserdem werden Nouméa auf Neu-Kaledonien, Madang, ein Hafentümpchen in Papua-Neuguinea, und Nagasaki in Japan angefahren.

Die abschliessende Teilstrecke (7. März bis 12. April 1984; mit Hinflug ab 7290 Mark) führt von Hongkong über Saigon, Bangkok, Singapur, Penang/Malaysia, Colombo auf Ceylon und Aden durch den Suezkanal und, mit Zwischenstationen in Gibraltar und Tilbury (London), zurück nach Rotterdam.

Touristik Union International GmbH & Co KG, Gustav-Adolf-Strasse 34, 3000 Hannover 1, Tel. (0511) 336 31 20, (Telex 92 323 150)

Fiesta in Mexiko

Imholz lanciert vom 23. Juli bis 24. Dezember 1983 16 Tage Fiesta in Mexiko ab 2290 Franken. Nebst Linienflug und Hotel sind zahlreiche Besichtigungen in Mexico City, Teotihuacan, Xochimilco, Taxco und die Fahrt nach Acapulco sowie das SBB-Billett nach Zürich-Kloten inbegriffen.

Der Aufenthalt kann um eine 7tägige Mexiko-Rundreise nach Oaxaca, Villahermosa, Merida, Chichén Itza oder eine Woche Badeferien in Acapulco verlängert werden.

Vom 6. August bis 26. November 1983 besteht die Möglichkeit, 16 Tage Karibik-Ferien in Jamaica zu verbringen.

Der Preis von ab 1990 Franken schliesst den Linienflug, das Hotel, eine Dschunghel-Flossfahrt, einen Ausflug nach Ocho Rios usw. mit ein.

Reisebüro Hans Imholz AG, Birmensdorferstrasse 108/118, 8036 Zürich, Tel. (01) 462 44 11, Telex 813254

DDR - Schweiz in Berlin

Zum Besuch des EM-Ausscheidungs-spieles DDR - Schweiz vom 12. Oktober 1983 in Berlin organisiert Kuoni drei Reiseprogramme: 4-Tage-Sonderflug inkl. Retourenflug Zürich-Berlin, Transfers, Zimmer mit Bad/Dusche, Vollpension ab 740 Franken pro Person.

Beim 2-Tage-Sonderflug ist zusätzlich eine Stadtrundfahrt in Ostberlin inbegriffen. Preis 590 Franken.

Das Programm Ost- und West-Berlin kostet 690 Franken (3 Tage) inkl. Stadtrundfahrt in Ostberlin.

Preis für Stadtrundfahrten in Ostberlin 25 Franken, in Westberlin 35 Franken.

Reisebüro Kuoni AG, Neue Hard, Neugasse 231, 8037 Zürich, Telefon (01) 44 12 61

Senegal-Kreuzfahrten

TCS-Reisen offeriert wieder Kreuzfahrten mit der Bou el-Mogdad auf dem Fluss Senegal: 20. November 1983 Spezialreise TCS (Vollcharter); Dezember 1983 bis April 1984 18 begleitete Abfahrten (ab Januar 1984 wöchentlich).

Während der 6tägigen Kreuzfahrt ist Georges Console, Kommandant und Be-



sitzer der Bou el-Mogdad, Reiseleiter. Nebst einem Minimum an vorgeplanten, unerlässlichen Zwischenhalten sind die anderen Aufenthalte völlig vom Zufall bestimmt.

Nach der Kreuzfahrt ist ein kurzer Aufenthalt im Hotel Palm Beach in Sali (zirka 80 km südlich von Dakar) vorgesehen. Es besteht auch die Möglichkeit, die Reise mit einem ein- oder zweitägigen Badeurlaub in Sali oder auf der Halbinsel Cap Vert (Hotel N'Gor oder Diarama Meridien) zu verlängern.

Die Preise variieren zwischen 4070 Franken (Achterschiff, Abflug Genf) und 4330 Franken (Vorderschiff, Abflug Zürich); die Abflüge von Dezember bis April kosten 100 Franken mehr.

TCS-Reisen, Rue Pierre-Fatio 9, 1211 Genf, Tel. (022) 37 12 14

Flugtouristik

LH: Leichte Steigerung

Trotz der weiterhin schwierigen Lage im Welt-Flugverkehr ist der Deutschen Lufthansa AG nach den Worten ihres Vorstandsvorsitzenden Heinz Ruhnau im ersten Halbjahr 1983 eine leichte Steigerung der Passagier- und Frachtzahlen gelungen.

Es seien im Berichtszeitraum 8 Prozent mehr Fracht und etwa 1 Prozent mehr Passagiere befördert worden, erklärte Ruhnau an der Hauptversammlung des Unternehmens in Köln. Für 1983 insgesamt habe sich die Gesellschaft vorsichtige Expansionsziele gesetzt: Das Passagieraufkommen soll um 2, der Frachtverkehr um 6 Prozent erhöht werden.

Alitalia erhöht Kapital

Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Alitalia, Dr. Umberto Nardio, hat am 12. Juli 1983 in Rom eine ausserordentliche Hauptversammlung der Aktionäre stattgefunden. Dabei wurde der Beschluss gefasst, das bisherige Stammkapital von Lit 210 Milliarden 600 Millionen auf Lit 280 Milliarden 800 Millionen aufzustocken.

Zu diesem Zweck werden jeweils 130 Millionen junge Stamm- und Vorzugsaktien ausgegeben, wovon den Aktionären eine für drei im Besitz befindliche alte Aktien derselben Gattung zum Nennwert angeboten wird.

von Notre-Dame bis Paternoster

Kennen Sie eine andere Branche, in der so weit auseinanderliegende Dinge so gut unter einen Hut passen wie in Tourismus und Hotellerie? Mit Dienstleistungen rund um die Welt setzt die Tourismusbranche Milliarden um. Und allein für die Gäste-Beherbergung im eigenen Land investiert unsere Hotellerie jährlich 500 Millionen und gibt abermals Milliarden für Einrichtungsgüter und Güter des täglichen Bedarfs aus. Und weil die Kader und Einkaufsverantwortlichen ihre Entschiede in genauer Kenntnis der Marktlage und der Nachfrage-Trends treffen wollen, lesen sie jeden Donnerstag die hotel + touristik revue. Und darum ist sie das massgeschneiderte werbliche Umfeld für jedes Produkt, das in der Hotellerie und im Tourismus gebraucht wird.

hotel + touristik revue
Postfach 2657
3001 Bern
Telefon 031 46 18 81



swissair

Knecht Südseeweltreise

Nächste Reise: Januar-Februar 1984

Verlangen Sie unser Programm
01a 109.110.359

knecht reisen
5400 Baden
Zürcherstrasse 1 Tel. 056 22 12 22

SWISS-AM-DRIVE
5400 Baden Tel. 056 22 03 31

Amerika auf eigenen Rädern

Schon für 60 Tage: Kaufen lohnt sich!

Autokauf ab Schweiz mit garantiertem Rückkaufpreis

Prospekt anfordern!

SWISS AM DRIVE - INFOKANAL

Künftig möchten auch wir unsere Branchenkollegen via die Touristikrevue auf dem Laufenden halten. Swiss am Drive verkauft bekanntlich Fahrzeuge in Amerika. Unser Angebot eignet sich besonders für mehrwöchige Amerikareisende. Mit unserem neutralen Katalog können Sie nun auch diese Kunden erreichen, und dabei erst noch eine ansprechende Kommission verdienen. Swiss am Drive Kunden geniessen Schweizer Recht, ein wichtiger Faktor bei einem so heiklen Produkt. Unsere Schweizer Kollegen in Amerika geben sich alle Mühe, den Ansprüchen unserer Kundschaft gerecht zu werden. Die Fahrzeuge werden auf Wunsch auch durch uns zurückgekauft, und das zu einem im voraus vereinbarten Preis. Wichtige Neuigkeiten: die Juli-Preisliste ist erschienen (tiefer Kaufpreis/höherer Rückkauf), neu im Verkauf sind auch grössere Motorräder.

Prospekte und Auskünfte:
SWISS AM DRIVE, BADEN
(056) 22 03 31

ISTANBUL REISEN informiert

Warum ein Türkei-Spezialist?

Die Türkei ist ein Land mit einigen Besonderheiten. Der Veranstalter muss die Türkei kennen, muss im ganzen Land bestens organisiert sein, damit die Gäste mehr von Land und Leuten haben können.

Ob Istanbul Reisen dies kann?

Nicht umsonst sind wir die Nummer 1 für die Türkei.

ISTANBUL REISEN
Georgengasse 1, 8006 Zürich
Tel. 01-362 9101

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

SCHWEIZER Ferien KUNDEN-MAGAZIN

Ihre pers. Vierfarben-Vierteljahres-Hauszeitschrift (für Ihr Reise- oder Verkehrlbüro mit Firma-Eindruck) könnte planmässig an Ihre Kunden gehen: Es fehlen nur wenige Besteller für eine wirtschaftliche Auflage.

Anmelde-/Inseratenschluss:
10. August 1983 (für Versand/Portofrage: 01/ 761 36 97)

Norica Marketing + Touristik

ALTE LANDSTRASSE 66
8912 OBFLÖLEN / ZÜRICH

TOURDATA

das Travel, Administration, and Booking System

Die fortschrittliche EDV-Lösung für fortschrittliche Reisebüros.

Pfingstweidstrasse 31B
8005 Zürich, Bitte kontaktieren Sie
Telefon (01) 42 46 72 Herrn K. Meister

LOGISMATA

Unser Know-how für Ihren Alltag.

Internationale Medizin

Schutz vor Gelbsucht

Die Hepatitis (Gelbsucht) ist sowohl in der Schweiz als auch im Ausland (Reisehepatitis) eine häufige Infektionskrankheit. Seit kurzem verfügt der Arzt über zwei neue vorbeugende Mittel: den Impfstoff gegen die Hepatitis B und ein Standard-Immunglobulin mit definiertem Antikörper-Gehalt. Wie steht es nun mit der Vorbeugung der Hepatitis bei Reisenden?

In der Schweiz rechnet man mit 2000 bis 4000 Neuerkrankungen an manifeste Hepatitis pro Jahr. Davon gehen etwa 25 Prozent auf die Hepatitis A («Stuhl-Hepatitis»), 50 Prozent auf die Hepatitis B («Blut-Hepatitis») und 10 bis 15 Prozent auf die nicht näher bekannte Nicht-A Nicht-B (=NANB) Hepatitis. Die Mehrzahl der Hepatitis-Infektionen verläuft ohne Gelbsucht und andere Symptome, also stumm, und hinterlässt dann einen bleibenden Schutz (stille Feiung). Dieser Schutz kann bestimmt werden durch den Nachweis von Hepatitis-Antikörpern im Blut.

Längst nicht mehr alle Hepatitis-Fälle werden in der Schweiz erworben. Der Anteil der eingeschleppten, im Ausland erworbenen Hepatitis beträgt etwa 30 Prozent. Auch bei Reisenden treten die genannten drei Formen, A-, B- und NANB-Hepatitis auf.

● **Hepatitis A.** Der Prozentsatz der Schweizer, die schon eine Hepatitis A durchgemacht haben und geschützt sind, steigt mit dem Alter an. Er beträgt rund 20 Prozent bei den 20- bis 29-jährigen, rund 30 Prozent bei den 30- bis 39-jährigen und steigt dann auf etwa 60 bis 70 Prozent bei den 60-jährigen.

Ungeschützten Reisenden, die eine gute Alltagshygiene nicht sicher einhalten können und ein Hocharisikogebiet bereisen, ist die passive Impfung mit

Standard-Immunglobulin zu empfehlen. Dies betrifft also jugendliche Reisende, Entwicklungs- und Katastrophenhelfer, Missionare sowie Reisende nach Afrika, Asien und Lateinamerika.

Da das neue Immunglobulin einen deklarierten Antikörper-Gehalt aufweist, ist es vermutlich dem herkömmlichen Immunglobulin vorzuziehen.

● **Hepatitis B.** Die Durchseuchung der Schweizer Bevölkerung mit Hepatitis B liegt vermutlich um 10 bis 20 Prozent. Erhöhte Risiken haben vorwiegend Personen, die mit Infizierten zusammenleben, Personen mit gestörter Immunabwehr, Personen, die gehäuft mit Blut und Blutprodukten Umgang haben, in erster Linie Medizinalpersonen, Homosexuelle, Personen mit häufig wechselnden Partnern, Drogenabhängige.

Für Reisende gelten die gleichen Risiken: Personal für ausländische Spitäler, medizinische Eingriffe (z. B. Zahnarzt), Sexualkontakte. Für diese Personengruppen muss vor der Ausreise eine Hepatitis-B-Impfung empfohlen werden. Es stehen Impfstoffe der Firma MSD und des Instituts Pasteur zur Verfügung. Die Impfung ist sehr teuer.

● **Hepatitis NANB.** Übertragungsweise und Schutzmassnahmen sind ungenügend bekannt.

Dres. med. D. und T. H. Stürchler-Tjia, Seattle, USA



Pionier im Fly-Gepäck war die British Caledonian mit ihrem Central London Air Terminal – allerdings nur zwischen dem Stadtzentrum und dem Flughafen von Gatwick. Bis zu zwölf Stunden vor Abflug kann man sein Gepäck an der Victoria Station aufgeben und sich einchecken. In der Lounge gibt's während des Wartens auf den Zug Getränke gratis; für den Vielflieger steht die Private Clansman Lounge zur Verfügung. Die Dienstleistung findet besonders in der Hauptreisezeit grossen Anklang, weil man in Gatwick ohne Verzug zum Abflugsteig gehen kann. (Foto: Metz)

Bahntouristik

Flughafenbahnen im Aufwind

Seit gut fünfzig Jahren spannen Schiene und Flugzeug zusammen: Schon 1930 bediente die Station Tinsley Green an der Strecke London-Brighton einen als Flugfeld dienenden Acker nahe der Rennbahn von Gatwick. 7,2 Millionen Passagiere werden 1984 den Rapid-City-Link Gatwick-Victoria der British Rail benutzen – rund die Hälfte aller Fluggäste. Seit dem 1. Juni 1980 ist auch der Flughafen von Zürich ans Intercity-Netz der SBB angeschlossen. Zu Beginn der Hauptreisezeit sprach die touristik revue mit Ekkehard Obrist, Sektionschef beim KDP SBB, dem Verantwortlichen für die Angebotsgestaltung, um zu erfahren, welche Ergebnisse bekannt sind, welche Neuerungen sich anbahnen und wie es um den Bahnschluss von Genf-Cointrin steht.

Als ermutigend bezeichnen die Niederländischen Eisenbahnen NS den Verkehr auf der Amsterdamer Flughafenbahn nach Schiphol, die 1981 in Betrieb genommen wurde und heute bereits täglich über 10 000 Passagiere befördert.

Der schienengebundene Zubringer nach Paris-Roissy konnte im letzten Jahr einen Verkehrszuwachs von 26 Prozent verzeichnen und transportierte 3,7 Millionen Fahrgäste.

Im Bahnhof Zürich Flughafen steigen pro Tag durchschnittlich zwischen 10 000 und 14 000 Leute ein und aus – am stärksten frequentiert war der 8. August 1982 mit 22 500 Bahnreisenden. Etwa 170 Züge machen pro Tag Halt im Flughafenbahnhof und befördern neben den eigentlichen Fluggästen deren Begleitpersonen und im Flughafengebiet Tätige.

Mit der Einführung des Taktfahrplans und dem fast lückenlosen Anschluss aller Landesteile – für einige Verbindungen ist ein nur einmaliges Umsteigen notwendig – erhoffen sich die SBB, die gesetzten Ziele nun zu erreichen.

Räumliche Probleme

«Für den unkundigen Reisenden

nicht sofort erkennbar ist der Weg zum Flughafenbahnhof schon», meint Ekkehard Obrist, auf die Verknüpfung der Verkehrsmittel im Flughafen Kloten angesprochen. «Der im Terminal B ankommende Passagier erblickt zuerst die Taxis. Um auf den SBB-Auskunftsschalter aufmerksam zu werden, muss er sich umdrehen. Der Zugabfahrtsanzeiger mit bis zu zwölf Verbindungen ist durch keinen eigentlichen Blickfang hervorzuheben. Auch ist das visuelle Informations-Leitsystem zu unauffällig. Wünschenswert wäre innerhalb der einheitlich gestalteten Symbole doch eine etwas auffälliger Beschilderung, als sie jetzt von der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft erlaubt wurde.»

Nicht elegant ist der fehlende direkte Zugang zu den Bahngleisen. Einerseits kann der Bahnhofbau relativ spät, andererseits hätte ein Bach mit unverhältnismässig hohem technischem und finanziellem Aufwand verlegt werden müssen, wenn man ohne Umwege auf die Perrons gelangen wollte. «Die erstmals in der Schweiz eingesetzten Rollerulis helfen aber, selbst mit dem Vorbehalt, Projekte, die nicht halten was sie versprechen, auch wieder fallenzulassen, stellt sich ein. «Wer sich nicht an den Markt hält, geht unter», meint Ekkehard Obrist. Eine vollständige Integration von Fly-Gepäck, Fly-Rail und dem Flug selbst ist erstrebenswert, und als logische Partner stehen Reisebüros und Fluggesellschaften im Vordergrund.

Genf 1987

Die Einfügung von Zürich Flughafen in alle Städtefahrpläne, die Herausgabe von Broschüren und Drucksachen auch in englischer Sprache und eine konsequente Orientierung sollen mithelfen, den Flughafenbahnhof laufend noch besser bekannt zu machen. Dies auch im Hinblick auf die Inbetriebnahme der Genfer Verbindung, die auf 1987 geplant ist und sich voll im Bau befindet. Hier wird man auf einfachere räumliche Aufgaben stossen und die Geleise auf kurzen Wegen erreichen.

Informationsrolle

Bezüglich Erfolgswahrscheinlichkeit ist seit Einführung des Taktfahrplans noch nichts aussagekräftiges vorhanden. Allerdings stellen die SBB fest, dass bei den Fluggästen der Anteil der Bahnreisenden zunimmt, hingegen bei den Besuchern ein Rückgang verzeichnet werden muss, der wohl mit dem abflauenden Reiz der Novität zusammenhängt.

Nur langsam dringt auch das kommerzielle Denken durch, bei dem es darum geht, den fliegenden Passagier auch auf die Bahn zu bringen – «ihn anzubinden, wie das etwa das Reisebüro Hans Imholz mit seinen Gratisbilletten auf jeder SBB-Station nach Zürich Flughafen praktiziert.»

Die Bereitschaft zum Umdenken ist

da, und eine grössere Risikofreudigkeit, jedoch mit dem Vorbehalt, Projekte, die nicht halten was sie versprechen, auch wieder fallenzulassen, stellt sich ein. «Wer sich nicht an den Markt hält, geht unter», meint Ekkehard Obrist. Eine vollständige Integration von Fly-Gepäck, Fly-Rail und dem Flug selbst ist erstrebenswert, und als logische Partner stehen Reisebüros und Fluggesellschaften im Vordergrund.

Hier stellt sich die Frage, wie diese Partner motiviert werden können, um auch die Nebenleistungen des Gepäcktransports und der Anreise schon beim Flugbillettein Kauf einzuschliessen. «Eine wichtige Rolle spielen aber auch die Hoteliers, die Hotelportiers und die lokalen Verkehrsvereine, die ihre Gäste auf die Dienstleistungen aufmerksam machen sollen. Denn die ausländischen Gäste kennen bei weitem nicht alle unsere exklusiven Angebote.»

Genf 1987

Die Einfügung von Zürich Flughafen in alle Städtefahrpläne, die Herausgabe von Broschüren und Drucksachen auch in englischer Sprache und eine konsequente Orientierung sollen mithelfen, den Flughafenbahnhof laufend noch besser bekannt zu machen. Dies auch im Hinblick auf die Inbetriebnahme der Genfer Verbindung, die auf 1987 geplant ist und sich voll im Bau befindet. Hier wird man auf einfachere räumliche Aufgaben stossen und die Geleise auf kurzen Wegen erreichen.

Der neue Bahnhof kommt genau zwischen dem Palais d'Exposition und das heutige Aufnahmegebäude von Cointrin zu liegen und ist bloss zur Hälfte in den Untergrund versenkt. «Um den Erfolg mit den neuen Verbindungen sicherzustellen, muss auch das Personal die entsprechenden Leistungen erbringen, die einer echten Transportkette Bahn-Flug entsprechen. Dem Kundendienst fällt eine wichtige Rolle zu. Er ist zu verstehen als Gesamtheit jener kleinen und kleinsten Massnahmen, Selbstverständlichkeiten und Aufmerksamkeiten, die im Kunden das Gefühl wecken, dass er stets willkommen ist und während der ganzen Reise umsorgt wird.» Kurt Metz

Fly-Gepäck

Schweizer Exklusivität

101 neue Abfertigungsschalter für Fluggepäck sind seit Juni 1979 ausserhalb der beiden Flughäfen Kloten und Cointrin in Betrieb gesetzt worden: Bahnhöfe und Reisepoststationen haben die Rolle des Check-in Counters übernommen. Über sechzig Fluggesellschaften, für die die Swissair das Handling betreut, sind dem System angeschlossen.

Um den Reisenden jedoch einen umfassenden Dienst anbieten zu können, sind bereits Bestrebungen im Gange, um auch diese Einschränkung noch aufzuheben.

137 036 Gepäckstücke wurden im letzten Jahr befördert, und wenn die Entwicklung der ersten vier Monate im 1983 anhält (53 674), dann dürfte

erneut eine beachtliche Zunahme zu verzeichnen sein.

Bedingungen für die Annahme von Fly-Gepäck sind ein Flugschein mit ok-Buchung und die Bezahlung der Frachtabgabe von 9 Franken. Die Annahmestelle meldet dem entsprechenden Flughafen nicht nur die Transportinformationen, sondern auch, ob der Passagier Raucher/Nichtraucher ist und sichert ihm zugleich die Platzzuteilung im Flugzeug.

Mit Recht sind die Schweizerischen Transportunternehmungen und die Swissair stolz auf diese bisher einzigartige Dienstleistung, auf die ausländische Flughäfen neidvoll blicken. MC

Flughafenbahnen-Übersicht

Die wichtigsten Flughafenbahnen

Erst mit der Eröffnung des Bahnhofs Zürich Flughafen wurde Kenntnis genommen, dass der klassische Buszubringer langsam aber sicher durch schienengebundene Verkehrsmittel abgelöst wird. Ohne Verkehrsbehinderungen können so auch weit vom Stadtzentrum entfernte Flughäfen rasch und preisgünstig erreicht werden. Die touristik revue stellt hier die für den Flugverkehr ab der Schweiz wichtigsten Flughafenbahnen in einer Tabelle vor. Die Angaben stammen grösstenteils von der Union Internationale de Chemins de fer in Paris. (Zusammenstellung: MC)

Flughafen	Entfernung zum Zentrum	Art der Verbindung	Fahrzeit	Zugsdichte pro Stunde	Besonderheiten
Amsterdam-Schiphol	9 km	NS	6 min	3	Durchgangsstrecke nach Leiden und Den Haag
Barcelona-Aeropuerto del Prat	14 km	RENFE	11 min	3	
Bruxelles-Nationale	15 km	SNCB	16-19 min	3	
Düsseldorf	10 km	DB	12 min	2	
Frankfurt-Rhein-Main	13 km	DB	14 min	3	Durchgangsstrecke nach Mainz Durchgangsstrecke nach Brighton
London-Gatwick	43 km	British Rail	36-39 min	4	
London-Heathrow	26 km	London Transport Untergrundbahn	40 min	ca. 5-6	
Malaga	8 km	RENFE	10 min	2	
New York-JFK International	26 km	Untergrundbahn	60 min	3	Feinverteiler mit Bus zu den einzelnen Terminals
New York-Newark	26 km	Trans-Hudson Zugsystem	36 min	ca. 2-10	Bus von Newark Penn zu den Terminals
Paris-Orly	22 km	SNCF	38 min	4	
Paris-Roissy	28 km	SNCF	33 min	4	
Tokyo-Haneda	13 km	Monorail Alweg	15 min	ca. 5-10	
Zürich-Kloten	10 km	SBB	9-11 min	ca. 4-6	Integriert ins Intercity-Netz

Weitere Flughäfen, die bereits durch ein schienengebundenes Transportsystem mit dem Stadtzentrum verbunden sind: Berlin-Schönefeld und Berlin-Tegel, Birmingham International, Boston-Logan International, Cleveland-Hopkins, Darlington-Tees-Side, Southampton, Tokyo-Narita, Washington National, Wien-Schwechat und seit Januar 1983 Florenz-Galileo Galilei (Pisa).



Von allem Anfang an war das Flugfeld von Gatwick an die Bahnlinie zwischen London-Victoria und Brighton angeschlossen. Seit fast 50 Jahren können die Fluggastagiere direkt in den Zug steigen. Im Durchschnitt verkehren vier Züge zwischen Gatwick und Victoria pro Stunde. Neues Rollmaterial und verkürzte Fahrzeiten sind angekündigt. (Foto: Metz)

Kolumne



Walter Senn befasst sich alle 14 Tage in der touristik revue mit aktuellen Themen der Luftfahrt. Er ist Aviatikjournalist und Pressechef der Reisebüro Kuoni AG.

Europa ist nicht Amerika

Was schon längst - unter anderem auch an dieser Stelle - vorausgesagt wurde, ist eingetroffen. Kommissare der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft «nehmen» sich dem europäischen Luftverkehr an.

Man will im Luftverkehr - um es einmal in der Terminologie und im Sprachgebrauch deutscher EG-Funktionäre zu sagen - die «Kartellverkrustung aufknacken». Mit dem, wie sie sagen, «totalen Schutz der Luftverkehrsgesellschaften, der darin besteht, dass jeder geschäftliche Misserfolg, also das Ergebnis falscher, unternehmerischer Disposition, mittels diplomatischer Verhandlungen garantiert korrigiert wird, soll aufgeräumt werden.

Auffallend ist, wie die Brüsseler Kommissare erstaunlich viel mit Wörtern wie «aufknacken», «aufkrümmen», «vom Tisch fegen» und «mehr freier Marktwirtschaft» um sich werfen, aber nie konkret sagen, wie denn all dies geschehen soll und offenbar keinen blässen Dunst davon haben, wie Europa nach ihrer Remedur aussehen soll. Diese Stösse aus der Blechkompete stimmen die Fachwelt eher skeptisch.

So, wie sich in der Presse die Story vom Loch Ness während der Sauregurken-Zeit zur allgemeinen Ergötzung immer wieder anbietet, so muss offenbar auch der Luftverkehr im heissen Sommer immer wieder für irgendeine hausbakene Politik herhalten. Wenn ich diesen Vergleich heranziehe, dann nur, weil wir aus den EG-Amststufen immer wieder das gleiche Lied hören, das dem Konsumenten so verkauft wird, als hätte man gerade eine umwerfend neue Konsumentenphilosophie für den europäischen Luftverkehr erfunden.

Derwelt sind die Brüsseler Forderungen schon längst verstaubte Ladenhüter, Wunschträume, die wir alle haben: Wir alle möchten mehr fliegen, billiger fliegen, einen durch und durch transparenten Markt haben und einen Luftverkehr dazu, der sich streng und sauber nach dem ewigen Kräftespiel von Angebot und Nachfrage richtet. Das wissen wir doch alles längst selber, sollen doch die EG-Herren endlich einmal mit Vorschlägen kommen, wie denn dies alles in unserem föderalistischen Europa mit den festen und unverrückbaren nationalen Strukturen praktisch und politisch durchzusetzen wäre.

Es hilft doch einfach wenig, wenn der Direktor für Verkehrspolitik der EG-Kommission, Jürgen Erdmenger, von sich gibt, das europäische Linienverkehrssystem sei für bestimmte Benutzerguppen, etwa jene, die per Flugzeug Freunde und Verwandte besuchen wollen, zu teuer oder kaum erschwinglich. Soll er uns doch einmal sagen, was eigentlich «zu teuer» heisst. In diesem Zusammenhang kann man vielleicht auch einmal erwähnen, - und ich weiss, dass ich mir mit dieser Aussage viele Feinde einhandle - dass ja nicht jeder Verwandtenbesuch unbedingt mit dem Flugzeug durchgeführt werden muss. Es gibt auch noch die Bahn. Nicht jedermann muss fliegen, es sei denn, er könne den Kostenbeitragsbeitrag für den Lufttransport bezahlen.

Viele, die sich jetzt von der Brüsseler Bürokratie die «Erlösung» des europäischen Luftverkehrs von den «staatlichen Kartellbrüdern» erhoffen, müssen spätestens in ein paar Jahren einsehen, dass sie sich getäuscht haben. Wenn der Luftverkehr erst einmal so richtig in die EG-Mühle geriet, wäre das nach meinem Dafürhalten der Anfang der totalen Verpolitisierung, und wir wären in Europa meilenweit von einer Deregulation à la USA entfernt. Denn, Europa ist bei weitem nicht Amerika. Dort müht sich gegenwärtig ein Land in einem wüsten Durcheinander und mit völlig entseelten Marktkräften mit der Deregulation ab.

Die USA können aber dereinst mit einem auf das gesamte Land als Einheit angepassten neuen Luftverkehrssystem heraussteigen. In Europa, wo sich ein Dutzend Staaten nur schon wegen dem Kartoffelpreis gegenseitig bis ans Messer bekriegen, und wo nicht einmal eine einheitliche europäische Flugsicherung zustande kommt, sehe ich keinen freien Wettbewerb nach Brüsseler Vorstellungen.

Wie gesagt, die gesamte Flugreisebranche und sicher auch die grosse Mehrheit des Volks sind für einen freien und gerechten Wettbewerb. Gerade weil der Luftverkehr aber ein eng ineinander verzahntes öffentliches Verkehrssystem ist, müssen für die vielzitierte freie Marktwirtschaft zuerst die speziellen Grundlagen - der gesamte politische Rahmen dafür - geschaffen werden.

Darüber sollte man sich zuerst einmal gründlich unterhalten und Vorschläge liefern. Wie ein System am Schluss perfekt aussehen könnte, das wissen wir zur Genüge selber, dazu brauchen wir den Brüsseler Millionenwasserkopf nicht.

Die Fluggesellschaften in Europa müssen sich aber auch sagen lassen, dass es nun ganz, ganz langsam Zeit wird, von den altgedienten Erbhöfen abzudanken, will sagen, auch sie müssen Hand bieten, um einerseits eine neuzeitliche Marktstrategie und ein Marktsystem zu verwirklichen und um andererseits die amerikanische Deregulierung massvoll aufzufangen.

Es ist meiner Ansicht nach besser, wenn die Luftverkehrsgesellschaften jetzt in die Offensive gehen und das Heft wieder selber in die Hand nehmen, als es der Verpolitisierung und den Profiteuren gewisser EG-Funktionäre zu überlassen.

wird in Form eines Tauschgeschäftes abgewickelt, bei dem alle SIA-Flugzeuge, nämlich drei DC10, acht A300 und zwei Boeing 747, eingetauscht werden. Die neuen Boeing Flugzeuge kosten 1,013 Milliarden Dollar, während die vier A-310 mit Ersatzteilen 419 Millionen Dollar ausmachen. Da die Fluglinie 460 Millionen Dollar für ihre alten Flugzeuge zurückhalten wird, reduzieren sich die Nettoausgaben für den Ankauf der neuen Maschinen auf 972 Millionen Dollar. apa

Condor: Passagierzuwachs

Einen Passagierzuwachs von 14 Prozent registrierte die Lufthansa-Tochter Condor Flugdienst GmbH (Neu Isenburg) im ersten Halbjahr 1983. Nach Angaben des Unternehmens werden auch für das allgemein schwächere Reisejahr 1983 schwarze Zahlen erwartet. 1982 hatten die Bemühungen vergangener Jahre, durch Investitionen in treibstoffsparende Triebwerke, Rationalisierung und Optimierung der Flugpläne ein gutes Ergebnis zu erzielen, erstmals Früchte getragen: Bei ausgeglichtem Betriebsergebnis wurden 9,3 Millionen DM als Gewinn an die Muttergesellschaft abgeführt. Die geplanten Umsatzziele wurden im laufenden Jahr noch nicht ganz erreicht. Andererseits wurde das Personal um 7,4 Prozent erweitert. apa

Destination Israel

Kurzentrums mit Heilqualitäten am Toten Meer

In Zeiten des wegen der Konjunkturlage eher schrumpfenden Zuflusses von Touristen tut Diversifikation des Angebots not. Unter dem Eindruck der galoppierenden Inflation, die natürlich auch im israelischen Hotelgewerbe nicht spurlos vorbeigegangen ist, hat man im Jerusalemer Touristikministerium darüber nachgebrütet, welche Sektoren von Ausflüglern und Globetrottern zu einem längeren Aufenthalt ins Heilige Land gelockt werden können.



Touristisches Refugium in einst unwirklicher Einöde. Hier, in Ein Boqeq am Toten Meer, sollen binnen weniger Jahre zwei Dutzend Hotels hingepflanzt sein. (Fotos: Goldberger)

Die Erleuchtung liess nicht lange auf sich warten. Bloss die Ausführung - das Hinpflanzen eines 24 Hotelkomplexe umfassenden Therapiezentrums in einem heiss-trockenen Klima, dessen Luftqualität Balsam für die verirrten Lungen immisionseplagter Städter ist - bedarf noch einiger Jahre rastloser Arbeit.

Dem Gesundbrunnen Totes Meer wird eine grosse Zukunft zugeachtet. Schon heute kuren Tausende Europäer und Amerikaner ihre Gebrechen (Rheuma, Arthrose, Psoriasis) in seinen für die Heilfähigkeit bekannten, stark mineralhaltigen Gewässern.

Das Nervensystem lässt sich dank des hohen Bromgehalts beruhigen. Therapeutische Eigenschaften haben die Schwefelquellen mit ihren hohen Konzentrationen von Magnesium, schwefelhaltigem Wasserstoff und Kohlendioxid. Gelenksleiden lassen sich erheblich mildern durch Schlammpackungen. Der Schlamm ist aus Bergerosionen entstanden und enthält organische Bestandteile und Überreste von Pflanzen und Algen. (Dieser heilbringende Schlamm wird seit kurzem vom Kibbuz Ein Gedi, in gefällige Tuben abgefüllt, als Exportschlag nach Schweden, Deutschland und Südafrika vertrieben.) Kurzum: wenn die Greifstärke der Hände und die Knieschreckfähigkeit zunimmt, so mag für manch einen eine halbe Welt wiedergewonnen sein.

Balneologische Vorteile

Das Potential von Besuchern, die die balneologischen Vorteile in einer Gegend geniessen wollen, die nur wenige Flugstunden von Europa entfernt ist und in der dank hohen atmosphärischen Drucks die schädliche Auswirkung der ultravioletten Strahlen geschwächt - praktisch ohne Bedenken vor Sonnenbrand darf man sich bis zu 10 Stunden täglich dem wärmenden Tagesgestirn aussetzen - und der Sauerstoffgehalt einer der höchsten auf der Welt ist, hat man bei den zuständigen Instanzen in Israels Hauptstadt erkannt. Das Bereitstellen der Infrastruktur für die Betreuung der heilbedürftigen, aber auch kerngesunden Gäste, ist nun oberste Pflicht. Dass dabei die unverseuchte

Natur nicht aus den Angeln gehoben werden soll, ist besorgtes Anliegen von Umweltschützern, unter ihnen auch Knessetabgeordnete.

Erholungszonen am Südbecken

Ein Drittel des Haushalts des Touristikministeriums fliesst während des laufenden Finanzjahrs 1983/84 in das noch weitgehend unberührte Eldorado an den Gestaden des Toten Meers. Schon 1982/83 lag die Gewichtung ähnlich und noch 1984/85 sollen die Ent-



Grosszügig konzipiert, dem Erholungsgedanken dienlich: Ausschnitt aus dem «Hotelstädtchen» am Toten Meer. Im Hintergrund das im Frühjahr eröffnete Hotel Lot. (Foto: Goldberger)

wicklungspräferenzen so ausgerichtet sein. Der Ausbau der anvisierten Ein Boqeq- und Hamei Zohar-Region wird durch die Dead Sea Development Company in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium bewerkstelligt. Die beiden am Südbecken des Toten Meers gelegenen Erholungszonen werden durch eine 4 1/2 km lange, palmbestandene Promenade miteinander verbunden. Ein 400 Meter breiter öffentlicher Strand soll zum garantiert sinkischeren Plantschen einladen. Das von den Hügel Moabs auf jordanischer

Seite und den Judäischen Bergen westwärts gesäumte, 830 km² grosse Meer ist zehnmal salzhaltiger als alle anderen Meere. Die spezifische Gravität des Wassers beträgt 1,2. Ein 4 ha grosser Park mit exotischen Pflanzen und einem Amphitheater soll, nebst von Investoren geplanten Restaurationsbetrieben, für die Verschönerung des Aufenthaltes sorgen.

Gesundbrunnen

Die israelischen Gesundheitsbehörden vertreiben im Direktverkauf für den offiziell festgesetzten Preis von 150 Dollar 28 Tage dauernde ärztliche Kuren am Toten Meer. Dafür kann man sich mindestens dreimal vom Dermatologen untersuchen lassen, von der täglichen ärztlichen Aufsicht Gebrauch machen, die Krankenschwester beanspruchen, alle auf der Basis von natürlichen Ingredienzien hergestellten Medikamenten erstehen, jeden Tag das kürzlich für je 200 Personen in jeder Abteilung erweiterte Solarium aufsuchen und vom Hausarzt am Schluss des Aufenthalts einen resumierenden Report über den Gesundheitszustand anfordern.

In manchen europäischen Ländern bereits anerkannt die Krankenkasse die am Toten Meer während des Kurens entstandenen Auslagen, sofern der behandelnde Arzt die entsprechende, im Ausland zu vollziehende Behandlungstherapie empfohlen hat.

In Fachkreisen werden Pläne gewälzt, das Marketing der vielfältigen, bis jetzt von mehreren Agenten vertriebenen Angebotspalette durch eine übergeordnete Vertriebsorganisation zu koordinieren. Gedacht wird dabei auch - und das dürfte den die Erholung und Abwechslung suchenden Normaltouristen ansprechen - Gesundheitskuren für Leute

zu organisieren, deren Wohlbefinden nicht getrübt ist, oder wenn, dann durch die missliebigen Auswirkungen des Alltagsstresses.

Diese Kuren sind verknüpft mit massvoller Aktivität, wie Touren in die Judäische Wüste (beispielsweise zum Kloster Mar Saba), Besuch des historischen Massadabergs mit seinen vielfältigen Ausgrabungen, Qumran oder der in der Gegend vorhandenen Naturschutzreservate (u. a. neben dem Kibbuz Ein Gedi).

Zuversichtliche Hoteliers

Aus Gesprächen mit Hotelmanagern am Toten Meer ist durchs Band Zuversicht über die Entwicklungsprognosen herauszufiltern. Die durchschnittliche Bettenbelegung beträgt 82 Prozent. Trotz des letztjährigen Rückgangs des Tourismus nach Israel um 12 Prozent waren die Statistiken der Region am Toten Meer günstig gesinnt. In der Vergleichsperiode war bloss eine Einbusse von 2 Prozent zu verzeichnen.

Die Zuversicht schwindet selbst dann nicht, wenn von einem möglichen Bettenüberhang die Rede ist, dann nämlich, wenn alle geplanten 24 Hotels betriebsbereit sind (vermutlich Anfang der neunziger Jahre).

Frohgemuter Optimismus, gepaart mit Geschäftsgeist, soll bekanntlich ansteckend wirken - und vielleicht liegt hierin der Schlüssel zum Erfolg, die natürlichen Heilqualitäten des Toten Meers für die Wiedererlangung oder Erhaltung der Gesundheit von erheblich mehr Menschen zu erschliessen.

Ronald Goldberger, Tel Aviv

Flugtouristik

SIA modernisiert Flotte

Als Teil ihres Programms zur Modernisierung ihrer Flotte kündigte die Singapore Airlines (SIA) eine Flugzeugbeschaffung in Höhe von einer Milliarde Dollar von amerikanischen und französischen Erzeugern an.

Die nationale Fluggesellschaft des Stadtstaates berichtete in ihrem Magazin «Outlook», dass sie vier Boeing 757 und sechs Boeing 747 mit erweitertem Oberdeck (SUD) sowie bei der französischen Airbus-Industrie vier A-310 Flugzeuge in Auftrag gegeben hat. Der Kauf

Der interessierte Touristiker liest die Anzeigen in der hotel + touristik revue

Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
Telex 32170 hotre ch

STELLENMARKT

Wir sind ein grösseres Café auf dem Platz Basel und suchen einen

Patissier

Sie sollten kreativ sein und die Patisserieabteilung völlig selbständig führen können. Besonderen Wert legen wir auf die Glace-Herstellung. Auf diesem Gebiet sollten Sie ein Ass sein.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Telefon (061) 23 05 50, Herrn Vögli

4474

Schatzalp Davos Super Sport

Für unser traditionelles Erstklasshotel an einer einmalig schönen Lage suche ich für die Wintersaison

- Küche:**
Chef garde-manger
Chef pâtissier
1. Commis saucier
1. Commis garde-manger
Commis pâtissier

- Loge:**
Telefonistin CH
Logentourant
 (sprachkundig, Fahrausweis)
Chauffeur (sprachkundig)

Eine interessante Tätigkeit in einer herrlichen Umgebung mit guten Sportmöglichkeiten erwartet Sie.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an

Berghotel Schatzalp
 K. Künzli, Direktor
 7270 Davos Platz
 Telefon (083) 3 58 31



Berghotel Schatzalp CH 7270 Davos

Taverne Krone Regensburg

sucht auf 1. September 1983 gut präsentierenden

Kellner

in unser gepflegtes Haus. Wir erwarten von Ihnen alle fachlichen Qualifikationen und menschlichen Eigenschaften, die dieser Posten in unserem Haus erfordert. D, F, E erwünscht. Sonntag ab 15.00 Uhr und Montag ganzer Tag geschlossen.

Telefon ab morgens 11.00 Uhr (01) 853 11 35, Frau A. Flach.

4426



Hotel Albana 7500 St. Moritz

**** Hotel im Zentrum, ganzjährig geöffnet 130 Betten, Spezialitäten-Restaurant

sucht noch folgendes Personal für die Wintersaison:

Loge: Concierge
 dynamisch und sprachkundig, für die Wintersaison, evtl. in Jahresstelle

Küche: Chefs de partie
 (garde-manger, tournant)

Saal: Saaltöchter oder -kellner

Bewerbungen mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an:

Heinrich J. Weinmann
 Hotel Albana, 7500 St. Moritz

4413



Wir suchen für unser Erstklasshaus ***** am Bodensee, nach Übereinkunft, eine qualifizierte

Gouvernante

(Hotelfachassistentin) in Jahresstelle

- Wir bieten Ihnen:**
 - eine abwechslungsreiche Tätigkeit
 - geregelte Arbeitszeiten
 - sorgfältige Einführung durch unser Kader
 - Weiterbildungsmöglichkeiten
 - gute Entlohnung entsprechend den Leistungen
 - Sozialleistungen (Pensionskasse)

Würden Sie gerne eine gepflegte Hauswirtschaft in einem 5-Stern-Hotel leiten, sind Sie eine Führungspersönlichkeit, die gerne Verantwortung übernimmt, lieben Sie den Kontakt mit einer internationalen Gästeschicht, dann richten Sie Ihre Bewerbung an

Hotel Waldau, R. Federer, 9400 Rorschach, Telefon (071) 43 01 80

ofa 126.383.855

4001 Basel **HOTEL** Blumenrain 8
DREI KÖNIGE AM RHEIN
 Wir suchen zur Vervollständigung unseres jungen, dynamischen Teams per 15. August 1983 oder nach Übereinkunft:

1 Nachtconciere

Wir bieten:
 Interessante Arbeit, gutes Arbeitsklima, den Leistungen entsprechendes Salär, 45-Stunden-Woche, 4 Wochen Ferien.

Wir erwarten:
 Eine sprachkundige Persönlichkeit, Berufserfahrung, Verständnis für den Begriff Dienst am Gast.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

H Herrn G. Ianna, Direktor
 Hotel Drei Könige
 Blumenrain 8, 4051 Basel
 Telefon (061) 25 52 52

4405

POST HOTEL WEGGIS
 An der Luzerner Riviera

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir per sofort eine

Réceptions-Sekretärin
 (D, E, F)

Bewerberinnen nur mit Bewilligung B oder C können berücksichtigt werden. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

Posthotel Weggis
 6353 Weggis
 Telefon (041) 93 23 23

4477

★★★★ Hotel Eden Arosa

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

- Réception** **Sekretärin/Caissière** (D, F, E)
Sekretärin/Korrespondent (D, F, E)
- Restaurant** **Chef de rang**
 (flambieren und tranchieren)
Serviertochter
 (flambieren und tranchieren)
Buffettochter
- Saal** **2. Oberkellner** (D, F, E)
Chef de rang
Demi chef de rang
- Cuisine** **Chef entremetier**
Chef garde-manger
Chef tournant
Commis de cuisine
- Lingerie** **Lingerie-Gouvernante**
Glätterin/Näherin
- Divers** **Gouvernante**
Hofa

Vollständige Offerten mit Passfoto sind zu richten an: Hotel Eden, 7050 Arosa, Telefon (081) 31 18 77.

4416

Koch

mit Patisserie-Erfahrung, ab 1. November 1983.

Freundliche, fachkundige

Barmaid

für unsere Dancingbar ab 1. September 1983.

Offerten an Hotel Alpenblick
 Direktion R. + L. Ammann

4372

Max Fanti sucht
 per sofort oder nach Übereinkunft
Kellner
 oder Servicemitarbeiterin deutschsprachig, à-la-carte-kundig, mittlere Brigade, 5-Tage-Woche, gute Sozialleistungen, hohe Entlohnung. Ausländer nur mit B- oder C-Bewilligung. Ihren Anruf oder Ihre Offerte erwartet

M. & T. Fanti, Dir.
 LANDGASTHOF
 WALLBERG
 8604 Volketswil
 Telefon (01) 945 52 22 4470

WALLBERG VOLKETSUIL

Zufriedene Könige danken es Ihnen!

SUNSTAR-HOTEL

Neu renoviertes Erstklasshaus mit 160 Betten, Hallenschwimmbad, Sauna, Solarium, Hausbar, neues Personalhaus.

Wir suchen für die kommende Wintersaison ab zirka 1. Dezember 1983 folgende Mitarbeiter:

Réception/Büro: Réceptionistin
Praktikantin
Saalkellner(in)
Winebutler
Barmaid
Barmaid/Barman
Restaurations-tochter
Chef de partie
Commis de cuisine
Nachtportier

Speisesaal:

Hotelbar/Halle:

Petersbar:

Restaurant:

Küche:

Nachtdienst:

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Sunstar-Hotel Wengen
 Erich Leemann, Dir.
 3823 Wengen
 Telefon (036) 56 51 11

Wengen

4481



Wir suchen für kommende Wintersaison 1983/84 (Anfang Dezember bis Ende März) Mitarbeiter für folgende Departemente:

- Reception: **Kassierer(in)**
Praktikant(in)
Personalchef oder -sekretärin
Hofa-Assistentin
F + B-Kontrollleur(in)
- Loge: **Telefonistin**
Chasseur
Logentournant
- Service: **Chefs de rang**
Demi-chefs de rang
Commis de rang
- Küche: **Chef pâtissier**
Chefs de partie
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
- Kaffeeküche/Economat: **Zimmermädchen**
Portiers
- Etage: **Lingeriemädchen**
- Lingerie: **Eismänner**
Schwimmbadaufsicht
- Divers: **Schwimmbadaufsicht**

Bewerbungen mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Direktion Carlton Hotel, 7500 St. Moritz.

4401



Für die Wintersaison 1983/84 sind in unserem Wintersporthotel der Luxusklasse noch folgende Stellen zu besetzen:

- Administration: **Betriebsassistent**
(Nachtablösung Night-Auditor)
- Food & Beverage: **Tournant/Assistent**
Bonkontrolleuse/Restaurantkassierer(in)
- Küche: **Chef entremetier**
Alleinkoch (Stübli/Dachgarten)
Chef und Commis pâtissier
Casserolier
- Service: **Chef de vin**
Demi-chef de rang
Commis de rang
Stübli-Wirtin
Serviertochter
Junior-Barman
Dancingkellner
- Office: **Gouvernante**
Argentier
- Etage: **II. Gouvernante**
Hilfzimmermädchen
- Lingerie: **II. Gouvernante**
Glätterin
- Diverses: **Kindergärtnerin**
Kioskleiterin

Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung an unseren Personalchef Fräulein A. Lüchinger, Tschuggen Grand Hotel, 7050 Arosa

4440



Möchten Sie im beliebtesten Dancing der Innerschweiz arbeiten?

Wir suchen eine

Barmaid

Am liebsten unterhalten wir uns mit Ihnen persönlich über Eintrittsdatum, Arbeitsplatz usw.

Auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung freut sich

Familie Berner
Restaurant, Bar, Dancing Rozloch
6362 Stansstad
Telefon (041) 61 22 62

P. 25-16154



Kulm-Hotel, St. Moritz

Haus allerersten Ranges

sucht auf kommende Wintersaison sprachkundigen

II. Concierge

mit entsprechender Erfahrung. In Frage kommt ein Bewerber, der an einer Dauerstelle - jeweils für die Wintersaison - interessiert ist.

Offerten sind erbeten an

Direktion
Kulm Hotel
7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 11 51

4472

HESSER
Kostenlose Stellenvermittlung

Suchen Sie eine interessante Stelle als

- KOCH
- KELLNER
- SERVIERTOCHTER
- CASSEROLIER
- ZIMMERMÄDCHEN
- GOUVERNANTE
- KÜCHENCHEF
- CHEF DE SERVICE

..... so telefonieren Sie uns, Ihre Bewerbung erreicht 80 Hotels und Restaurants

(Anmeldeschluss: Montag 12.00 Uhr)
Tel. 01 700 27 28

Reorganisationsen · Um- und Neubauten · Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettwil, Telefon 01/700 27 28



Mönchhof am See

Seestrasse 30
8802 Kilchberg
Telefon 715 43 35
oder 715 40 35

Wir suchen per 1. September 1983 bestens qualifizierte Mitarbeiter:

Chef de cuisine

per 8. August 1983:

Chef de partie
Commis de partie

per 1. September:

Barmaid

welche an unserem exklusiven Betrieb am Zürichsee, 300 m ab Stadtgrenze Zürich (mit nouvelle cuisine), interessiert sind.

Offerten an Herrn oder Frau Rüttimann.

4405

Bergrestaurant
Alp Lavo
7078 Lenzerheide

Für das Bergrestaurant Alp Lavo der Sportbahnen Danis AG, 7078 Lenzerheide, suchen wir für die Wintersaison 1983/84 für die Zeit von Anfang Dezember 1983 bis zirka Ende April 1984:

- 1 Kassierer(in)** (Hauptkasse)
- 1 Verkäuferin** für den Kiosk
- 2 Köche** (evtl. 1 Hilfskoch)
- 1 Patissier**
- 1 Tournante** für Service und Ablösung
- Service-Personal** für das bediente Restaurant

Bewerbungen sind erbeten bis 15. August 1983 an unseren Geranten
Herrn Aldo Bettinelli
Bergrestaurant Alp Lavo
7078 Lenzerheide
Telefon (081) 34 10 76

4463

HOTEL
RESTAURANT
EDEN-NOVA

3800 Interlaken

sucht per sofort netten, fachkundigen

Kellner

(deutsche Muttersprache)
für Speise- und Restaurant-service.

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen oder Ihren Anruf.

Fam. S. Rubin
Bahnhofplatz 45
Telefon (036) 22 88 12

4482



Heinz von Rickenbach · Baarstrasse 97 · 6300 Zug · Telefon 042-21 15 26

Wir suchen per 1. September oder nach Übereinkunft in unser Führungskader

Küchenchef

mit Chef-de-partie-Qualifikationen, in unsere Kleinbrigade. Wir bieten 44-Stunden-Woche, 4 Wochen Ferien, jeden Samstag und zweiten Sonntag frei sowie gute Entlohnung. Melden Sie sich ab 1. August bei Herr von Rickenbach, oder schreiben Sie uns Ihre Bewerbung.

P. 25-12379

Grand Hotel Regina★★★★★
3818 Grindelwald

sucht in Jahresstelle

Réceptionist(in)

sprachkundig, D, E, F, korrespondenzsicher

Nachtconciierge

sprachkundig, für Winter- und Sommersaison
Arbeitsbeginn 1. 9. 1983 oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

4382

Gasthof Gysi
5033 Buchs

Wir suchen per sofort eine junge, tüchtige

Serviertochter

eventuell Anfängerin

Jungkoch-Aushilfe

Gute Arbeitsbedingungen und geregelte Freizeit sind in unserem jungen Team selbstverständlich. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Familie H. Opitz
Telefon (064) 22 24 62

4371



sucht

Elektromonteur
Polsterer-Tapezierer
Economatgouvernante

Jahresstellen;

sowie für die Wintersaison 1983/84

2. Concierge

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
Badrutt's Palace Hotel AG
7500 St. Moritz

4485

Hotel-Restaurant Schiff am Rhein 4310 Rheinfelden

Für die Neuübernahme suchen wir folgende Angestellte in Jahresstellung

- Küche: **Sous-chef de cuisine**
Chef de partie
Commis de cuisine
- Service: **Restaurant-Kellner**
Service-Fachangestellte
- Office: **Office-Burschen**
Buffet-Angestellte
- Etage: **Zimmermädchen**
Hausburschen
Lingère
Hofa

Eintritt auf zirka 1. Oktober oder nach Vereinbarung.
Kost und Logis auf Wunsch im Hause.

Telefonische Anfragen oder Offerten an
Gerald Dörfler
Rest. Bad Attisholz, 4533 Riedholz
Telefon (065) 22 06 11



Wir suchen für die Wintersaison 1983/84

Barmaid

für unser gutgehendes Dancing

Wir wünschen uns eine fröhliche, umsatzbewusste Gastgeberin (ideales Alter ab 30 Jahre) die gerne selbständige Arbeit und verantwortungsvolle Aufgaben für 4 Wintermonate übernimmt.
Ein überdurchschnittlich hoher Verdienst wird dieser Aufgabe gerecht, die üblichen Sozialleistungen sowie Verpflegung und Unterkunft verstehen sich von selbst.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Posthotel Arosa
Jacques Rüdiger, Direktor
7050 Arosa
Telefon (081) 31 13 61

Central


HOTEL CENTRAL ZÜRICH

Für unser traditionelles Erstklasshaus an einmaliger Lage suchen wir für die Teileröffnung und Gesamteröffnung im September bzw. November 1983 folgende Mitarbeiter:

- Küche: **Chefs de partie**
mehrere Commis de cuisine
oder Praktikanten
Serviertöchter
Kellner
Teilzeit-
servicemitarbeiter
- Service: **Verkäuferinnen**
Teilzeitverkäufer/innen
Hauswart
mit technischem Verständnis, und Präventivunterhalt.
- Etage: **Zimmermädchen**
Teilzeitzimmermädchen

Es können nur Schweizer oder Bewerber mit einer Arbeitsbewilligung B oder C berücksichtigt werden.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung unter Hotel Central, Postfach, 8023 Zürich, oder Ihren unverbindlichen Telefonanruf unter der Nr. (01) 251 07 31.



DOLDER GRAND HOTEL ZÜRICH

Wir suchen per 15. August oder nach Vereinbarung einen

Warenkontrolleur-Stellvertreter

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir eine abgeschlossene Koch-/Kellnerlehre oder gleichwertige Ausbildung.

Dafür bieten wir einen Arbeitsplatz in einem Hotel allerersten Ranges, geregelte Arbeitszeit, Samstag und Sonntag frei, Kost und Logis im Hause.

Sollte Sie diese Stelle interessieren, so freuen wir uns auf Ihren Anruf. Unsere Personalabteilung gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

4464

DOLDER GRAND HOTEL
Kurhausstrasse 65, 8032 Zürich
Telefon (01) 251 62 31



4 Tage Arbeit 2 Tage Ruhe

Eine Illusion oder Realität? Bei der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft für zirka 90% aller Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit.

Haben Sie Zeit für ein paar Fragen?
Besten Dank!

Sind Sie

Koch oder Kellner

JA NEIN

Stimmen folgende Aussagen oder Begriffe mit Ihren persönlichen Vorstellungen überein?

- Geregelte Arbeitszeit und fester Wohnsitz sind Voraussetzung (Zürich, Gené, Chur und Rorschach) JA NEIN
- Leistungsgerechter Lohn und grosszügige Sozialleistungen (13. Monatslohn), mind. 4 Wochen Ferien. JA NEIN
- Selbständigkeit JA NEIN
- Führungsverantwortung JA NEIN

Interessieren Sie sich für folgenden Bereich?

- Reisetätigkeit (ab Zürich nach Hamburg, Mailand, Genua, München) JA NEIN

Haben Sie sich mehrheitlich für JA entschieden? Dann schicken Sie (Ausländer mit Bewilligung B oder C) Ihre Kurzofferte an

SCHWEIZ. SPEISEWAGEN-GESELLSCHAFT
Neuhardstrasse 31, 4600 Olten

PS: Es dürfen sich auch Frauen melden!!!

4265

★★★★

Hotel-Restaurant Du Lac 3800 Interlaken

sucht per sofort und bis Ende Saison

Servicepraktikanten(in) oder Servicehilfe

auch Ferienjob für Studenten.

Telefon (036) 22 22 22

4473

FLEISCH

Hero Fleischwaren
Lenzburg, 064-50 21 01

- Aargauer Spezialitäten
- Bauern-Spezialitäten
- Gourmet-Spezialitäten

seit 1890

Hotel Hirschen Rapperswil

Das Fisch- und Spezialitätenrestaurant in Rapperswil am Zürichsee sucht per sofort

Restaurationstochter oder -kellner

(nur Schweizer) für Speise- und Pasantenrestaurant. Auf 20. August Restaurationstochter für Bündnerstube (nur Speiseservice). 5-Tage-Woche. Geregelte Arbeits- und Freizeit.
Offerten an: H. Kipfer-Kaufmann, Tel. (055) 27 66 24, Herrn oder Frau Kipfer verlangen.

P 19-987



AMBASSADOR

Falkenstrasse 6
8008 Zürich

Modernes Erstklasshotel mit internationaler Kundschaft sucht per sofort oder nach Übereinkunft in kleinere Brigade einen

Chef de réception (Sekretärin)

in Jahresstelle.

Wir bieten

- interessante Tätigkeit
- geregelte Arbeitszeit
- 5-Tage-Woche
- den Anforderungen entsprechendes Salär

Wir erwarten

- einige Jahre Praxis in Erstklasshäusern
- gute Sprachkenntnisse
- angenehme Umgangsformen
- selbständiges Arbeiten

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung z. H. v. Herrn Dir. H. Raess.

4434



HOTEL RESTAURANT DREI KÖNIGE

In unseren vielseitigen Betrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen

- **jungen Koch**

und auf Ende August einen aufgestellten


Kellner

Rufen Sie uns an, damit wir einen Treff vereinbaren können. Verlangen Sie Herrn Gruber oder Herrn Haessig.

4317

Chüngepass 2, 8805 Richterswil, Tel. 01-784 81 11

Gasthof Kreuz Jona



St. Gallerstrasse 20 8645 Jona/Rapperswil Tel 055/28 28 26

In unseren lebhaften und anspruchsvollen Hotel- und Restaurationsbetrieb in Jona am schönen Zürichsee suchen wir per sofort

Serviertochter

in unsere Batzenstube.
5-Tage-Woche, hoher Garantielohn und Umsatzbeteiligung; Zimmer vorhanden.

Per 1. September oder nach Übereinkunft

Chef de partie

Sind Sie dynamisch, kreativ und einsatzfreudig?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Th. Bucher oder Fr. Hugentobler.

Gasthof Kreuz
St. Gallerstrasse 30, 8645 Jona/Rapperswil
Telefon (055) 28 28 26

P 19-1169

Bewerbung einsenden an:

**Hotel International
Basel**

HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinertorstrasse 25
Personalbüro / 061-22 18 70

Für unser modernstes 5-Stern-Hotel im Herzen von Basel suchen wir nach Übereinkunft

Réception **Kassier (M)** IBM-34

Rôtisserie **Anfangsoberkellner**
Chef de rang

Etage **Etagengouvernante**
abgeschlossene Hofa-Lehre

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, Jahresstelle, guten Verdienst und eine interessante Tätigkeit. Auf Wunsch Personalzimmer.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung, oder telefonieren Sie unserem Personalchef, Herrn A. Hess.

4274



Flughafen-Restaurants

Zürich, 814 33 00

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir

Chef de rang

Wir bieten Ihnen:

- einen Lohn nach persönlichem Umsatz
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant
- Unterkunft in unserem Personalhaus in preiswertem Zimmer oder Appartement

Wenn Sie sich für diesen Posten interessieren, rufen Sie uns doch gleich an. Unsere Herren J.-L. Gerber oder J. Grohe werden Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.

Flughafen-Restaurants
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

4414

Hotel-Restaurant Maro 6390 Engelberg

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen tüchtigen

Alleinkoch

der es gut versteht, unsere Gäste kulinarisch aufs beste zu verwöhnen. Finden Sie Interesse an unserem Angebot, dann telefonieren Sie uns, um alles weitere zu besprechen.

Auf Ihren Anruf freut sich Familie R. Mathis,
Telefon (041) 94 10 76.

4489

STELLENGESUCHE

Schweizer, 30J., dipl. EHL, D, F, E, (I), mit fünf-jähriger USA-Management-Erfahrung (Rooms und F + B) in besten Hotels, z. Z. in New York tätig, sucht anspruchsvolle Stelle in der Schweiz als

Direktionsassistent/ Vizedirektor

in einem Erstklasshaus, franz. Schweiz, Zürich und Engadin bevorzugt.
Eintritt: Herbst 1983.
Vorstellung: möglich vom 8. bis 10. 8. 1983

Kontaktadresse:
HT-Habimat AG
Oberdorfstrasse 10, 8001 Zürich
Herrn Erne, Telefon (01) 69 33 39

Dipl. Hotelkaufmann

mit praktischer Erfahrung in allen Bereichen, sucht neuen Wirkungskreis. Offerten unter Chiffre Z 44-407485 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Junger Absolvent der Hotelfachschule Lausanne möchte in Ihrem Betrieb als

Direktionsassistent

mitarbeiten. Ich bin gelernter Koch mit mehrjähriger Praxis und kenne mich auch im Service und an der Réception aus. Gerne erwarte ich Ihre Offerte unter Chiffre 02-539670 an Publicitas, 5401 Baden.

Schweizer, 37jährig, verheiratet, mit Hotelfachschule, Erfahrung im Restaurant als Gerant (*****Restaurant im Ausland), zuletzt mehrere Jahre in Südamerika, sucht

Vizedirektionsstelle

in der Schweiz. Offerten erbeten unter Chiffre 4525 an hotel revue, 3001 Bern.

Ausland

Junges CH-Ehepaar, D/F/E/I, Handels- und SHL-Diplom und langjährige Erfahrung in allen Sparten der Hotellerie (seit 3 Jahren als Direktion) sucht auf Mai 1984 oder nach Über-einkunft einen neuen Wirkungskreis als

Direktionsehepaar

evtl. Front Office Manager/Generalgouvernante. Wir sind ideenreich und belastbar und freuen uns auf eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche neue Aufgabe. Ihre Offerte erreicht uns unter Chiffre 3988 bei hotel revue, 3001 Bern.

Erfahrener, verantwortungsbewusster Restaurationsfachmann, flexibel und kreativ (Schweizer, Anfang Dreissig), sucht neuen, herausfordernden Wirkungskreis als

Geschäftsführer/Betriebsleiter/Direktor

Vorzugsweise Stadtbetriebe in deutscher Schweiz. Offerten erbeten unter Chiffre 4502 an hotel revue, 3001 Bern.

Dynamischer, 35jähriger

Restaurateur

(Küchenchef) mit 12jähriger Erfahrung aus selbständiger Tätigkeit sucht anspruchsvolle Stelle. Offerten unter Chiffre Z-03-44322 an Publicitas, 4010 Basel.

Schweizer, 30, Diplom EH Lausanne, Sprachen fließend D, F, E + (I), mit mehr-jähriger Erfahrung in allen Bereichen der Hotellerie, v. a. F + B, sucht nach längerem Auslandsaufenthalt Stelle als

Direktionsassistent

in Zweisaisonbetrieb, ab Herbst 1983 oder nach Vereinbarung. Offerten bitte unter Chiffre 4445 an hotel revue, 3001 Bern.

Sous-chef oder junger Küchenchef und Kellner oder junger Chef de service

suchen Stelle auf Oktober oder nach Übereinkunft. Raum SO/GL/GR/TG/AG/Berner Oberland. Jahresstelle. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4359 an hotel revue, 3001 Bern.

39jähriger Restaurationsfachmann sucht auf Anfang September oder nach Übereinkunft:

Stelle als Gerant

Offerten: Hr. Trierweiler, Postfach 44, 3011 Bern, oder Tel. (031) 22 17 71.

Barmaid

25jährige, erfahrene und gut repräsentierende sucht Stelle auf 1. September in Dancing. Raum Schaffhausen/Bodensee wird bevorzugt. Sprachen: D, F, E. Anfragen bitte an Tel. (081) 51 22 45 (ab 19.00 Uhr)

Gerant

Berufspraxis in Rest.-Betrieb. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4516 an hotel revue, 3001 Bern.

Obere Kellerer Chef de service

mit langjähriger In- und Ausland-Erfahrung, F, D, E, I, sucht neuen Wirkungskreis, Angebote unter Chiffre Y 44-407504 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Junge, tüchtige kaufm. Angestellte

(Diplom SHL) zurzeit tätig als Chef de réception, sucht passende Stelle in Direktion oder Réception im Raume Aarau. Zuschriften unter Chiffre 4395 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizerin, mehrjährige Berufserfahrung, sucht Stelle als

Gouvernante

Sprachen D, F. Zuschriften sind erbeten unter Chiffre 4449 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizer, 28 J., dipl. E. H. L., Sprachen D, F, E, I, sucht per sofort oder nach Vereinbarung Stelle als

Vizedirektor oder Direktor

(franz. Schweiz bevorzugt). Erbiete Angebot unter Chiffre 4518 an hotel revue, 3001 Bern.

Beratungsdienste SHV Services de Consultation SSH

Monbijoustrasse 31, CH-3011 Bern
Telefon 031/26 05 21

Der Markt - Ihr Problem?

Sinkende Umsätze oder eine schlechte Ausstattung Ihres Betriebes sind Anzeichen, nicht optimal am Markt zu liegen. Zur Lösung Ihres Problems erarbeiten wir eine Marktbeurteilung. Wir formulieren eine betriebsgerechte Unternehmenspolitik, planen den optimalen Einsatz Ihres Werbebudgets und erfolgversprechende Verkaufsfördermassnahmen.

Kommen Sie mit uns zur guten Lösung! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Eine Dienstleistung der Treuhänder AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zürich

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Ihr Partner

in Finanzangelegenheiten

- Kauf/Verkauf von Hotels, Restaurants, Bar, Dancing, Gewerbe- und Wohnliegenschaften
- Finanzierungen
- Beratungen
- Vermittlungen von Kauf- oder Pachtobjekten

GETAG

Finanz- und Anlageberatung
CH-8645 Jona SG
Tel. 055/27 10 24

Zu verkaufen oder zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung

Hotel Restaurant Pizzeria Grill Grülli

via Stazione, Muralto-Localano. Interessenten wenden sich direkt an die Direktion: Telefon (093) 33 61 21, Fam. Sasselli.

RESTORANT DORTA ZUOZ

Gemütliches Restaurant

nächst Langlauflippe an zentraler Lage von ZUOZ im Engadin umständerhalber sofort zu verkaufen. Anfragen sind erbeten an Linard Casty & Co. AG 7524 Zuoz Telefon (082) 7 12 28, Bürozeit.

Umständerhalber

Pizzeria/Grotto

mit grossem Garten und Hotelzimmern, an sehr guter Lage, im Tessiner Malcantone zu verkaufen. Ernsthafte Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre 4460 an hotel revue, Postfach 2657, 3001 Bern.

Big 20 Joker Super Chip

Die neuen Geldspielautomaten. Die beiden Kassenschlager!

Wir stellen zu besten Bedingungen:

- z. B. finanzieren wir
- Inventarübernahmen
- Investitionen
- Umbauten
- Video-Grossbildanlagen

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

GETAG

Finanz- und Anlageberatung
CH-8645 Jona SG
Telefon (055) 27 10 24

STELLENMARKT

Pizzeria Pizzicata in Thun

sucht per 1. September

Chef de service

(mit Erfahrung in ital. Küche)

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Unterlagen. Telefon (033) 22 30 27.

STELLENMARKT

Gesucht versierte

Bardame

auf 1. Sept. oder 1. Okt. Marabu Club, Rorschach, Telefon (071) 41 25 20

Hotel Restaurant Neuhaus

4533 Riedholz
Tino + Vreni Berini-Gäumann
Telefon 065 22 31 85

Gesucht per sofort

- Koch/Köchin
- Kellner
- Serviertöchter

geregelt Arbeitszeit und sehr guter Verdienst.

Telefonieren Sie uns bitte unverbindlich.

Schöne Cafeteria im Zentrum von Zürich sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Jungköchin (Schweizerin)

Wir bieten 5-Tage-Woche, sonntags und alle Feiertage frei. Arbeitszeit 8.00 bis 17.00 Uhr. Rufen Sie uns doch an. Telefon (01) 221 25 46, Frau Oetiker verlangen

Hotel Hirschen 3818 Grindelwald

sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen sprachkundigen

Chef de service Kellner oder Serviertochter Commis de cuisine Chef de partie

Fam. Bleuer
Telefon (036) 53 27 77

Gesucht im schönen Wandergebiet Alt St. Johann, Obertoggenburg, per sofort oder nach Vereinbarung freundliche

Serviertochter

Ausländerinnen nur mit B-Bew. Schichtbetrieb, Garantielohn

Fam. E. Taibinger
Hotel Hirschen
Telefon (074) 5 12 71

Hotelsekretärin

vertraut im Umgang mit Reisebüros, Telexbedienung, einen Vertrauensposten. Eintritt nach Übereinkunft zwischen 1. Oktober und 2. November 1983. Das Hotel ist im Winter geschlossen und öffnet nur Osteren 1984. Es kommen nur Bewerberinnen mit einschlägiger Hotelerfahrung in Frage. Kenntnisse der Luzerner Verhältnisse sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung. Sollten Sie sich für diese attraktive Stelle, die selbständiges Arbeiten voraussetzt, interessieren, dann erwarten wir gerne Ihre Unterlagen mit Gehaltsanspruch. Telefon (041) 30 11 11

3981 Riederalp/Wallis

**** Hotel und Spezialitätenrestaurant Walliser Spycher

Wir suchen für die Herbstsaison ab zirka 15. August bis Ende Oktober - bei Eignung auch für die Wintersaison

eine Saaltochter eine Serviceangestellte eine Zimmermädchen

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an: A. Berchtold-Lampart
Telefon (028) 27 22 23

Berghaus Horneggli Schönried/Gstaad

sucht per sofort für zwei bis drei Monate

Jungkoch oder Kellner oder Serviertochter

Telefon (030) 4 27 57

HOTEL BAHNHOF SCHÖNRIED BEI GSTAAD

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen

Jungkoch oder Köchin

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung

Fam. Kern
Hotel Bahnhof
3778 Schönried bei Gstaad
Tel. (030) 4 42 42

Hotel-Restaurant Donatz 7503 Samedan

sucht für sofort

Serviertochter

Offerten erbeten an
Familie Donatz
Telefon (082) 6 52 90

Restaurant Walliser-Kanne 3600 Thun

Wir suchen aufgeweckten Jüngling oder Tochter als

Kochlehrling

für Frühjahr 1984. Eintritt ab Herbst 1983 als Volontär möglich.

Telefon (033) 22 51 88

MARCHÉ DE L'EMPLOI

Hôtel 5 étoiles en Suisse romande cherche gouvernante d'étages

(anglais indispensable)

Nous souhaitons engager une collaboratrice dynamique ayant de bonnes références, quelques années d'expérience, le sens du commandement.

Nous vous offrons un salaire en rapport à vos qualifications. Votre entrée en fonction est prévue pour le mois de septembre prochain ou à convenance.

Veuillez adresser votre curriculum vitae avec les copies de vos certificats et une photo, sous chiffre 4456 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Hôtel quatre étoiles dans la région lémanique cherche pour le 1er octobre 1983 ou date à convenir:

1 chef de réception (masc.) 1er réceptionniste (fém. ou masc.) réceptionnistes (fém. ou masc.)

Expérimentés, connaissance informatique souhaitée, fr., ang., all. Suisse ou permis C.

Faire offre manuscrite avec CV et photo récente, sous chiffre no. 4469 à l'hôtel revue, 3001 Berne.



Hôtel de 1er rang sur la Riviera lémanique cherche pour le 15 août 1983 ou date à convenir

un/une chef de réception/ sous-directeur

un/une secrétaire de réception

un assistant du F & B

Pour le poste d'assistant du F & B, notre préférence sera donnée à un jeune homme dynamique avec diplôme EHL ou avec apprentissage de cuisine ou de service. Connaissances en informatique souhaitées.

Les candidats intéressés à ces places à l'année, de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis C ou B, sont priés de faire leurs offres à la direction avec curriculum vitae, photo et copies de certificats.

Téléphone (021) 63 55 51



4354

Nous recherchons pour notre restaurant bien connu dans la région

un chef de cuisine

dynamique, faisant preuve d'initiative; il devra avant tout apporter de nouvelles idées, avoir du goût pour la composition des menus et du plaisir à organiser des quinzaines gastronomiques.

Faire offres avec curriculum vitae, certificats à l'Hôtel Bellevue, 1605 Chexbres, téléphone (021) 56 14 81 ou 74 15 65, M. Schmidt. 4478

Nous cherchons

un commis de cuisine et une jeune réceptionniste

Entrée de suite ou date à convenir.
Hôtel Bellevue
1605 Chexbres
Tél. (021) 56 14 81
ou 74 15 65;
M. Schmidt 4475

Hôtel-Restaurant région Neuchâtel, (038) 31 11 96, cherche pour date à convenir

sommeliers(-ères)

connaissant le service soigné. Bon salaire et congés réguliers. 4293

On cherche pour le 1er septembre 1983

1 jeune chef de cuisine (sauceur) 1 commis de cuisine

Congé le dimanche et jours fériés. Faire offres avec copies de certificats et présentation de salaire à M. René Magnenat, Restaurant «Au Chat-Noir», rue Beau-Séjour 27, 1003 Lausanne. 4425

Restaurant de l'Etoile 2741 Perrefitte (032) 93 10 17

engagerait

cuisinier

avec référence.

sommelière

evtl. débutante.

S'adresser Famille Mérellat 4446

HOTEX

LE spécialiste des places saisonnières: toujours du travail disponible!

HOTEX 11, rue du Mt-Blanc 1211 Genève 1 - Tél. 022/32 92 94

Hôtel des Alpes Airolo

cerca

cameriera(e)

per l'inizio del mese di agosto

Telefonare al (094) 88 17 22. 4444

Pour éviter les fautes, de bons manuscrits!

L'Hostellerie du Vignier (lac de Gruyère)

1631 Avry-devant-Point

demande pour le 1er septembre ou date à convenir

garçon ou fille de restaurant

(qualifié/e)

serveuse débutante brasserie

Téléphone (029) 5 21 95 4454

Hôtel **** cherche pour ses restaurants

restaurateur

diplômé EHL, F & B manager, expérience, sympathique, sobre, stable, ambiteux, bon gestionnaire dynamique et imaginaire, dans la trentaine, langues franç., allm., angl., ital.

Nous offrons

cadre élégant très bien situé, installations modernes, C. A. important.

Salaire fixe et intéressement, avancement possible.

Date d'entrée printemps 1984.

Faire offres manuscrites avec curriculum vitae et photo et références sous chiffre 4471 à l'hôtel revue, 3001 Berne.



Hôtel Splendide Royal

Riva Caccia 7, 6900 Lugano
Téléphone (091) 54 20 01

cherche pour tout de suite

chefs de rang

avec très bonne expérience et connaissance des langues

commis de rang commis de bar

Places à l'année.

Faire offres détaillées avec copies de certificats et photographie à la direction de l'hôtel. 4419



Hôtel de 1er rang sur la Riviera lémanique cherche pour le 1er septembre 1983

un chef pâtissier

Notre préférence sera donnée à une personne sachant faire de la pâtisserie fine et de très haute qualité ainsi que les pièces montées en sucre ou en chocolat.

Les candidats intéressés à cette place à l'année, de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis C ou B, sont priés de faire leurs offres à la direction avec curriculum vitae, photo et copies de certificats. 4352



Nous cherchons, pour compléter notre équipe de fabrication dans le canton de Neuchâtel, un

cuisinier-traiteur

Entrée immédiate ou à convenir.

Salaire en rapport avec les capacités.

Avantages sociaux d'une grande entreprise.

Faire offres écrites ou téléphoner à:

BELL S.A.
Charrière 80a
2300 La Chaux-de-Fonds
Téléphone (039) 28 46 66

P 28-1021

Un plan de carrière

...et bien sûr un abonnement! hôtel revue + revue touristique

Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi). Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom et prénom

Profession/Position dans la société

NAP et lieu

Rue et no

Je désire recevoir l'hôtel revue + revue touristique régulièrement et souscrire l'abonnement suivant:

Abonnement:

Suisse

Etranger

par voie de surface

Etranger par avion

Europe, Moyen-Orient

Outre-mer

Cocher ce qui convient

A découper et envoyer à:

hôtel revue + revue touristique

case postale 2657, 3001 Berne



A découper ici

LE RICHEMOND

Genève



cherche pour entrée immédiate
pour nos restaurants

**commis de bar
chef de rang
demi-chef de rang
commis de restaurant**

pour nos cuisines

**chef pâtissier
chefs de partie
commis de cuisine**

Permis valables ou Suisses.

Faire offres écrites avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à l'attention de Mlle. M. Liechti, chef du personnel, Hôtel Richmond, 8-10 Adhemar-Fabri, 1201 Genève.

Restaurant au Gréni 3962 Montana

cherche

**un commis de cuisine
un sommelier ou
sommelière**

de suite ou date à convenir.

Faire offre par écrit ou téléphoner (027) 41 24 43.



GRAND HOTEL
MONTREUX
SUISSE
MAJESTIC

engage

secrétaire de réception

(français, allemand, anglais).
Entrée dès septembre.

Commis de cuisine

(entrée de suite)

Faire offres manuscrites au chef du personnel ou téléphoner au (021) 63 51 81.



CAFÉ LE LYRIQUE
Restaurant Brasserie
Depuis 1881

cherche

**un chef de partie
un commis de cuisine
un(e) aide cuisinier(ère)**

- Date d'entrée immédiate ou à convenir
- seules les offres des candidats suisses ou en possession d'un permis de travail valable seront prises en considération

Pour plus de renseignements écrire: 12, bd du Théâtre, Genève, ou téléphoner au (022) 28 00 95, demander le service du personnel, Madame Barroud.



Grand Hôtel du Parc 1884 Villars-sur-Ollon

Alpes Valdoises (1300 m), hôtel *****. 140 lits, propose pour la saison d'hiver (et éventuellement la saison d'été)

cuisine: **chef saucier** qualifié
chef garde-manger qualifié
chef entremetier qualifié
chef tournant qualifié
chef de garde commis

salle: **chefs de rang
commis**

bars: **2e barman
commis**

Si vous êtes expérimenté et désirez travailler dans une équipe jeune, veuillez faire votre offre écrite avec curriculum vitae, copies de certificats et photographie récente.

Hôtel 5 étoiles Genève engage

**chef de rang
demi-chefs de rang
et commis de salle**

Faire offres sous chiffre R 18-616242 à Publicitas, 1211 Genève 3.

Important

**Prière de préciser
la date de parution**



Hôtel de 1er rang sur la Riviera lémanique
cherche pour le 15 août 1983 ou date à convenir

une secrétaire de direction

qui sera responsable

- de la correspondance
- des salaires et
- de tous travaux administratifs

Les candidates intéressées à cette place à l'année, de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis C ou B, sont priées de faire leurs offres à la direction avec curriculum vitae, photo et copies de certificats.
Téléphone (021) 63 55 51



Hôtel 5 étoiles en Suisse romande cherche

chef de cuisine

qualifié, capable de diriger une brigade, pour entrée au courant de l'automne.

Chef saucier/sous-chef

pour entrée immédiate ou à convenir.

Faire offre avec documentation complète sous chiffre no 4332 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Restaurant de premier ordre offre le poste de

chef de service

Nous désirons une personne (âge minimum 25 ans) stable, dynamique, avec esprit d'initiative, qui pourra nous enrichir avec des idées nouvelles. Elle doit avoir des connaissances approfondies du métier et être capable de seconder la direction en collaboration du chef de cuisine.

Entrée: à convenir.

Offres écrites avec curriculum vitae et photo sous chiffre 4303 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

MARCHÉ IMMOBILIER

Hôtel-Rôtisserie

Café C.A. 500 000.- Fr. à Ste-Croix (VD) à louer de préférence à couple. Conditions intéressantes. Date à convenir. Faire offres sous chiffre 4488 à l'hôtel revue, 3001 Berne

A remettre pour le 1. 12. 1983 ou date à convenir

hôtel dans station du Valais central

entièrement rénové, comprenant:
- 20 chambres (40 lits), toutes équipées avec bain ou douche, WC, téléphone, minibar
- restaurant panoramique de 70 places
- salon
- café de 40 places avec terrasse
- bar et vidéo-club
- piste de curling attenante à l'hôtel
Les offres écrites sont à adresser sous chiffre 4338 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Au Port de Neuchâtel



à vendre

«Au Vieux Vapeur»

magnifique bateau flottant comprenant: Restaurant/Bar/Dancing avec un intérieur exclusif.

Sur le pont: Restaurant avec grande terrasse, cuisine avec grill, garde-robe, WC, buffet et bureaux.
Sous le pont: Bar et dancing, environ 120 places, local pour les employés, économat, chauffage.

Demande de renseignements et documentation sous la chiffre P-06/530668 à Publicitas SA, 2501 Bienne.

DEMANDES D'EMPLOIS

Assistante hôtel avec CFC,
18 ans, cherche place
apprentie commerce «G»,

dans hôtel, Lausanne ou région lémanique. Ecrire sous chiffre PN 352-800 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Elève de l'école hôtelière à Lucerne cherche pour le 1er novembre une place pour faire un

practicum dans la cuisine

région Lausanne. Mlle A. Steiner, Mutschellenstrasse 6, 8002 Zürich

Remise des insertions
jusqu'au vendredi à 11 heures!

Cuisinier

24, CH, patente cant. F, cherche poste: gérant, aide de patron ou jeune chef de cuisine. Saison ou à l'année (F, A). Faire offres sous chiffre 4422 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Employé de com. (21), Suisse allm., cherche pour agrandir connaissances de français, place comme

réceptionniste-secrétaire

ou autres travaux. Langues: allm., franç., angl., esp. Faire offres sous chiffre 4358 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Cuisinier

français DOM, F, D, E parlé, cherche place stable pour octobre. M. Thépat Christian, Beamentenhaus, 3801 Eigergettscher

Hollandaise, 20 ans, avec permis A cherche travail comme

réceptionniste

en Suisse romande à partir du 1. 12. 1983. Langues: allemand, français, anglais. Brigitte Demmers, Auberge de l'Union, 1867, Ollon, téléphone (025) 39 11 33.

Chef de cuisine

cherche place à l'année, région lémanique. Faire offres sous chiffre 4448 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Du succès par les annonces!

Jeune homme (24 ans) avec patente café (VD & VS), 2 ans d'expérience dans gérance café-restaurant, cherche

poste à responsabilité

Ecrire sous chiffre P 36-425459 à Publicitas, 3, rue Commerce, 1870 Monthey.

Le professionnel du tourisme lit les annonces de l'hôtel revue + revue touristique

Monbijoustrasse 130
case postale 2657
CH-3001 Berne
Tél. (031) 46 18 81
Télex 32 170 hotre ch

A vendre
2 caisses électroniques

mod. L45 avec tiroirs

2 imprimantes, mod. 3445, complètes avec tous les accessoires, modèles 1981, programmées pour comptabilité d'hôtel, prix à discuter.

Hôtel Vanessa
1936 Verberier
Tél. (029) 7 01 41
L. Lepper.



021 20 28 76

Le nouveau numéro pour décrocher les bonnes places!



Service de placement SSH
rue des Terreaux 10, 1003 Lausanne

Personalien • Garnet

Das Parkhotel Montana in Oberhofen, im Besitze der Stadt Bern, hat seit 1. Juni 1983 eine neue Pächterschaft. Die Aufgabe wurde Direktor Peter Risi übertragen, welcher zuletzt das Schlosshotel Breitenberg am Hallwilersee führte und vorher in Hongkong, Brüssel und London tätig war.



Im zur Nova-Parkegruppe gehörenden Green Pyramids Hotel in Kairo ist seit der Eröffnung der erste Direktionswechsel erfolgt. Bernhard Franz übernimmt die Verantwortung als General Manager von Thomas Weilenmann. Bernhard Franz war zuletzt General Manager des Cupecyo Beach Resorts in St. Maarten (Niederländische Antillen). Thomas Weilenmann, der bereits für die Organisation der Voreröffnungsperiode des Green Pyramids Hotels verantwortlich war und seither das Hotel führte,

kehrt an den Hauptsitz der Nova-Park-Gruppe in Zürich zurück und übernimmt den Posten des General Managers Hotel Operations.

Wie die Royal Viking Line, San Francisco, mitteilt, ist Ulrich F. Baur zum «Vice President Hotel Operations» der Schiffahrtsgesellschaft gewählt worden. Baur erstellte zuvor in Disentis das Park Hotel Baur, welches nach dem Konkurs von den Bergbahnen Disentis übernommen wurde.

Membre du groupe Swissôtel, l'Hôtel Président, à Genève, renforce son équipe du département ventes et relations publiques en la personne de Mme Catherine Freymond, diplômée de l'Ecole hôtelière de Lausanne.

Mme Freymond vient de l'Hôtel Inter-Continental de Paris où elle était responsable des relations avec la clientèle. Auparavant elle avait fait ses preuves au niveau des affaires internationales au Head Office de la chaîne Ramada, à Bruxelles, particulièrement pour l'Europe et le Moyen-Orient, sans oublier la Suisse bien entendu.

Wochen-Digest

Neues Einnahmewunder

Die Eidgenossenschaft hat im ersten Halbjahr 1983 1,6 Milliarden Franken mehr eingenommen als in der Vergleichszeit des Vorjahrs. Um eine Milliarde zugenommen haben allein die Einnahmen aus der direkten Bundessteuer (Wehrsteuer). Andererseits bleiben die Einnahmen aus der Warenumsatzsteuer leicht unter den Budgeterwartungen.

Der Bund dürfte Ende Jahr etwa eine halbe Milliarde Franken mehr als budgetiert in seinen Kassen haben, wodurch der Fehlbetrag seiner Finanzrechnung von 960 Millionen Franken auf etwa die Hälfte reduziert würde. Der Abschluss des Bundes übertrifft nun schon zum dritten aufeinanderfolgenden Mal die Erwartungen.

Kurzarbeit geht zurück

Die Zahl der Kurzarbeiter hat sich im Juni nochmals um 7000 auf 47 560 verringert. Die Kündigungen aus wirtschaftlichen Gründen blieben mit 699 auf dem Stand des Vormonats (708). Es zeigt sich somit, dass die Kurzarbeit nicht etwa zu Entlassungen geführt hat, sondern dass im Zeichen einer leichten Besserung der Wirtschaftsfrage wieder vermehrt voll gearbeitet wird.

Klein- und Mittelbetriebe

Eine Studie der Schweizerischen Volkspartei (SVP) ist zu entnehmen, dass 97 Prozent aller Schweizer Unternehmungen Klein- und Mittelbetriebe mit weniger als 500 Arbeitskräften sind; diese beschäftigen 70 Prozent aller Arbeitskräfte und haben einen Anteil am schweizerischen Bruttonationalprodukt in gleicher Grössenordnung.

Damit diese ausgewogene und auf Dezentralisierung gerichtete Wirtschaftsstruktur erhalten bleibt, drängen

sich bestimmte Erleichterungen auf. Im Bericht wird vor allem die Verbesserung der Risikofinanzierung durch steuerliche Erleichterungen, die Schaffung einer Emissionszentrale für Klein- und Mittelbetriebe sowie die Schaffung eines Marktes für Aktien von Klein- und Mittelunternehmungen vorgeschlagen. Ferner sollte der administrative Aufwand, insbesondere durch die vielen Formalitäten mit den öffentlichen Verwaltungen, reduziert werden. R.S.

Bauen in der Landwirtschaftszone

Wie das Bundesamt für Raumplanung bekanntgegeben hat, ist die Bautätigkeit in den Landwirtschaftszonen trotz einschränkenden Gesetzesbestimmungen sehr stark und nimmt noch immer zu. In der Schweiz werden ausserhalb der Bauzone jährlich über 10 000 Neu- oder Umbauten der behördlichen Prüfung unterbreitet und zum grossen Teil genehmigt. Damit erscheine die angestrebte Erhaltung des Kulturlands gefährdet. Sehr ausgeprägt ist die Umbautätigkeit in der Umgebung der Siedlungszentren des Mittellands sowie in den Berg- und Fremdenverkehrsgebieten. Im Kanton Tessin beispielsweise betreffen gegen ein Viertel aller eingereichten Baugesuche das Gebiet ausserhalb der Bauzonen. Nach Ansicht der Bundesbehörden ist die Zahl der erteilten Baubewilligungen ausserhalb der Bauzonen «beunruhigend» hoch.

Noch nichts entschieden

Die SBB beabsichtigen zwar, den Autoverlad durch den Simplon wegen mangelnder Rentabilität einzustellen. Ein definitiver Entscheid ist aber noch nicht gefällt worden und wird auch nicht ohne vorherige Absprache mit den interessierten Kräften getroffen werden. Diese Zusicherung hat der Bundesrat in einem Brief an die Walliser Kantonsregierung gegeben.

Namentlich seit der Inbetriebnahme des Gotthardstrassentunnels ist der Autoverlad durch den Simplon massiv zurückgegangen und deckt nur noch einen Viertel seiner Kosten. Eine Finanzierung des Autoverlads wäre neuerdings auch durch die zweckgebundenen Einnahmen aus den Treibstoffzöllen möglich. sda

Bibliothek

Merian-Heft «Tessin»

Der Merian-Verlag hat seine Juli-Ausgabe dem Kanton Tessin gewidmet und ein mit zahlreichen Fotos versehenes Heft, das auch vor den Problemen des Tessins nicht Halt macht, herausgegeben. Beat Allenbach behandelt in seinem Artikel «Transitaktion - ja und nein» die Frage, wie stark der Ausbau der Verkehrswege über die Alpen die Geschichte des Kantons Tessin seit jeher geprägt hat. Piero Bianconi bespricht die Tessiner, «Söhne eines kargen Bodens», und ihre Geschichte dem Leser näherzubringen. Weitere Artikel über Campione d'Italia, die Tessiner Literatur und Architektur, die Städte Lugano, Locarno, Bellinzona und Ascona sowie praktische Kurzanfragen für Touristen und ein Ausschnitt aus der Schweizer Strassenkarte runden das neue Merian-Heft ab. Es kann zum Preis von Fr. 11.40 am Kiosk bezogen werden. r.

Kalender • Calendrier

Generalversammlungen Assemblée générales

- 2.9. ASTA Chapter Switzerland, Genf
- 8.9. SFV, Engelberg
- 13./14.9. Klub kinderfreundlicher Schweizer Hotels, Sporthotel, Trübsee-Engelberg
- 30.9. Welcome Chic Hotels Switzerland, Zürich
- 2.-8.10. WATA, Manila
- 3.-14.10. OMT, Neu-Delhi
- 12.10. SVZ, Vorstand, Schwanden/GL
- 21./22.10. 20e ass. Anciens Institut International, Gfion
- 26.-28.10. IATA, Neu-Delhi
- 27.-29.10. ASH, Gstaad-Saanen
- 11.11. Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren, Bern
- 25.11. Schweizerischer Reisebüro-Verband SHV, a.o.
- 6.12. Delegiertenversammlung, Bern
- 16./17.12. Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK, Flims
- 1984
- 29.3. SVZ, Vorstand, Winterthur
- 26.4. Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren SVZ, Mitgliederversammlung, Solothurn
- 3.5. SVZ, Vorstand, Sitten
- 23.10. SVZ, Vorstand, Sitten

Workshops

- 23./24.8. Hotelplan, Zürich
- 24.8. Imholz, Oerlikon
- 25.8. Hotelplan, Welschland
- 30.8. Kuoni, Basel
- 31.8. Kuoni, Zürich
- 1.9. Kuoni, Bern
- 1.9. Esco, Basel
- 6.9. Hotelplan, Zürich
- 7.9. Hotelplan, Luzern und St. Gallen
- 8.9. Hotelplan, Bern und Basel
- 8.9. Jelmoli, Zürich-Oerlikon
- 9.9. Wander Rallye, Airtour Suisse SA, Muri
- 13.9. Hotelplan, Genf und Lausanne
- 14.9. Hotelplan, Neuenburg
- 20.9. Kuoni, Genf
- 21.9. Kuoni, Lausanne
- 9./10./11.12. Esco, Zürich
- 1984
- 4./5.1. Hotelplan, Zürich
- 6.1. Hotelplan, Welschland
- 10.1. Imholz, Oerlikon
- 24.1.-4.2. Interhomeland '84, Zürich
- 24./25.1. Visit USA, Zürich
- 26.1. Visit USA, Lausanne
- 30.10.-1.11. TTW 1984, Montreux

Kongresse Congrès

- 4.-10.9. AIEST-Kongress
- 25.-30.9. ASTA World Congress, Seoul/Südkorea
- 2.-9.10. EUHOFA, Montecatini
- 6.-9.10. EUTO, Torgiano/Perugia
- 9.-14.10. FITEC, Evian
- 13.-16.10. AIH (réunion des secrétaires nationaux), Limassol (Zypern)
- 13.-17.10. TAAZ, Wellington
- 10.-16.11. AIH (réunion du Conseil), New York
- 13.-19.11. FUAUV, Torremolinos
- 19.-22.11. Jahreskongress der Europäischen Vereinigung der Kongressstädte, Madrid
- 20.-22.11. IBTA, Kopenhagen
- 28.-30.11. DRV Congress, Monaco
- 1984
- 24.-29.6. AIH, Copenhague
- 9.-13.7. AFTA, Hobart
- 2.-7.10. TAAZ, Rotorua (NZ)

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

- 6.7.-21.8. Japanische Spezialitäten, Hotel International, Panorama Grill, Zürich
- 23.7.-2.8. USA, Engelberg
- 20.8.-2.9. Niederlande, Engelberg
- 12.9.-2.10. Finnland Food Festival Hotel Zürich, Zürich
- 24.9.-23.10. 20esimo Rassegna Gastronomica Mendrisiotto e Basso Ceresio

Pressekonferenzen Conférences de presse

- 2./3./4.8. raitour suisse/ Speisewagen (nach Anmeldung), 2. 8. Zürich, Winterthur, St. Gallen
- 3.8. Basel, Olten, Luzern
- 4.8. Lausanne, Genf
- 18.8. Esco, Zürich
- 14.9. Zusammenarbeit Militär-Tourismus, Neues Schweizer Konzept, Sörenberg
- 9.12. Esco, Zürich
- 1984
- 26.1. Interhome, Zürich

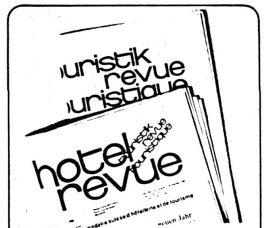
USA

"INDIAN SUMMER" 4 INDIVIDUELLE REISEVARIANTEN ZU UNSCHLAGBAREN PREISEN

New Yorker 1390.-
City Swinger 1590.-
American Gambler 1690.-
Crazy Western 1890.-
Sonderprospekt anfordern.



TRAVAC AG,
Limmatquai 102,
8001 Zürich
01 252 22 88



hôtellerie + revue touristique
Editeur: Société suisse des hôteliers
Responsable de l'édition:
Gottfried F. Künzi, rédacteur en chef

Rédaction allemande:
Maria Kung, Gottfried F. Künzi,
Angelo Heuberger, Thomas Käser

Rédaction française:
José Seydoux, rédacteur responsable,
Catherine de Lattre

Marketing:
Fritz W. Pulfer
Service de promotion: Dora Beer-Artomi

Vente des annonces: Paul Steiner,
Otto Hadorn
Agent en Suisse romande:
Publicité Neumann

1111 St-Saphorin-sur-Morges
Téléphone 021 71 11 20

Vente des annonces revue touristique:
Agence Markus Flühmann
Rahaltenstr. 31, 8912 Obfelden
Téléphone 01 760 15 37

Adresse:
Case postale 2657, 3001 Berne
Téléphone 031 46 18 81
Telex 32170 hotre

Organe officiel:
Association suisse des directeurs
d'office de tourisme ASDOT
Communauté de travail des villes
suisse de congrès CTVSC
Hotels Sales Management Association
HSMA (Swiss Chapter)
Association suisse des journalistes
et écrivains du tourisme ASSET
Food & Beverage Managers Association
FBMA
Swiss International Hotels
Association suisse des chargés de
voyages d'affaires
American Society of Travel Agents
ASTA (Swiss Chapter)
Buspartner Schweiz

Les articles publiés n'engagent que la
responsabilité de leur auteur.

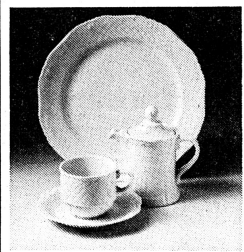
le télex raitour suisse:

vacances en
aout et
septembre?
riviera
dei fiori,
toscano.
catalogue rts
pages 47/54.

ça vaut la peine!
raitour
suisse
031/
22 85 11

LA REINE

die neue Art zu servieren. Auf
klassischem, weissen Porzellan. Ein
Service, nach dem Sie schon lange
suchen.



Sternegg AG
8201
Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91

Laden und Ausstellung in Zürich:
Manessestrasse 10, 8003 Zürich,
Tel. (01) 242 32 86
Laden Bern: R. Bregani,
Langgassestrasse 16, Tel. (031) 24 14 80
Exposition à Genève: A. Ammann,
26, parc Château-Banquet,
1202 Genève, Tel. (022) 32 19 37



Der Erlös des Bundesfeierabzeichens
kommt dieses Jahr dem Schweizer Wald zu-
gute, das heisst: uns allen. In verschiedenen
Landesteilen werden Arbeiten für den
Schutz, die Verjüngung und die Pflege grö-
sserer Waldgebiete unterstützt. Die Spende
verdient es, dass wir uns alle beteiligen.



Image d'un été chaud

La canicule prend parfois des allures insolites... Ce marchand de glaces et de limonades a mis son installation frigorifique sur une bicyclette et se promène le long des plages du Léman.

Avec 14 millions de nuitées

L'hiver 1982/83 a marqué le pas

Manifeste depuis la saison d'hiver 1981/82, la tendance à la baisse du tourisme hôtelier suisse a persisté au semestre d'hiver 1982/83, qui va de novembre à avril. L'Office fédéral de la statistique a en effet enregistré pour cette période un total d'environ 14 millions de nuitées, soit un demi-million de moins (3,5%) qu'un an auparavant. Cette diminution est le fait des touristes suisses (-2%) et des touristes étrangers (-4,5%). La saison d'hiver 1982/83 se place cependant en troisième position des meilleurs résultats enregistrés, après les saisons 1980/81 et 1981/82, toutes trois ayant dépassé la barre des 14 millions de nuitées.

La principale cause de cette diminution est probablement la crise économique que traversent actuellement les principaux pays fournisseurs de touristes, la menace qui pèse sur le marché de l'emploi et l'incertitude de l'avenir ayant encouragé l'épargne, phénomène durement ressenti par la branche. De plus, la configuration des jours de fête de fin d'année n'a pas incité les touristes à prendre des jours de vacances supplémentaires, ni d'ailleurs les mauvais temps qui a prévalu à Paques, sans parler de l'enneigement incertain.

Stabilité de l'offre

La statistique fédérale du tourisme a recensé en fin de saison, au mois d'avril 1983, quelque 7403 établissements de type hôtelier, soit 35 de moins qu'un an plus tôt. Il y avait au total 272 900 lits, soit 500 de plus qu'en avril 1982; la moyenne nationale était donc de 37 lits par établissement. Regroupant déjà à elle-seules 40% du total de l'offre, les stations de montagne ont réussi à élargir leur capacité d'accueil, tandis que celle de la plupart des autres zones est allée en décroissant.

Il y avait en moyenne 6296 hôtels ouverts durant la saison hivernale, offrant au total 208 800 lits, soit, comme pour les cinq dernières saisons d'hiver, 77% de l'offre totale (71% dans les zones de montagne, 65% seulement - à cause de la saison - dans les régions des lacs, 98% en moyenne dans les villes de Bâle, Berne, Lausanne, Genève et Zurich, 84% ailleurs).

Entre Suisses et étrangers

Plus de 6 millions de nuitées sont, chaque hiver depuis la saison 1979/80, le fait de touristes suisses. L'hiver dernier, pourtant, on a enregistré une baisse de 2% (110 000 nuitées en moins) par rapport à l'hiver précédent. Le total n'en est pas moins demeuré appréciable, puisqu'il a atteint le chiffre de 6,09 millions de nuitées. Exception faite de la Suisse centrale, qui a connu une hausse de 4%, du Valais (+3%) et de la région Fribourg-Neuchâtel/Jura (+0,5%), toutes les autres régions touristiques ont accusé une diminution, en tête le canton de Zurich, suivi du Tessin et de la région lémanique.

La saison 1980/81 avait été une saison record, puisqu'on avait alors totalisé 8,55 millions de nuitées dues à des hôtes étrangers. Faiblissant de 2,5% l'hiver suivant, puis à nouveau de 4,5% l'hiver dernier, ce total a atteint en fin de compte 7,93 millions de nuitées. Cette situation est surtout imputable à la baisse de 4,5% de la clientèle allemande (139 000 nuitées en moins), accompagnée d'une baisse de la clientèle belge, néerlandaise et luxembourgeoise (-15%, 139 000 nuitées en moins également) et de la clientèle britannique (-8,5%, 60 000 nuitées en moins). Face à cette situation, on notera une augmentation de 33% du nombre des touristes israéliens, de 8% de celui des Japonais et de 0,5% de celui des Américains par rapport à l'hiver précédent. Pour les autres continents, la situation a été variable. On peut toutefois retenir que la clientèle européenne a été moins nombreuse qu'un an plus tôt.

Toujours les Allemands

En ce qui concerne la structure de la demande étrangère, la clientèle allemande a été la plus importante (38% du total des nuitées), suivie de la clientèle française

(11%), britannique (9%), américaine (7%), belge (5%) et italienne (également 5%); 4% des nuitées ont été le fait de Néerlandais, 2% de Scandinaves, enfin 19% de personnes résidant ailleurs.

En comparaison de l'hiver précédent, les Américains, mais aussi les Allemands, les Français et les Italiens ont gagné quelques points, les Néerlandais ayant même la place des Américains.

Plus de la moitié des nuitées (51%) ont été enregistrées dans les stations de sport d'hiver; 13% environ des hôtes ont logé dans les zones des lacs, 18% dans les villes de Bâle, Berne, Lausanne, Genève et Zurich. Les 18% restants ont été relevés dans le reste du pays. La part des zones de montagne est passée de 49% en 1970/71 à 51% en 1982/83; par rapport à l'hiver 1981/82, la demande a faibli de 3% dans les stations de montagne (223 000 nuitées en moins) et de 4% dans chacune des autres zones.

Hormis la région Fribourg-Neuchâtel-Jura, qui a connu une augmentation de 1,5% par rapport à l'hiver précédent, toutes les autres régions touristiques ont annoncé moins de nuitées; ce fut surtout le cas de l'Oberland bernois (-8%), de la région lémanique (-5%), mais aussi du

Le mouvement hôtelier pendant le semestre d'hiver depuis 1978/79

Wintertourismus / Semestre d'hiver					Zunahme von 1981/82 auf 1982/83 Augmentation de 1981/82 à 1982/83		Objet
1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83 ¹⁾	absolu nuitées	en %	
12 122,7	13 736,2	14 737,1	14 529,7	14 024,4	-505,3	-3,5	Nuitées, en 1000
5 565,4	6 951,0	6 185,2	6 200,0	6 009,0	-110,0	-1,8	Total
6 557,3	7 685,2	8 550,9	8 329,7	7 934,4	-395,3	-4,7	Hôtes du pays
2 560,8	3 243,7	3 537,6	3 110,6	2 971,8	-138,8	-4,5	Hôtes de l'étranger
756,8	863,1	955,2	899,3	872,7	-26,6	-3,0	Total venant de:
366,1	420,1	588,8	732,9	672,5	-60,4	-8,3	Allemagne (FRG)
397,3	376,1	456,0	560,7	573,4	3,7	0,6	Etats-Unis d'Amérique
453,3	536,4	569,8	495,4	404,1	-91,3	-18,4	Belgique
289,6	339,4	377,5	382,4	384,0	1,6	0,4	Italie
358,8	393,6	428,6	389,5	348,8	-40,7	-10,5	Pays-Bas
164,1	176,3	182,6	200,2	178,8	-21,4	-10,7	Scandinavie
1 240,5	1 336,5	1 454,8	1 549,7	1 528,3	-21,4	-1,4	Autres pays
34,7	27,8	29,7	29,4	28,4	-1,0	-3,4	Taux d'occupation en % ²⁾
32,0	36,2	38,4	38,3	37,1	-1,2	-3,1	des lits recueillis
							des lits disponibles
3,29	3,48	3,51	3,43	3,38	-0,05	-1,4	Durée moyenne de séjour ³⁾
3,31	3,34	3,35	3,28	3,30	0,02	0,6	Ensemble des hôtes
3,45	3,58	3,63	3,54	3,44	-0,10	-2,8	Hôtes du pays
							Hôtes de l'étranger

1) Résultats provisoires
2) en moyenne saisonnière
3) sans les hôtes permanents exerçant une profession
4) sans les hôtes permanents exerçant une profession

GENÈVE

Les deux-roues à Genève

La première Exposition romande du cycle et du motocycle aura lieu au Palais des expositions et des congrès de Genève, Palexpo, du 21 au 25 mars 1984. Les nouvelles dates ont été fixées à la demande des membres de la branche, pour lesquels le mois d'avril, initialement prévu, aurait peut-être pu poser des problèmes de délais de livraison avant la belle saison tant attendue par tous les amoureux des deux-roues.

L'avancement dans le calendrier de l'Exposition du cycle et du motocycle a été rendu possible grâce à un accord intervenu avec les organisateurs du Salon international des inventions et des techniques nouvelles, qui comprend une exposition sur les techniques spéciales (SPEMAC). Cette manifestation, initialement prévue en mars, aura donc finalement lieu du 6 au 15 avril 1984 au Palexpo de Genève. sp

Promenade au bord de l'eau

Quand on parle d'eau à Genève on pense automatiquement au lac, aux quais, parfois même on va jusqu'à évoquer certaines promenades au bord du Rhône. Mais généralement on oublie que le canton est traversé par quelques jolies rivières qui méritent bien que l'on s'arrête sur leurs bords quelques instants. Sur tout en ces périodes de grosse chaleur! Le Département des travaux publics l'a bien compris qui a entrepris d'aménager les rives de quelques-uns des cours d'eau genevois qui avaient tendance à vouloir sortir de leur lit en période de crue ou qui avaient besoin de voir leurs berges ravallées. On peut maintenant suivre le Rhône de la Jonction à l'usine hydro-électrique de Verbois. Autre ruisseau rendu accessible, le nant d'Avril - qui de Mategnin va se jeter dans le Rhône à Peney-Dessus. On peut le suivre de Bourdigney à son embouchure ce qui représente une belle promenade ombragée dans une région tranquille.

Après le Sitev

Le dixième Sitev - Salon international des fournisseurs de l'industrie des véhicules - a fermé ses portes voici déjà quelques semaines après avoir remporté un grand succès d'intérêt. Si nous revenons sur cette manifestation, c'est pour signaler les problèmes d'hébergement qui ont eu lieu durant la durée de l'exposition. En effet, il a fallu loger des visiteurs et/ou des participants à Lausanne et même à Annecy. Ce qui, en soi, n'est pas un trop grand problème quand on dispose, sur place, d'une voiture. Les choses deviennent un peu plus compliquées quand il s'agit de se déplacer par bus ou train. On estime que la perte de visiteurs, à la suite du manque de places d'hébergement, s'élève à 3000. Afin d'éviter un chevauchement avec une grande manifestation (ce qui a été le cas cette année car le Sitev coïncidait avec l'ouverture de l'Assemblée générale du BIT), les organisateurs ont déjà fixé leurs dates pour l'an prochain: ce sera du 22 au 25 mai. G.

Entre lac et Birse

Un saut à Tramelan

Ou plutôt... du saut. Ce week-end, en effet, se déroule, à Tramelan, depuis aujourd'hui, le 21e Concours hippique national (CHNT). Quatre grandes journées équestres qui, sur le Plateau des Reussilles, vont faire la part belle à quelque 300 chevaux de première cuvée et à 800 départs. Malgré la concurrence de Hickstead, où l'équipe suisse est en selle, le CHNT enregistre une participation de premier choix.

Côté attractions, le public va être comblé. En vedette: la Fanfare montée et le Carrousel des lances d'Elge, créés par le grand patron de l'hippisme helvétique Paul Weier. Les deux meilleures amazones de l'heure sont également de la partie: Sabine Villard et Anne Laubscher. Quant à la défunte cavalerie de l'armée, elle va revivre quelques moments de gloire, samedi et dimanche 30 et 31 juillet. Il y a dix ans déjà, rappelés, que ce corps d'élite a été supprimé des unités de troupes. Sur le Plateau des Reussilles, les dragons, à l'heure de l'émotion et de beaucoup de souvenirs, recueilleront plus d'un galop d'applaudissements. Ballet aérien du Para-Phantom-Club de Bienne, lâcher de ballons par les enfants et lâcher de pigeons voyageurs sont également de la partie, entre chopine et sandwich.

Du côté de l'Erguel

Présidé par M. Jacques Bilan, le Syndicat d'initiative d'Erguel a beaucoup de pain sur la planche: établissement des pistes de ski de fond (ou neige!); développement des sentiers pédestres; contacts sans cesse renouvelés avec les institutions touristiques, les écoles et les agences de voyages, et travail «main dans la main» avec l'hôtellerie sont les principaux objectifs du syndicat. Dans toute la mesure du possible, les tracés des chemins pédestres (de même que ceux des pistes de ski) tiennent compte de l'emplacement des hôtels et des restaurants.

Le Syndicat d'initiative d'Erguel recommande à tous les tenanciers du Vallon de Saint-Imier de développer des séjours «tout compris». Certains hôtels ont déjà modernisé leur équipement, tant au plan de la cuisine et du confort, tant au plan de l'accueil, pièce maîtresse du tourisme.

De plus, les organisateurs de manifestations (de tout genre) peuvent, en tout temps, s'annoncer au Syndicat d'initiative, à Saint-Imier. Les programmes sont régulièrement, de mois en mois, publiés dans le Mémento du Jura bernois, édité par l'OTJB. Pour l'heure (canicule), le tourisme pédestre bat son plein dans le Vallon de Saint-Imier. Le président de la commission «ad hoc», M. Werner Gilomen, a établi un parcours, dans le fond de la vallée, qui permet d'agrémenter balades, de village en village, de Péry-Reuchenette à La Cibourg.

Claude Ruchet

A Lugano, du 23 au 26 octobre

Swiss Travel Mart 83

«Nous devons éliminer l'image erronée selon laquelle le professionnel du tourisme n'est qu'un commerçant sec et insensible.» C'est ce qu'a déclaré récemment à Lugano M. Bruno Baroni, directeur adjoint de l'Office national suisse du tourisme (ONST), lors d'une conférence de presse convoquée pour présenter la 2e édition du Swiss Travel Mart (STM), la plus importante «bourse du tourisme» de Suisse, qui se déroulera du 23 au 26 octobre prochains à Lugano.

Selon M. Baroni, la grande majorité des touristes (près de 85%) viennent en Suisse par leurs propres moyens et effectuent des vacances individuelles. Les 15% restants s'adressent par contre à des agences de voyages et se joignent à des groupes. Afin de sensibiliser et d'informer les organisateurs et intermédiaires sur les prestations offertes par notre pays, l'ONST a créé en 1980 un service de promotion de vente qui organise en 1981 à Interlaken la première édition du Swiss Travel Mart.

Des professionnels du monde entier

Grâce au succès rencontré par cette initiative, l'ONST a décidé de promouvoir régulièrement dans les différentes régions de Suisse ce genre de manifestation qui recherche essentiellement à donner «une vue d'ensemble» au lieu d'un «artefice promotionnel», et à promouvoir «le dialogue», un réseau de relations per-

sonnelles et des conseils individuels au lieu d'un service en vrac».

Du 23 au 26 octobre prochains, une sélection de quelque 300 agents de voyages de 37 nations du monde entier sera invitée à Lugano par l'ONST. Ces professionnels du tourisme auront l'occasion de contacter les représentants des milieux touristiques de notre pays et de visiter les 125 stands où ils trouveront tout l'éventail des offres pour la saison estivale 1984 et hivernale 1984/85.

De son côté, le directeur de l'Office du tourisme de Lugano, M. Eugenio Foglia, a souligné que le STM 83 représente une occasion exceptionnelle pour présenter l'image véritable du tourisme suisse à de vrais professionnels du monde entier. «Cette manifestation permettra d'autre part au secteur touristique suisse de pénétrer de nouveaux marchés qui sont d'une importance vitale pour l'avenir de ce secteur», a conclu M. Foglia. ats

canton de Zurich (-5,5%), avec le Tessin et la Suisse orientale (-4% chacun), a connu une baisse supérieure à la moyenne. Un quart des hôtes a séjourné en hiver 1982/83 aux Grisons, un sixième dans la région lémanique et un septième en Valais.

● Suite à la réduction du nombre des nuitées, le taux d'occupation des lits disponibles est passé de 38,5 à 37%. Il a atteint 52% dans les régions alpines (-1%), 26% dans les zones des lacs et 43% en moyenne à Bâle, Berne, Lausanne, Genève et Zurich. Vu par région, c'est aux Grisons qu'il a été le plus élevé (55%), dans la région Fribourg-Neuchâtel-Jura qu'il a été le plus faible (15% seulement). ofs

Animation

Entre balades et barbecues

Comme chaque année, l'Office du tourisme des Diablerets, assisté de différentes sociétés locales, met sur pied cet été de nombreuses manifestations qui utilisent tant les infrastructures traditionnelles de la station que le nouveau Centre des congrès.

Citons en particulier le barbecue des hôteliers, chaque mercredi du mois d'août, les balades accompagnées à la découverte de la faune et de la flore de la région et quelques innovations: assister au lever du soleil depuis Pierredar, Ise- nau ou le glacier des Diablerets, visiter une fromagerie de montagne et assister à la fabrication du fromage selon les méthodes artisanales et traditionnelles, etc.

Réflexion et créativité

Les colloques de l'Ecole hôtelière

1983 est l'année du nonantième anniversaire de la fondation de l'Ecole hôtelière de la SSH. Nonante années d'activité au service de la formation professionnelle, nonante ans d'évolution et d'adaptation afin de toujours mieux répondre aux exigences et aux besoins de la profession. La dernière preuve en est l'ouverture, en février dernier, de la nouvelle section C, celle destinée à faire de porteurs du certificat de capacité de cuisinier, soucieux de perfectionnement professionnel, des spécialistes de la restauration.

L'Ecole hôtelière n'entend pas pour autant fêter cet anniversaire à grand fracas, à coups de festivités grandiloquentes. Attachée à sa mission, elle a préféré profiter de cette année pour mettre sur pied des manifestations en rapport avec la formation professionnelle. C'est ainsi que cet automne, dans le cadre de journées «portes ouvertes», elle présentera à la jeunesse de Suisse sur le point de choisir une orientation d'avenir, les diverses possibilités qu'offre l'hôtellerie et la restauration, ainsi que les possibilités de développement dans ce secteur. Des expositions, des projections de films, des présentations diverses montreront clairement les ouvertures possibles pour les jeunes. Plusieurs classes de toute la Suisse ont déjà été invitées et viendront s'informer et assister à la formation technique et pratique qui est dispensée dans les apprentissages, dans les différentes écoles professionnelles, à l'Ecole hôtelière SSH en particulier.

Le progrès et le changement

L'Ecole a en outre voulu donner une impulsion nouvelle à ce qui doit être une des raisons d'être de tout centre de formation supérieure: la réflexion. Au cours de deux journées de travail associant hôteliers, restaurateurs, représentants de divers milieux économiques et enseignants de Suisse et de l'étranger, elle a, les 11 et 12 juillet derniers, sans présence, sans officialité, hors des sentiers battus, permis à un groupe d'hommes et de femmes, tous des professionnels responsables, de s'extraire des contingences quotidiennes pour tenter de prévoir, pour réfléchir à des solutions, pour envisager des choix.

En repasant certains problèmes professionnels relatifs au crédit hôtelier d'une part, à la main-d'œuvre d'autre part, ils ont tenté de redonner un élan nouveau à la créativité. Cette créativité, que d'aucuns appellent l'imagination, qui est l'une des conditions essentielles du progrès et du changement individuel, du changement social, du changement économique.

Un esprit d'ouverture réjouissant

On peut se réjouir de l'esprit d'ouverture qui a animé les participants des colloques durant ces journées. Dans le domaine de la main-d'œuvre, dans nos sociétés modernes, la politique sociale connaît une évolution importante à laquelle ne sauraient échapper l'hôtellerie et la restauration. Il était dès lors opportun de réfléchir à cette évolution et de chercher à la préparer. Les participants n'ont pas cherché à réinventer le monde, ni à proposer des solutions toutes faites, valables pour tous; ils se sont remis en cause pour chercher un cheminement vers certains objectifs, à moyen et à long terme, propres à remédier à certaines insuffisances de la situation actuelle.

Ils ont ensuite cherché à définir, en fonction de nouvelles exigences dans le domaine social, un nouveau profil du cadre en définissant mieux son rôle, ses responsabilités et surtout la formation, qu'elle soit de base ou continue, qu'il convenait de lui donner. Cela paraît d'autant plus nécessaire et urgent que sa fonction, comme celle de l'hôtelier, est devenue plus complexe, plus compliquée du fait des bouleversements sociaux et économiques qui affectent également l'entreprise hôtelière. Ce faisant, certains aspects de la formation sur lesquels il conviendrait d'insister à l'avenir ont été précisés.

Le crédit à l'hôtellerie

Dans le domaine du crédit hôtelier, il convenait de chercher à apporter une contribution originale à certains aspects du crédit à l'hôtellerie. Il s'agissait en particulier d'examiner de quelle manière, à quelles conditions - nouvelles peut-être - il conviendrait de permettre à



L'hôtellerie suisse de rénover, d'adapter son instrument de travail - l'hôtel - aux exigences du tourisme moderne, aux besoins du client.

Les travaux ont porté sur l'analyse de l'activité, de la structure de la Société suisse de crédit hôtelier, sur les possibilités offertes par les établissements ordinaires de crédit de notre pays, sur des solutions nouvelles. Il est clairement apparu que bon nombre d'hôteliers et de restaurateurs ignoraient largement les possibilités qui s'offrent actuellement en matière de crédit hôtelier et sur lesquelles la SSH en particulier, et ses sociétés filiales, peuvent donner des renseignements importants, précis, et orienter l'hôtelier. Il est apparu important aussi de mettre en évidence le fait que les rapports banquier-hôtelier ont fortement évolué eux aussi, le banquier étant devenu «fournisseur» de crédit. L'importance des problèmes financiers est aujourd'hui telle que le chef d'entreprise doit acquiescer et poursuivre une formation dans le domaine de la gestion beaucoup plus poussée que ce n'était le cas précédemment, cette constatation étant valable aussi bien pour le patron de la petite entreprise que pour celui d'une grande.

Une utile contribution

C'est donc tout naturellement aussi que les problèmes de formation de base et de formation continue que se sont penchés finalement les participants à ces colloques consacrés au crédit hôtelier.

Les semaines à venir vont permettre de mettre au point les conclusions arrêtées et qui seront rendues publiques cet automne. Nul doute qu'elles permettent d'apporter une contribution utile à l'hôtellerie de notre pays et plus particulièrement aux chefs d'entreprise, tant sur le plan économique que sur le plan social. Indiscutablement, les participants aux colloques de l'Ecole hôtelière ont davantage cherché à faire quelque chose pour la profession qu'à être quelqu'un.

Rendez-vous à déjà été pris pour 1984.
Jean Chevallaz

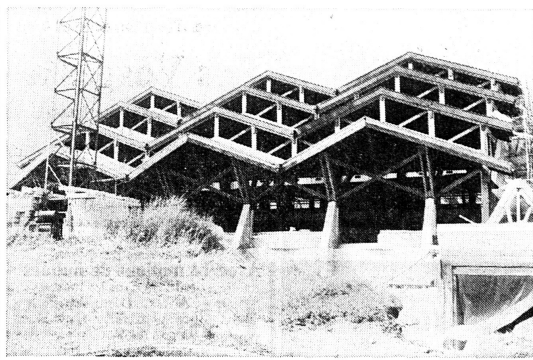
Animation

Construire un chalet

Dans le cadre de son programme d'animation d'été, l'Office du tourisme de Château-d'Oex propose cette année des excursions botaniques, géologiques et mycologiques qui font suite aux visites d'artisans, d'artistes et d'agriculteurs au travail qui avaient remporté un grand succès l'an passé. Ces randonnées sont conduites par des spécialistes de l'Université de Lausanne.

Les touristes sont également associés à la construction d'un chalet en prenant part à un programme intitulé le «chemin du bois»; il se déroule sur une semaine et permet d'assister successivement à l'abattage d'un arbre, au débitage d'une bille de bois dans une scierie de montage, au découpage des éléments d'une charpente et au montage de celle-ci sur le terrain. Là encore bûcherons, scieurs et charpentiers apportent aimablement leur concours en fournissant tous les renseignements nécessaires.

Beaucoup d'autres activités sont encore prévues, à l'image des concerts en plein air; tous les jeudis soirs, le centre du village est transformé en place de spectacle avec, à l'affiche, du folklore brésilien, polonais, américain, péruvien, tzigane et bien sûr helvétique. Les sports aériens, qui tiennent souvent la vedette au Pays-d'Enhaut, ne seront pas laissés pour compte; la traditionnelle Coupe d'Europe alpine de parachutisme, prévue en septembre, mettra un terme coloré à l'animation d'été.



A Verbier, une construction qui monte

Verbier se dote d'un nouveau centre sportif: piscine, patinoire, curling, tennis et autres disciplines pourront divertir les hôtes de la station valaisanne. Voici le chantier en l'état actuel des travaux.

Salon du tourisme et des vacances

Retour à Lausanne!

La «guerre des salons valaisans» s'est vraisemblablement terminée la semaine dernière par une défaite sans appel des organisateurs du Salon du tourisme et des vacances, en l'occurrence le Centre patronal. Ce dernier était le directeur et l'organisateur du Salon, agissant pour le compte de deux organisations professionnelles de fabricants de tentes et de commerce nautique.

Organisé dès ses débuts il y a un quart de siècle au Palais de Beaulieu à Lausanne, les rapports entre la Direction de ce dernier et le Centre patronal s'étaient à un tel point dégradés ces dernières années que l'an dernier le Salon du tourisme quittait Lausanne pour s'installer au Centre de congrès et d'expositions, à Montreux.

Privé d'une manifestation importante, le Palais de Beaulieu chercha un salon de remplacement. Il le trouva dans les milieux du camping et du caravaning de Suisse, qui aidèrent à la mise sur pied de ce nouveau Salon lausannois. Et c'est ainsi que l'on eut ce printemps, pratiquement aux mêmes dates, deux salons concurrents à 25 km de distance!

Officiellement, ces deux manifestations remportèrent un succès très grand. C'est en tout cas vrai pour le Salon du camping et du caravaning, qui prépare d'ailleurs pour le printemps prochain une nouvelle édition plus importante.

Le fiasco du Salon du tourisme

Pour le Salon de Montreux, les communiés optimistes abondaient; les organisateurs affirmaient qu'ils avaient trouvé à Montreux les locaux et le public idéal et que de grandes choses allaient se passer l'année suivante.

Hélas, il a fallu déchanter. Les Montreusiens avaient bien vu que l'organisation de l'ex-salons lausannois relevait de l'aimable improvisation; si, durant les week-ends, la fréquentation était relativement bonne, le Centre de congrès et d'expositions était presque désert les autres jours. Quelques bonnes affaires ont pourtant été réalisées, mais pour les organisateurs le déficit se révéla si considérable qu'il a fallu puiser dans les réserves des associations.

Face à cette situation, les deux organisations propriétaires décidèrent de chercher un partenaire qui, non seulement organiserait le Salon, mais en prendrait aussi les risques financiers. Ils proposèrent de vendre le nom du Salon à Montreux, qui refusa. La même offre fut ensuite faite à Genève (Palexpo) et à Lausanne (Palais de Beaulieu), qui accepta immédiatement, tout heureux de récupérer cette manifestation lausannoise. En dehors d'une clause de non-concurrence, le Palais de Beaulieu exigea la dissolution de l'Association du Salon du tourisme et des vacances.

Quel avenir?

Ainsi la situation est maintenant par-



Vins sans alcool: pour le moment, le choix n'est pas grand, mais cela pourrait changer! (O. Burgunder)



Nouveaux records

Deux nouveaux records ont été enregistrés la semaine dernière au Tessin. Le premier concerne le trafic: quelque 59 670 véhicules ont franchi le week-end dernier le tunnel du St-Gothard. A la même période de l'année dernière, les voitures enregistrées sur cet axe ont été 58 881.

L'autre record concerne la température: mercredi 20 juillet, à Locarno, le thermomètre accusait 35,2 degrés à l'ombre, 37,1 degrés à Lugano et 42,6 degrés à Chiasso. Cette dernière température est toutefois officieuse, étant enregistrée par des appareils privés sophistiqués. Si elle était homologuée, il s'agirait de la température la plus haute jamais enregistrée en Suisse. Les eaux des lacs ont aussi atteint des températures records: les lacs de Lugano et de Locarno ont atteint respectivement 25 et 26,1 degrés.

Festival du film

En tout, 85 films, dont 15 participeront au concours et 16 hors concours, composent l'affiche de la 36e édition du Festival international du film de Locarno qui s'ouvrira le 5 août prochain jusqu'au 25. Illustrant le programme de la plus importante manifestation cinématographique de Suisse, les responsables du festival ont souligné les efforts entrepris par la commission de sélection, afin d'effectuer un choix qui puisse satisfaire les exigences du public et des cinéphilas.

Ainsi, à Locarno, seront projetés 12 films en première mondiale, dont la dernière œuvre de François Truffaut, «Vivement dimanche», qui inaugurera la manifestation. Grâce à un choix très sélectif se basant sur la connaissance approfondie de la production mondiale, Locarno offrira cette année des réalisations de tout premier ordre qui permettront de «lancer» dans le monde cinématographique de jeunes réalisateurs. (uc)

Après la bière sans alcool

Le vin désalcoolisé au restoroute

Le restoroute de Grauholz, près de Berne, offre depuis peu du vin désalcoolisé à ses clients. Il s'agit d'un rouge, d'un blanc et d'un moussoux provenant d'Allemagne fédérale. Cette nouveauté intervient seulement quelques jours après la décision négative du Tribunal fédéral sur la vente des boissons alcoolisées dans les restoroutes.

On peut d'ores et déjà prévoir que le choix des vins désalcoolisés s'agrandira bientôt, mais cette fois avec des vins du pays. Des essais sont actuellement en cours à Wädenswil et à Changins. Après la récolte abondante de 1982, de grosses quantités de vin sont à la disposition des chercheurs, car les caves doivent être vidées avant le début de la vendange 1983 qui s'annonce prometteuse.

Au même titre que les jus

Les vins désalcoolisés sont des vins normalement vinifiés; après le processus de vinification, l'alcool a été retiré par distillation. Pour stabiliser ce vin désalcoolisé, on rajoute du sucre; à teneur en alcool de ce vin est évaluée à moins de 0,5%, ce qui le met à égalité avec les jus de fruits. Mais ce vin ne peut pas se conserver longtemps. La division du contrôle des denrées alimentaires de l'Office fédéral de la santé publique a accordé une autorisation de vente limitée à quatre mois. La mise en bouteille doit se faire sans levures ni produits chimiques pour la conservation.

Ce vin désalcoolisé satisfera probablement un besoin du marché. A ce sujet, M. Günther, gérant du restoroute de Grauholz, déclare: «Nous pouvons offrir à nos clients des produits irréprochables. Mais, personnellement, je n'attends pas un très grand succès dès le début; je suis curieux de savoir comment les Suisses

vont réagir à l'apparition de ce vin désalcoolisé. En premier lieu, nous devons connaître les possibilités du marché, mais le producteur a déjà reçu de nombreuses demandes pour son invention, émanant d'autres pays vinicoles. Pour la Suisse, c'est le groupe Manor qui s'est assuré les droits pour la vente de ces vins désalcoolisés. Si l'intérêt pour ces vins paraît très fort, je me demande si les ventes prendront également cette ampleur.»

En ce qui concerne les vins suisses, on peut aussi se demander si la désalcoolisation ne va pas leur enlever leur arôme et leur bouquet. L'éviter demandera encore des travaux de recherche. Car les vins allemands actuellement offerts désalcoolisés sont des vins légèrement doux de nature, et on voit mal un bon vin vaudois ou valaisan désalcoolisé et sucré! Pourrait-on alors encore les appeler des vins? (O. Burgunder)

Agriculture et tourisme

A la Fête de l'abricot

C'est sur le thème percutant de «L'agriculture, meilleure ambassade du tourisme» que se déroulera cette année à Saxon la traditionnelle «Fête de l'abricot». Cette fête prend cette année un caractère particulier, puisque la récolte est hors du commun; on parle de 7 à 8 millions de kilos, les conditions de maturation sont excellentes et on ne trouve enfin aucune trace de fluor pour la première fois depuis des années.

Cette Fête de l'abricot connaîtra son apogée les 31 juillet et 1er août. Le dimanche 31 juillet, un cortège comprenant une quinzaine de chars, plusieurs fanfares, des délégués des sociétés valaisannes de toute la Suisse, les plus hautes autorités du pays, parcourra le village. A noter que Saxon entendra créer cette année une véritable «landsmeinde valaisanne», en ce sens que l'on va grouper en une vaste fédération les délégués de quelque 120 comités ou sociétés réunissant des Valaisans un peu partout en Suisse.

VIANDE

Hero Viande Lenzburg
064-50 21 01

- Spécialités d'Argovie
- Spécialités de campagne
- Spécialités gourmet

depuis 1890

Interview



M. José GARCIA-MORENO Y NAVARRO, directeur de l'Office national espagnol du tourisme en Suisse, Genève

Destination privilégiée des Suisses

L'Espagne profonde

Vous dirigez, depuis quelques mois, le bureau en Suisse de l'Office national espagnol du tourisme. Que représente le marché suisse pour le tourisme espagnol ?

L'an dernier, l'Espagne a enregistré 1,7 million de nuitées helvétiques: une toute petite partie certes du mouvement global, mais il faut lui appliquer des critères qualitatifs. Le marché suisse est un marché très intéressant pour l'Espagne, parce que les touristes suisses, grâce à leur haut pouvoir d'achat, dépensent chez nous plus que la moyenne. L'Espagne tient à soigner d'une manière toute particulière la clientèle helvétique, dont la conduite en vacances est exemplaire et la convivialité facile. A ce courant de sympathie, s'ajoutent des relations privilégiées entre nos deux pays, tant en raison de certains liens culturels que de la présence en Suisse de nombreux ressortissants espagnols qui y travaillent et y gagnent leur vie. Tout cela fait que nous nous efforçons de bien accueillir les Suisses et de leur faire un peu plus d'amour que les autres...

L'Espagne figure effectivement parmi les destinations de prédilection de la clientèle helvétique; personnellement, quelle est l'Espagne que vous souhaitez promouvoir en Suisse ?

Je tiens naturellement à promouvoir toute l'Espagne et tous ses aspects: c'est mon métier. Cependant, tous nos efforts promotionnels tendent cette année à développer un tourisme hors saison. Il y a en Suisse une clientèle certaine pour cette offre particulière, c'est-à-dire des gens raffinés et exigeants, bons vivants aussi. L'Espagne leur garantit des services de meilleure qualité à des prix sensiblement réduits. Elle peut leur proposer des endroits merveilleux, souvent méconnus, sans même parler, en hiver, des stations de ski de la Sierra Nevada qui offrent un intéressant contraste avec les pistes habituelles.

Votre pays, spécialement en ce qui concerne les vacances balnéaires, paie un lourd tribut au tourisme de masse; y a-t-il encore place pour un tourisme individuel de qualité ?

Oui, absolument, il y a place en Espagne pour un tourisme individuel de qualité et c'est une carte que nous avons déjà commencée à jouer. Les choses ont bien changé! Suite à la forte dégradation de la qualité constatée il y a 3 ou 4 ans, les milieux touristiques ont réagi et la prise de conscience a été très nette. C'est ainsi que le service s'est considérablement amélioré, dans les hôtels et les restaurants comme dans les petits bistros; les prix, eux, restent inférieurs de 20% en tout cas à ceux qui sont pratiqués dans le reste de l'Europe, voire de 30 à 40% dans les palaces.

Si le public européen en quête de soleil connaît relativement bien les plages espagnoles, il méconnaît très souvent les richesses culturelles de votre pays. L'Office national espagnol du tourisme développe-t-il des actions particulières pour mettre en valeur cet aspect non négligeable de votre offre ?

Notre promotion, notamment en Suisse, sera en partie consacrée au tourisme culturel. Il s'agit de faire savoir au public qu'il y a beaucoup de choses à voir en Espagne, en dehors des plages, et que les détours en valent la peine. Une nuitée dans un paradisaire, par exemple, combinée avec la visite de musées, de monuments ou de sites historiques, permet de découvrir une ambiance fort différente de ce que l'on trouve dans les régions balnéaires. L'offre espagnole, dans ce domaine, est extraordinairement diversifiée. Si l'on se rend compte que, chaque jour, l'humanité a quelque chose de plus à apprendre et que la jeunesse, en particulier, peut aisément

acquérir une culture générale étendue, un pays comme l'Espagne a des chances réelles de mieux se faire connaître et de susciter l'intérêt des «touristes culturels».

Vous avez fait allusion tout à l'heure aux prix pratiqués dans votre pays; est-ce dire que l'Espagne a retrouvé toute sa compétitivité par rapport aux autres destinations du littoral méditerranéen ?

L'Espagne n'a jamais perdu sa compétitivité sur le plan des prix, mais les services touristiques s'étaient quelque peu dégradés à cause d'une mauvaise conception de la démocratie. Mon pays a passé d'une dictature à la démocratie et d'aucuns ont pensé que ce nouveau régime était synonyme de grève et d'irresponsabilité. Je l'ai dit, la situation a fondamentalement changé aujourd'hui, l'Espagne s'est retrouvée pleinement concurrentielle, à la tête des pays touristiques européens. Une enquête a récemment prouvé qu'à l'exception de l'Afrique du Nord, c'est le pays le meilleur marché de la Méditerranée.

Estimez-vous que la destination «Espagne» fait en Suisse l'objet, de la part de tous les opérateurs, d'une offre suffisamment diversifiée ?

Je suis reconnaissant aux organisateurs suisses de voyages d'aider l'Espagne à mieux se faire connaître et à apprécier. Certes, il y a des moyens d'améliorer la commercialisation du tourisme espagnol, par la création de nouveaux produits, notamment en ce qui concerne le tourisme culturel. Dans ce sens, nous préparons, en collaboration avec des spécialistes suisses, des circuits individuels ou collectifs dans les parades, ces établissements étant toujours placés dans des endroits dignes d'être visités. On en compte actuellement 92 dans tout le pays.

Le tourisme espagnol a un message à faire passer en Suisse; quels sont les moyens ou les techniques de communication que vous allez utiliser à cet effet ?

La promotion touristique de notre Office en Suisse sera différente de tout ce qui a été fait jusqu'ici: c'est une conception très agressive, très directe, principalement axée sur la publicité dans la presse et les agents de voyages. Il s'agira surtout de mieux faire connaître l'Espagne par des contacts avec des professionnels en prise directe sur le marché. Or, les agents de voyages ont la possibilité, s'ils sont motivés, voire «incitatifs», d'influencer très sensiblement la demande. C'est ce type de promotion que nous allons nous efforcer de développer en Suisse au cours des prochains mois, sans exclure la possibilité, l'an prochain, de recourir, si notre budget nous le permet, à la publicité télévisée.

L'Espagne, terre d'accueil, pays en pleine expansion, candidat au Marché commun, constituera-t-il un jour, avec ses 36 millions d'habitants - ce qui n'est pas négligeable - un marché pour les autres nations touristiques européennes? Son évolution politique va-t-elle favoriser un meilleur équilibre des échanges dans ce domaine ?

Il est évident que la balance des échanges touristiques n'est guère équilibrée pour l'instant entre l'Espagne et tous les pays qui lui envoient leur clientèle. Les Espagnols se rendant à l'étranger ne sont pas très nombreux, mais en revanche leurs moyens financiers sont importants; nous sommes en présence d'une clientèle de très haut niveau que n'influence guère la disparité des monnaies. Car si les Espagnols sortent peu de leur pays, c'est avant tout en raison de la cherté des monnaies des pays d'accueil. L'élévation progressive du niveau de vie des Espagnols a par contre favorisé le tourisme intérieur; même pour les Espagnols, les vacances balnéaires ne sont plus l'apanage d'une élite comme il y a encore vingt ans.

Je pense également que la qualité des échanges culturels et linguistiques entre l'Espagne et les autres pays, notamment la Suisse, est en constante amélioration dans l'intérêt des uns et des autres. Il faut dire que la condition sociale de la clientèle de masse qu'a connue l'Espagne pendant plusieurs années n'était pas très élevée. J'ai d'ailleurs personnellement toujours combattu le principe de ce tourisme de masse qui a été, pour l'ancien régime, un moyen de démontrer qu'en dépit de dizaines de millions de touristes, l'ordre y régnait! C'est vraiment une autre Espagne, plus consciente, plus accueillante et plus attentionnée qui attend aujourd'hui les touristes.

Création d'une antenne et d'un sigle

Les Vosges à Paris

Les Vosges, une région française parmi d'autres qui n'affiche pas complet. «Loin de là» assure non sans regret M. Hubert Voilquin, président du Comité départemental du tourisme des Vosges. Les chiffres en donnent la preuve. En effet, pour les mois de juillet et août, les hôtels vosgiens n'ont été réservés en moyenne qu'à 15 à 50% de leur capacité; les meublés 70%, les campings 50 à 60%. Pendant les gîtes ruraux dépassent eux les 80%.

Bref, il reste de la place et les responsables du tourisme de la région veulent le faire savoir par tous les moyens à leur disposition. Tout d'abord en ouvrant à Paris une antenne dans les locaux de la Maison d'Alsace. Désormais sous le même toit ces deux régions, qui ont en plus en commun les Vosges, envisagent une collaboration active et étroite dans le domaine touristique.

Parallèlement à l'ouverture de ce point stratégique dans la capitale, le Comité départemental vient de lancer une vaste campagne publicitaire sous le thème du «Vosg'Patt». Il s'agit d'un petit sapin personnalisé censé caractériser la bonne humeur et la joie de vivre du Vosgien. A l'image du «Vosg'Patt» ont été réalisées des milliers d'affiches (environ 20 000) destinées aux commerçants; des autocollants, des tee-shirts, etc. seront expédiés dans les Syndicats d'initiative. Enfin, un sigle a été conçu, selon le même principe, pour les hôtels et les restaurants qui pourront afficher ce label sur leurs vitrines après avoir accepté toutefois le forfait voyage.

Actuellement en préparation par le comité départemental du tourisme, ce forfait voyage devrait comprendre toutes prestations d'hôtellerie, de restauration,

mais aussi d'activités comme la pêche, la grande randonnée, la chasse, le ski... Il sera en vente dans les agences de voyages. Par ailleurs, pour tous les touristes - étrangers ou français - «en mal d'air pur» il a été décidé de faciliter l'accès du département - 73 entrées - par une signalisation massive organisée sous l'appellation: «Bonjour les Vosges».

C.-L. Kadouch/api

Capacité d'accueil des Vosges:

- 599 hôtels groupant 8243 chambres
- 3509 lits en meublés
- 500 gîtes ruraux
- 40 chambres d'hôtes
- 71 terrains de camping pour 140 000 campeurs
- 23 campings ruraux avec 138 abris
- 13 campings à la ferme avec 78 abris.

Une proposition pour le moins curieuse

La réaction des hôteliers israéliens

La Fédération israélienne des hôteliers s'est adressée au Ministère des finances lui demandant d'augmenter la taxe de voyages de 50 à 100 dollars afin d'endiguer la vague d'Israéliens décidés à passer leurs vacances à l'étranger. On rapporte que le nombre est évalué de 600 000 à 800 000 personnes. Cette proposition a été rejetée par la commission ministérielle.

Selon M. Moche Barnéa, membre du comité central de la Fédération israélienne des hôteliers, cette augmentation de la taxe de voyages faisait partie d'une série de propositions faites au Ministère des finances à la suite de la situation désastreuse que traverse l'hôtellerie israélienne. Le Panel, qui représente les délégués de toutes les compagnies d'aviation étrangères, a sévèrement critiqué le

Promotion

Festivals en France 1983

La brochure «Festivals en France 1983» vient de paraître. Elle donne un aperçu très complet de tous les aspects de la vie culturelle cet été en France.

Il y en a bien sûr pour tous les goûts: musique, théâtre, chant, jazz, arts, etc. Le plus intéressant cependant est que cette brochure permet précisément de s'informer sur la grande quantité de manifestations moyennes ou petites qui peuvent distraire un prochain séjour en France, bref ou prolongé.

C'est un document de lecture aisée. Des index thématiques et géographiques facilitent la recherche des informations. Cette brochure est disponible gratuitement à l'Office français du tourisme, 2, rue Thalberg, 1201 Genève. sp

Pour l'homme d'affaires à Paris

A cinq minutes à pied de l'Etoile par l'avenue Kléber, Le Satellite est un immeuble de bureaux à la disposition de l'homme d'affaires de passage à Paris. Aménagement fonctionnel et luxueux avec matériel de bureau moderne et complet, personnel hautement qualifié. Restauration rapide sur place. Location à partir de la 1/2 journée.

● Le Satellite, 8, rue Copernic, 75116 Paris



La 2e année de la Bourse Evian Badoit

Récompenser les jeunes talents

Le 5 mai 1983, dans le très agréable cadre du Pré Catelan au Bois de Boulogne, la Société des Eaux minérales d'Evian a reçu les fournisseurs des lycées hôteliers, les inspecteurs pédagogiques régionaux, les représentants de la direction du tourisme, les membres du Grand Jury, pour la plupart des professionnels de l'hôtellerie et tous les lauréats de la Promotion 1983 pour la proclamation officielle des résultats de la Bourse Evian Badoit des jeunes talents. Cette cérémonie était parrainée par M. Gaston Lenôtre.

Cette bourse permet aux élèves des 16 lycées hôteliers français en section BTH et BTS de présenter des projets très diversifiés, classiques ou innovateurs, concernant l'hôtellerie et la restauration. Elle offre ainsi aux lauréats gagnants la possibilité d'obtenir une aide financière leur permettant soit de prolonger leur cycle d'études, soit de les aider à concrétiser leur projet.

Ainsi cette année 1983 aura-t-elle vu récompenser M. Eric Bidault, élève du lycée hôtelier Jean Drouot en Paris section BTS, qui a reçu le premier prix d'un montant de 10 000 francs français pour son projet intitulé «Restochoix». Cons-

tant que la publicité en matière de restauration se limitait à l'utilisation de la presse écrite et à l'affichage, ce lauréat a eu l'idée de créer une société qui propose de renseigner gratuitement par téléphone ou par l'intermédiaire du système Télélet, toute personne qui souhaite obtenir des informations sur les restaurants de Paris et Ile de France.

Quant au premier prix section BTH d'un montant de 7000 francs français, il a été attribué à deux élèves du Lycée hôtelier de Strasbourg pour leur projet intitulé «La Chaîne gastronomique». Voulaient réhabiliter la gastronomie régionale, ils ont imaginé une chaîne de restauration composée de 5 établissements répartis en banlieue parisienne et offrant aux convives la possibilité de déguster les spécialités gastronomiques des régions suivantes: Bourgogne, Alsace, Bretagne, Périgord et Provence.

Tous les lauréats, soit 37 au total, se sont vu récompenser par l'attribution de prix allant de 1000 à 10 000 francs, représentant un montant global de 63 000 francs français. sp

Foires et salons

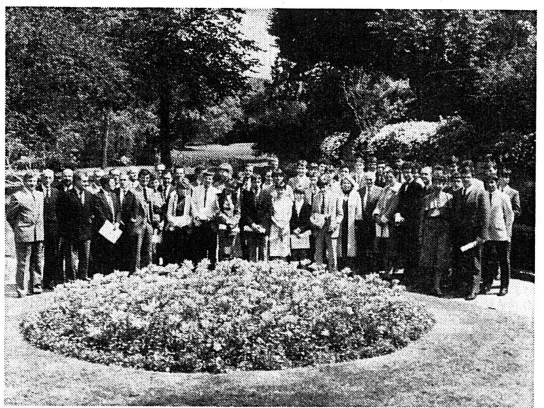
Succès à Bordeaux

La 2e Semaine mondiale du vin et des spiritueux qui s'est tenue au Parc des Expositions de Bordeaux du 13 au 17 juin dernier, a fermé ses portes en présentant un bilan qui dépasse largement les prévisions de ses organisateurs.

Les 2 salons professionnels Vinitech, exposition de matériel de vinification, d'équipement des caves et d'œnologie et Vinexpo, salon de produits présentant les vins et spiritueux du monde entier, ont accueilli plus de 15 000 visiteurs professionnels dont 20% environ venus de 54 pays. Ces chiffres mettent à jour une augmentation des entrées de 40% par rapport à la première manifestation en 1981. Rappelons que Vinitech a réuni 200 exposants sur 6000 m² de stands et Vinexpo, 662 exposants sur 256 stands couvrant une surface de 9400 m².

Les visiteurs étrangers, au nombre de 3000 environ, étaient originaires principalement d'Espagne, d'Angleterre, de Belgique et d'Allemagne avec une forte augmentation de visiteurs en provenance des Etats-Unis, du Japon, des Pays-Bas et de la Suisse.

● Les prochains Salons Vinitech et Vinexpo auront lieu à Bordeaux du 17 au 21 juin 1983. sp



Les participants à la Bourse d'Evian.

(Joël Brunerie)

Chaînes d'hôtels

«The Metropole of Monaco»

Ces prochaines années, le parc hôtelier de la Principauté de Monaco s'élargira de manière importante, puisque 600 nouvelles chambres viendront s'ajouter au prestigieux ensemble formé par les hôtels de la Société des Bains de Mer, le Loews et le Beach Plaza.

Entièrement reconstruit sur le même site, et en respectant l'architecture Belle Époque du fameux palace qui constituait l'un des fleurons de l'hôtellerie monégasque, «The Metropole of Monaco» sera ouvert en 1985.

Il comprendra 187 chambres de catégorie 4 étoiles luxe, avec 3 restaurants (dont un avec terrasse donnant sur les jardins du Casino), des salles de conférences, un health center avec sauna, deux piscines chauffées (plein air et couverte), une galerie marchande, deux cinémas, trois niveaux de parking et une centaine d'appartements.

● En 1982, la Principauté de Monaco a enregistré 758 000 nuitées, soit 3,4% de plus qu'en 1981. Le taux d'occupation des hôtels a atteint 67%, le centre de congrès Auditorium de Monte-Carlo a accueilli 21 000 congressistes et le Centre de rencontres internationales 5420 personnes. Le Musée océanographique a enregistré la bagatelle de 916 000 visiteurs, le Jardin exotique n'est pas en reste non plus avec 528 000 entrées! sp/r.

Deux Palais en un!

A la Via del Giglio, une petite rue du centre de Florence, datant de l'an 1176, se dressent les Palais Arighetti et Gaddi. Le premier, transformé en hôtel, l'Astoria, et le second, en centre de congrès et expositions, appartiennent au groupe hôtelier PLM ETAP. Dans ces Palais se trouvait autrefois un jardin, surnommé Le Paradis des Gaddi, dont les vestiges demeurent aujourd'hui dans le Patio de l'Hôtel Astoria. Érigé au XVI^e siècle, le Palais Gaddi communique avec l'Hôtel ETAP Astoria.

Ces cinq salons permettent d'organiser réunions et rencontres dans un cadre élégant à l'antique décor entièrement rénové et parfaitement adapté cependant aux techniques modernes de communication. Ces salons peuvent accueillir de 25 à 350 personnes. Le centre de congrès que constitue le Palais Gaddi était le nécessaire complément de l'Hôtel Astoria. Cet établissement qui compte environ une centaine de chambres de première catégorie, possède aussi un restaurant de qualité, un bar américain, un patio et une superbe terrasse d'où la vue embrasse toute la ville. sp

En famille chez Marriott

Le groupe hôtelier américain Marriott lancera une nouvelle chaîne d'hôtels à prix modérés sous le nom de «Courtyard» et propose le «Super plan de famille» pour augmenter son chiffre d'affaires estival. Principaux avantages: 2 à 5 personnes peuvent loger dans la même chambre et utiliser les installations sportives des hôtels sans frais supplémentaires, les prix étant des plus réduits et certains établissements offrant même quelques cadeaux.

Marriott, qui vient d'ouvrir un hôtel à Schaumburg (401 chambres), près de Chicago, a annoncé la construction de deux établissements dans le sud de la Californie, à Woodlawn Hills (473 chambres) et à Torrance (500 chambres). Par contre, la grande chaîne perd les contrats de gestion de ses établissements de Dharam et Khurais, en Arabie saoudite, qui sont actuellement transformés en hôpitaux par le gouvernement saoudien. Infhôtel

Châteaux-Hôtels indépendants Dans l'hôtellerie châtelaïne

«Notre souhait est de rappeler aux touristes sensibles du décor de notre histoire l'existence et la présence de ces châteaux-hôtels ou restaurants qui sont, sous différentes classifications, adaptés à l'hôtellerie, ainsi que des châteaux privés recevant des hôtes mais échappant à l'hôtellerie»: c'est en ces termes que débute le guide 1983 des «Châteaux-Hôtels indépendants et Hôtelleries d'atmosphère» publié en France.

Édité à 250 000 exemplaires, ce guide répertorie 104 hôtels-restaurants, 12 hôtels sans restaurant, 13 restaurants, 11 restaurants privés recevant des hôtes et 6 moulins-étapes. En fait, toute l'animation de cette hôtellerie châtelaïne (qui n'a rien à voir avec la chaîne internationale des Relais et Châteaux) repose sur les épaules d'un seul homme, le président des Châteaux-Hôtels indépendants, M. André Farard, hôtelier propriétaire de l'Hôtellerie du Château-de-Pray, à Amboise, qui a divers projets pour doter son groupement de la notoriété qu'il mérite.

● Châteaux-Hôtels indépendants et hôtelleries d'atmosphère, Château-de-Pray, F-37400 Amboise.

Réservations

Un nouveau membre pour SRS

L'organisation mondiale Steigenberger Reservation Service SRS compte désormais un nouveau membre, l'Hôtel Peninsula de Bangkok. Dirigé par la prestigieuse chaîne hôtelière Peninsula, cet établissement s'est officiellement ouvert en avril dernier, n'ayant épargné aucune dépense pour en faire un hôtel de luxe, leader dans l'industrie hôtelière thaïe. C'est un établissement particulièrement recommandé aux hommes d'affaires, de par sa situation, ses divers équipements et sa proximité du centre commercial et d'affaires de Bangkok.

L'Hôtel Bangkok Peninsula pratique, pour tous les hôtes, une politique de prix d'appel inférieurs de 25% aux tarifs réguliers jusqu'en septembre 1983.

● Le Grand Hotel Krasnapolsky, à Amsterdam, membre de SRS depuis plus de 10 ans, vient de mener à bien son important programme de rénovation. Il a également accru sa capacité, offrant maintenant 360 chambres (720 lits). sp/r.

Du nouveau sur le Maghreb!

Une nouvelle centrale de réservation et de représentation hôtelière est née: Maghreb Hotels; située au 29, rue des Pyramides à l'angle de l'avenue de l'Opéra à Paris. M. Mellati Lahcen en est le directeur commercial et a décidé de faire la représentation d'un grand nombre d'hôtels au Maroc, dans un second temps, la Tunisie, plus tard d'autres destinations.

L'objectif principal de Maghreb Hotels est de rendre service aux agences de voyages en leur permettant de faire leurs réservations hôtelières à Paris, par conséquent, un avantage économique et un gain de temps appréciables.

Maghreb Hotels édite une brochure comportant une présentation des hôtels, plusieurs circuits pour groupes, des programmes pour séminaires, congrès, voyages à thème et services annexes tels que location de voitures, excursions, etc. sp

Manifestations

Le Linden Museum de Stuttgart à Bruxelles

L'idée est spécialement séduisante. Comme les bâtiments abritant le musée ethnologique de Stuttgart, assurément l'un des plus grands du genre d'Europe centrale, subissent actuellement d'importantes transformations, le Palais des Beaux-Arts de Bruxelles a accepté l'offre qui lui était faite d'y exposer une part des collections.

C'est ainsi qu'exceptionnellement on pourra admirer, cet été, dans la capitale du Marché Commun, quelque 250 chefs-d'œuvres du Linden Museum provenant de la section primitive consacrée aux peuples d'Afrique, d'Océanie et d'Amérique.

Des masques extraordinaires de réalisme, des statuettes funéraires taillées dans du bois tendre et qui ont miraculeusement résisté au climat tropical, des instruments de musique et des bâtons de danse, des tissus, des costumes, des vases en céramique, des bijoux et des parures de tous genres admirablement présentés dans les vitrines du Palais des Beaux-Arts prouvent combien l'art que l'on dit primitif s'intègre, en fait, dans une culture, une société, une conception du monde qui est loin encore de nous avoir révélé tous ses aspects. L'exposition est ouverte (à l'exception du lundi) jusqu'au 25 septembre. G. R.

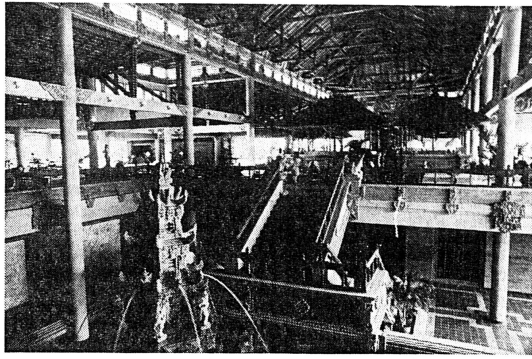
Divers

Le «Canard Enchaîné» et le tourisme

Le 7^e «Dossier du Canard Enchaîné» est consacré au tourisme! L'événement (tout relatif) que cela constitue a fait trembler (tout relativement) plus d'un professionnel lors des six mois d'enquête d'une équipe de 16 journalistes. Résultat: un tour d'horizon complet de cette «industrie des vacances» à la sauce ironique, satirique et piquante de cette publication libre.

La politique et les politiciens y sont, bien sûr, égratignés, mais aussi le trafic de l'eau de Lourdes, les «magouilles» tarifaires aériennes, la presse touristique, les investisseurs, les compagnies d'assistance, etc. Le tout bourré de chiffres et d'illustrations originales signées des graphistes habitués du «journal satirique du mercredi». Parmi les précédents dossiers, citons «Les dessous de la table», «Le Vatican Clef en mains», «Giscard: la monarchie contrariée», etc. R. L./api

● Industrie des vacances: les marchands du départ, «Les Dossiers du Canard», no 7, au prix de 20 francs français.



En plein air, sous un toit de chaume à la savante charpente, la réception de l'Hôtel Nusa Dua Beach résonne du jet rafraîchissant des fontaines.

Technologie et tradition au Nusa Dua Beach Hotel-Bali

Une synthèse réussie

Le recours à l'architecture traditionnelle et aux artisanats locaux nous a toujours paru extrêmement souhaitable en matière d'hôtellerie, dans le Tiers Monde en particulier. A cet égard, les Indonésiens viennent de faire preuve d'une remarquable créativité.

La pointe sud de l'île de Bali fait actuellement l'objet d'un développement touristique soigneusement planifié sur lequel nous reviendrons par ailleurs. En qualité de compagnie aérienne nationale, Garuda se devait de participer à ce projet d'envergure. L'Hôtel Nusa Dua Beach, officiellement inauguré par le président de la République indonésienne M. Suharto le 23 mai dernier, est la première réalisation du nouveau complexe touristique. Cet hôtel appartient en totalité à la société P. T. Bukit Nusa, filiale de Garuda et la gestion en est assurée par P. T. Aerowisata Hotel & Catering, autre filiale de la compagnie aérienne. Établissement de luxe de 450 chambres, le Nusa Dua Beach a pris la forme d'un palais balinaï aménagé notamment par les soins des artisans d'une demi-douzaine de villages de l'île.

Appel aux artisans locaux

La force des traditions religieuses, culturelles et sociales conserve à Bali une puissance rarement égalée dont on ne peut que se réjouir avec le plus grand respect. Les promoteurs du Nusa Dua Beach se sont fixés pour règle de respecter l'harmonie entre l'homme et son environnement, principe qu'avec une grande sagesse les Balinaï ont adopté depuis des siècles.

Conçu comme un palais balinaï, avec sa clôture, ses portes monumentales, sa tour de guet et ses multiples pavillons (balés) aux toits de chaume (à Bali le chaume provient de hautes herbes appelées along-alang et poussant un peu partout dans l'île), le Nusa Dua Beach a fourni du travail à de nombreuses communautés villageoises, tant en ce qui concerne les réalisations architecturales proprement dites que les éléments décoratifs. Notons pour ce qui est des premiers, que les toiles utilisées pour l'ensemble des toitures (à l'exception des pavillons recouvertes de chaume) ont été localement produites ravissant ainsi une activité en voie d'extinction. En matière de décoration, d'intéressants panneaux de terre cuite ornent les chambres; cette expression artistique originale est une spécialité d'un des villages proches du nouvel hôtel. Fontaines de pierre sculptée, panneaux décoratifs en batik, menuiserie et ameublement sont en majorité d'origine locale, alors que certains éléments viennent de Java, l'île voisine.

En fait, cet hôtel est un lieu où les Balinaï eux-mêmes se sentent à l'aise et

qu'ils ont contribué à édifier dans le respect de la cosmogonie locale.

Cosmogonie balinaïse

Tous les plans conçus par les architectes ont été dûment étudiés et approuvés par les Balinaï eux-mêmes, nous a expliqué M. Paul Blake, directeur du Nusa Dua Beach. Dans la cosmogonie balinaïse en effet, chaque partie du bâtiment (ou plutôt des bâtiments, la propriété traditionnelle se composant de plusieurs balés) a sa fonction propre (cuisine, chambres, temples, resserre, etc.) L'orientation des divers pavillons doit, pour éviter les malédictions, répondre à divers critères relatifs notamment aux points cardinaux et au Mt. Agung, volcan sacré de Bali.

Le respect des traditions a été appliqué à sa juste valeur par la population locale qui a pu ranimer un artisanat parfois en

Création du «Club des 12»

La Flandre gourmande

La mode est aux groupements. La mode et la nécessité d'amortir les frais de promotion par des actions communes. Et les hôteliers et les restaurateurs suivent le mouvement avec un sens de l'invention digne d'intéressé.

C'est ainsi que six jeunes chefs-professionnels et six hôteliers-restaurateurs belges, installés dans les deux Flandres, les provinces d'Anvers et du Limbourg, tous de très haut niveau, ont formé le nouveau «Club des 12». Il s'agit de l'Hostellerie Shamrock à Maarkedal et de l'Hostellerie du Mont-Kemmel, à Kemmel (Flandre orientale), de l'Auberge l'Hoveke, à Lauwe, l'Hôtel du Nord à Courtrai, le Bruegel, à Oostkerke-Damme et l'Hôtel La Réserve à l'Hôtel Ter Streep à Oostende (Flandre occidentale), de l'Hostellerie De Bellefleure à Kapellen et de l'Hôtel de Keyser à Anvers (province d'Anvers), de l'Hostellerie de (Engel de Balen et du Scholteshof à Hasselt (province du Limbourg).

Un pays accueillant

La sortie d'une très belle brochure illustrée «Il fait bon vivre en Flandre» éditée par ce «Club des 12» a été l'occasion - et il faut les en féliciter - pour le Commissariat Général au Tourisme belge, l'ONDAH (Office national des débouchés agricoles et horticoles), ainsi que quelques sponsors privés (Champagne Laurent Perrier, Sources Bru, American

perte de vitesse comme l'a souligné lors de l'inauguration le professeur J. B. Mantra, gouverneur de Bali. Le fait que le Nusa Dua Beach ait fait l'objet de cérémonies de bénédiction rituelle à divers stades de sa construction ne l'empêche en rien de répondre aux exigences les plus poussées.

Un luxe up to date

Avec ses 450 chambres (dont 25 suites et 2 suites présidentielles), sa vaste piscine, ses 3 restaurants et ses 3 bars, sa discothèque, ses installations de conférences et son théâtre balinaï (décor révé pour les spectacles culturels hauts en couleurs), le Nusa Dua Beach se place d'emblée, qualitativement, sur les rangs des hôtels les plus sophistiqués d'Indonésie. Une dernière réalisation devrait prochainement couronner cet édifice, un restaurant japonais devant en effet être créé pour compléter la palette gastronomique jusqu'ici constituée de spécialités orientales et internationales (restaurant Lumba Lumba) et de plats européens et indonésiens (Warung Bali Coffee Shop).

Dans leur ensemble, les chambres sont toutes aménagées avec beaucoup de goût, les riches artisans locaux ayant donc été mis largement à contribution.

Les suites présidentielles occupent pour leur part l'extrémité des ailes dominant la mer. Ces deux somptueuses suites en duplex se composent d'un bureau, d'une salle de réunion convertible en salle à manger, d'un vaste salon, de 2 chambres doubles avec salles de bains individuelles, d'une kitchenette, d'une vaste terrasse et d'une piscine privée. L'architecte ayant présidé à l'agencement des lieux a réussi à obtenir un ingrédient rare: une profusion de luxe totalement exempte de mauvais goût!

La salle de conférences principale, inspirée des palais javanais et pouvant accueillir 500 personnes, possède un plafond de bois sculpté méritant à lui seul le déplacement. Une fois que le Nusa Dua Beach se sera libéré de ses inévitables malades d'enceinte (nous faisons confiance à la direction) il offrira à ses hôtes, le plus souvent venus de fort loin, un dépaysement d'une qualité exceptionnelle.

Natacha Davidson

Express) d'inviter plusieurs journalistes belges et étrangers qui, non seulement, furent conviés à apprécier cette hôtellerie et cette restauration de haut vol, mais encore à découvrir les charmes de la Belgique, qu'il s'agisse des canaux de Bruges, du bûinage de Courtrai, des réserves naturelles des provinces d'Anvers et du Limbourg ou encore des plages de la mer du Nord. Voyage convaincant, qui, en laissant les participants dans le plus grand étonnement admiratif leur a aussi permis de constater que les chefs belges tout en réalisant l'une des meilleures cuisines du monde lui conserve aussi une note bien du pays. Gilberte Rossmore

Des idées et des hommes

Le profil du visiteur au Japon

Pour mieux connaître le profil du visiteur étranger au Japon, l'Office national du tourisme japonais a réalisé une enquête auprès des 558 voyageurs interrogés dans les salles d'embarquement des aéroports internationaux de Tokyo-Narita et d'Osaka.

Quelques résultats sont intéressants concernant les Européens. Quatre personnes sur cinq ont visité Tokyo, deux sur cinq Osaka est une sur trois Kyoto. Les visiteurs venus au moins déjà une fois étaient à peu près autant que ceux pour qui c'était la première fois. Quelles étaient leurs motivations? 31,9% pour agrément, 37,8% pour affaires, 11,4% pour affaires et vacances, 4,3% pour participer à des congrès, 4,7% pour rendre visite à de la famille, à des parents ou à des amis.

Les données recueillies permettent de conclure que 47% des visiteurs européens étaient des hommes d'affaires et 22% voyageaient pour le plaisir. La plupart des visiteurs européens sont venus sur les conseils d'amis. Enfin, le changement d'image du Japon avant et après visite a pu être abordé. Avant, il était décrit «hospitalier» à 30,4%; 81,6% après. Avant, «effacé» à 9,4%; 7,4% après. Avant, «vif» à 2,4%; après 9,2%. Avant, «où le coût de la vie est élevé», 4%; après, 11,2%. R. L./api

Pour découvrir la Normandie

Faut-il encore présenter la Normandie, c'est-à-dire le Mont Saint Michel, les plages du Débarquement, la tapisserie de Bayeux, le Pays d'Auge avec ses chaumières et ses manoirs, les cités-musées de Caen et de Rouen?

Les responsables du tourisme normand proposent quelques formules originales pour approcher cette séduisante région de France. Des hôteliers, notamment, se sont regroupés, à l'enseigne des «Etapas normandes», et proposent, en collaboration avec les agences de voyages, des forfaits pour parcourir la Normandie en voiture (Etapas normandes, M. Rognant, 4, quartier Savary, 14200 Herouville).

Les Etapas normandes du Calvados, elles, regroupent 7 hôtels et restaurants de première catégorie au sein d'une véritable chaîne de l'amitié (Calvados Tourisme, pl. du Canada, 14000 Caen). ● Tout au long de l'année 1984, pour marquer les 40 ans du débarquement des forces alliées et de la bataille de Normandie qui a permis la libération de

revue touristique

Compagnies aériennes

Charters entre Luxembourg et Katmandou

Lors d'une réunion tenue à Katmandou (Népal) entre le Conseil d'administration de la Fuaave et l'Association nationale des agences de voyages népalaises, il a été annoncé que le Gouvernement népalais a décidé de permettre l'organisation de vols affrétés entre Katmandou et Luxembourg. Les services bi-hebdomadaires commenceraient en février 1984.

Les vols affrétés seront assurés par Delta Overseas Charter Company, en plein accord avec la compagnie nationale népalaise, Royal Nepal Airlines. Les intérêts de cette dernière seront protégés par toute une série de conditions imposées aux vols affrétés, telles que: 50% au moins des passagers charter devront utiliser au minimum un des services de Royal Nepal Airlines pour des destinations intérieures au Népal; d'autre part, priorité doit être donnée au transporteur national lorsque les touristes doivent utiliser des services autres que ceux des vols charters.

Le ministre au Tourisme népalais pourra modifier les conditions d'opération de vols charters tous les six mois et en modifier les conditions d'exploitation pour protéger les intérêts du transporteur national.

Florida Flat Rates (AA/QH)

American Airlines (AA) annonce que les possibilités d'interliner (Flat Rates) avec Air Florida (OH), publiées dans sa Newsletter du mois d'avril et concernant les liaisons Miami ou Orlando et Washington ou New York, seront supprimées à partir du 1er août 1983. Cette collaboration (AA/QH) a été dénoncée par Air Florida dans un délai extrêmement bref.

D'autre part, American Airlines communique que, grâce à l'ordinateur «Sabre», en service depuis 1981 à Zurich, il est possible de réserver une place précise dans chaque classe et pour chaque vol, de même qu'il est possible d'obtenir tous les renseignements sur les tarifs spéciaux actuellement valables.

Pas de fermeture pour El Al

Le directeur général de la compagnie de l'aviation nationale El Al, M. Rafi Har Lev, a déclaré que les nouvelles publiées par le Dr. Yakir Plesner, adjoint du gouverneur de la Banque d'Israël, selon lesquelles la compagnie El Al fermerait ses portes au mois de septembre ou octobre ne reposent sur aucun fondement. Au contraire, a ajouté le directeur général, la situation d'El Al s'améliore de jour en jour.

M. Har Lev a fait cette déclaration suite aux nombreuses questions de plusieurs agents de voyages et de tourisme qui demandaient des informations sur la fermeture d'El Al dans les prochains mois. Le ministre des transports a souligné que les déclarations du Dr Plesner ont occasionné un tort immense à la société El Al et qu'il regrette qu'un haut fonctionnaire du gouvernement ait lancé une nouvelle sans aucune base sérieuse.

J. A.

Offres, programmes

A bord du «Duc de Bourgogne»

L'agence de voyages TCS propose pour le Jeune fédéral du 16 au 19 septembre 1983 une croisière gastronomique sur le «Duc de Bourgogne». Le bateau est une péniche datant du siècle dernier, entièrement rénovée il y a 7 ans. Le départ est assuré de plusieurs villes de Suisse romande en train jusqu'à Dijon. Cette croisière permet de découvrir la Bourgogne vinicole et la campagne, des paysages reposants et de petites bourgades le long du canal de Bourgogne. D'autres croisières, d'une durée de 2 jours et demi, sont possibles jusqu'au 21 octobre inclus.

● TCS Voyages, rue Pierre-Fatio 9, 1211 Genève 3.

Dans les pas de Moïse

Voyages-Club Migros propose 5 voyages selon le programme «dans les pas de Moïse», du 22 octobre 1983 au 11 juin 1984, d'une durée de 17 jours. L'itinéraire, très original, est composé d'un grand nombre de visites telles que: tours de villes, baignades dans la mer Morte, visites de pyramides, temples sacrés, sites archéologiques, musées, palais, monuments, églises et cloîtres, escalade des 3400 marches menant à la «Porte du ciel» érigée sur le sommet du Djebel Mousa ou «Montagne de Moïse», transfert en bateau, balade à cheval dans le désert où quelques séquences de «Lawrence d'Arabie» ont été tournées et naturellement quelques journées de plage.

La route prévue est la suivante: Genève-Amman-Le Caire-Ouadi Natrum-Le Caire-Suez-Sainte-Catherine-Ne-weiba-Aqaba-Petra-Amman-Genève.

● Voyages-Club Migros, 3, rue du Prince, 1204 Genève.

Des idées en Dauphiné

Le Dauphiné, proche de la Suisse grâce à l'autoroute, propose divers centres d'intérêt qui justifient un ou plusieurs week-ends prolongés: week-end gastronomique et archéologique à Vienne, avec un dîner au célèbre restaurant de la Pyramide F. Point (à partir de 720 francs français); circuits Vercors/Chartreuse; week-end à Grenoble, avec déjeuner gastronomique (à partir de 480 francs français).

● Maison du Tourisme de Grenoble, 14, rue de la République, 38000 Grenoble.

Prescriptions de voyages

Sans visa en Indonésie

Le Département fédéral des affaires étrangères communique que l'Indonésie a assoupli ses formalités d'entrée pour touristes. Les citoyens suisses se rendant en Indonésie dans un but touristique, dont le passeport est valable encore six mois au moins et qui peuvent justifier qu'ils possèdent des titres de transport pour la poursuite du voyage ou le retour, peuvent entrer sans visa dans le pays pour autant que la durée de leur séjour ne dépasse pas 60 jours.



Dernier adieu au Tristar 500, ici déjà immatriculé par les militaires, il y a quelques jours devant les ateliers de British Airways, à Heathrow. (René Hug)

Eté 1983 pour British Airways

La grande mutation

Les liens qui unissent British Airways à la Suisse ne datent pas d'aujourd'hui, puisque son prédécesseur, Imperial Airways, a ouvert en 1924 déjà un service aérien entre Londres, Bâle et Zurich. Au lendemain de la Seconde guerre mondiale, en septembre 1946, les ailes commerciales britanniques inauguraient une ligne directe Londres-Genève. Aujourd'hui, British Airways déclare que ses avions ont transporté, en 1982, 197 000 passagers entre la Suisse et la Grande-Bretagne et vice-versa en 108 vols hebdomadaires. C'est ce que les dirigeants de la compagnie viennent de nous confier, entre deux avions, à l'aéroport de Londres-Heathrow.

Les chiffres parlent sans doute, puisque la compagnie britannique a réalisé un bénéfice de 77 millions de livres au cours de l'année financière 1982. On peut véritablement parler de performance en commentant ce résultat, qui n'a pu être réalisé que grâce à une politique d'économies excessivement stricte; au cours de ces trois dernières années, British Airways a supprimé 62 de ses lignes (37 sur le plan international et 25 sur le plan national), parce qu'elles n'étaient plus rentables. En même temps, 25 stations et 3 bases d'entretien ont également été supprimées en plusieurs points du monde. Enfin, plus récemment, une politique de rationalisation de la flotte a poussé les responsables de la compagnie à se séparer d'un avion qui, bien qu'excellent, coûtait vraiment trop cher à l'exploitation: le Tristar 500. Les six exemplaires de ce type d'appareil ont été rachetés par le Ministère britannique de la défense qui les transformera en avions de ravitaillement en vol... Enfin, les anciennes structures ont été remplacées par une nouvelle, comprenant une centaine de directeurs qui sont désormais responsables de l'ensemble des services passagers et fret.

Il faut tout d'abord mentionner le nouveau Boeing 757, qui sera mis en service entre Londres et Genève à la fin du mois d'octobre prochain et entre Londres et Zurich dès janvier 1984. Les 17 appareils de ce type transporteront autant de passagers que 24 Trident 3 actuels, tout en consommant moins de carburant. L'investissement de la compagnie pour l'achat de cette nouvelle série d'avions s'élève à 400 millions de livres, y compris les pièces de rechange.

Il y a cependant encore un problème au sujet de l'état de la flotte de British Airways, c'est le remplacement de l'ensemble des Trident, qui interviendra avant le 1er janvier 1986, date fatidique à

Le bilan du premier semestre 1983

Swissair: des efforts récompensés

Les résultats de Swissair pour le premier semestre 1983 sont satisfaisants, indique un récent communiqué de la compagnie aérienne. L'amélioration globale est d'autant plus réjouissante que la même période de l'année dernière était décevante, précise Swissair dont le trafic a connu une «évolution réjouissante» dans toutes les régions, excepté en Europe. Les recettes ont par ailleurs augmenté plus rapidement que les coûts.

Au premier semestre, la capacité offerte a été de 1353,1 millions de tonnes/km (1280,7 millions pour le premier semestre 1982), en augmentation de 5,7%. Tandis que la plupart des compagnies membres de l'IATA n'ont pas enregistré d'accroissement dans ce domaine, Swissair a vu son trafic progresser de 8% pendant les six premiers mois de 1983 pour atteindre 845 millions de tonnes/km (782,3 millions pour 1982). L'augmentation du trafic a donc été nettement supérieure à celle de l'offre. C'est pourquoi, dans le trafic de ligne régulier, le coefficient de chargement est passé de 61,1 à 62,5%, et le taux d'occupation des sièges de 61,2 à 62,1%.

Accroissement des recettes

Le compte de pertes et profits à court terme présente les caractéristiques suivantes: les recettes totales se sont accrues de 123 millions pour s'établir à 1736 millions de francs (1613 millions en 1982). Les dépenses totales avant amortissements n'ont augmenté que de 50 millions; de 1575 millions au premier semestre de 1982, elles sont passées à 1625 millions de francs pendant la période considérée. En termes relatifs, les coûts ont donc aussi moins progressé que les recettes.

Cette évolution réjouissante est due en partie aux mesures que Swissair a prises il y a une année et dont l'effet bénéfique se fait à présent pleinement ressentir. Mais d'autres facteurs y ont aussi contribué, précise Swissair: le prix du carburant s'est stabilisé pour le moment, les avions modernes de sa flotte consomment moins de

laquelle tous les aéronefs ne répondant plus aux nouvelles normes de bruit de l'OACI devront rester cloués au sol. Pour l'instant, et après avoir examiné 18 types d'avions différents, les responsables de la compagnie ont retenu trois types d'appareils, dont un seul sera choisi en définitive: le Boeing 737, le DC-9-80 ou l'Airbus A-320. En ce qui concerne l'avenir des vols Concorde, rien n'est encore très précis, si ce n'est que son exploitation serait aujourd'hui bénéficiaire et que même un nombre respectable de passagers arriverait même de Suisse pour s'envoler à son bord entre Londres et les Etats-Unis.

Le marché helvétique

Sur les lignes de British Airways entre la Suisse et l'Angleterre, les passagers de la classe affaires, appelée «Club», représentent 35% de l'ensemble du trafic et correspondrait à plus de trois fois le nombre des passagers de Swissair en lère classe sur les mêmes secteurs de lignes. Rappelons que British Airways a introduit la classe «Club», parce que, selon elle, le marché de la lère classe déclinait de plus en plus. D'après les expériences faites jusqu'ici, la formule de la classe affaires, ajoutée à la classe économique habituelle, représente la formule idéale pour les lignes européennes de la compagnie britannique; 40% de ses passagers les empruntant sont des hommes d'affaires.

Enfin, autre innovation sur l'ensemble du réseau de la compagnie: une opération de charme avec un nouveau visage du service à bord, du catering et du choix des menus, ces derniers étant réalisés avec la collaboration des «plus grands chefs du monde». Menus nouveaux et alléchants, tant en ce qui concerne le petit déjeuner sur les lignes continentales que le lunch ou le dîner sur les long-courriers. Tout vient donc d'être revu et remis à jour, sous l'œil expert du responsable de ce secteur qui, lui-même, est d'origine suisse. La direction de la compagnie espère que ces innovations correspondront aux goûts de ses passagers et qui sait si, demain, l'attachement de ceux-ci à telle ou telle compagnie aérienne ne passera pas par son estomac? Nous en saurons plus d'ici douze mois!

René Hug

kérosène, et l'accroissement des frais de personnel a pu être freiné. Il s'ensuit un résultat brut avant amortissements nettement meilleur de 111 millions de francs, en progression de 73 millions par rapport à celui de la même période de l'année passée (38 millions), qui était certes faible.

Sauf imprévu...

Etant donné l'introduction de nouveaux appareils, les amortissements ordinaires de 108 millions de francs l'année précédente sont passés à 121 millions au premier semestre de 1983. La mise en service de deux nouveaux types d'avions s'est déroulée pratiquement sans accrocs. Au premier semestre, la flotte de Swissair s'est enrichie de deux Boeing 747-357 à pont supérieur allongé et des trois premiers Airbus A-310. Par ailleurs, le conseil d'administration a décidé de modifier sa commande initiale d'Airbus A-310-220: quatre de ces appareils seront maintenant livrés à Swissair dans la version A-310-320 à plus grand rayon d'action, appropriés aux lignes de moyenne distance. Depuis le début du mois d'avril, Swissair dessert aussi Toulouse, qui constitue la 99e destination de son réseau.

Swissair envisage le deuxième semestre avec confiance, mais il y a relativement peu de chances qu'elle obtienne, pour cette période, des résultats aussi bons que ceux de 1982, qui traduisaient une nette reprise du trafic. A moins que des événements imprévisibles n'en décident autrement, l'année 1983 devrait être satisfaisante pour Swissair, conclut le communiqué de la compagnie.



Eté 83: Balair plonge...

...dans les eaux enchantées de quelque lac helvétique. Ce type d'avion semble très confortable pour apprendre à nager et le public, sans complexe, est ravi! (ASL)

Le kaléidoscope africain

Les promesses et les lacunes d'un tourisme en plein essor

L'Afrique est le continent qui a connu la plus forte croissance touristique dans le monde au cours de ces dix dernières années. Le nombre des personnes en déplacement, comptabilisé aux frontières, qui forme le tourisme international, et le nombre de personnes enregistrées dans les établissements hôteliers, qui constitue le tourisme national, représentent ensemble près de 3 milliards d'arrivées; le continent africain en comptabilise 12 millions.

En comparaison avec le continent américain, qui totalise 800 millions d'arrivées, et l'Europe avec 1,5 milliard, on pourrait croire que c'est peu pour un continent aussi vaste que l'Afrique. Et pourtant, si l'on en juge par la progression du volume du tourisme mondial, qui est de 8% en 1981, on constate une augmentation de 14% pour le continent africain. En ce qui concerne le tourisme national, on enregistre une augmentation de 17% en 1981, soit 5,5 millions d'arrivées. Ceci démontre nettement un rythme de croissance touristique parmi les plus élevés du monde.

L'évolution du Moyen-Orient est moins accentuée, mais enregistre une hausse de 4,8% du tourisme national et une progression de 9% pour le tourisme international, avec 6 millions d'arrivées. (cf. tableau 1.)

Peu de pays, à l'inverse du Maroc, de la Tunisie, du Sénégal, de la Côte d'Ivoire et du Kenya, organisent eux-mêmes leur propre *promotion touristique*. Comme ils ne possèdent pas d'organisation touristique à proprement parler, ils font appel aux tour opérateurs européens afin de figurer dans leurs brochures. Et pourtant, durant ces dix dernières années, on assiste à un essor croissant du tourisme africain. De 1972 à 1982, les arrivées en Afrique ont augmenté de 250% et les recettes touristiques de 224%. Cet accroissement est principalement dû à l'émergence du tourisme régional africain.

Toute économie en développement engendre, immanquablement, une élévation du niveau de vie, l'apparition de congés payés et, surtout, un désir de découvrir les richesses touristiques du pays en lui-même.

part, a connu un accroissement de 9,3% de 1978 à 1980 du fait que les Algériens qui visitent la Tunisie ne logent pas forcément dans les hôtels, mais plutôt chez des parents ou amis. Les résidents occupent toutefois la quatrième place sur l'ensemble des différentes nationalités, qui forment les principaux marchés émetteurs, malgré une diminution de 17,9% sur ces trois années.

Les différentes régions touristiques de la Tunisie ont réalisé des nuitées en proportion avec la *taille des équipements* et

Jeunes femmes kenyennes portant de superbes bijoux. (Photo Privat Safaris)

Le safari, l'une des motivations des séjours touristiques en Afrique Noire. (Photo Kuoni)

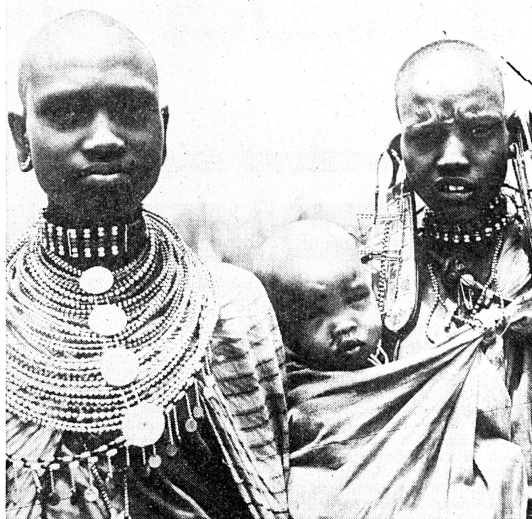


Tableau 1
Evolution du tourisme africain par rapport au tourisme mondial

Marché du tourisme africain-Moyen-Orient-mondial												
Millions d'arrivées/ Indices s/base 100												
	1974	1975	1976	1977	1978	1979						
Afrique	3,9	100	4,3	110,2	4,1	95,3	4,5	109,7	4,9	108,8	5,0	102,0
Moyen-Orient	4,3	100	3,4	79,0	3,6	105,8	3,5	97,2	3,8	108,5	3,6	94,7
Mondial	201	100	206	102,7	227	109,7	243	107,3	259	106,4	270	104,1

Une inadaptation flagrante

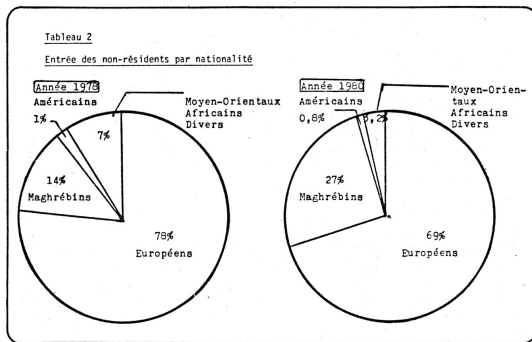
Une première constatation que l'on pourrait relever est la baisse des principaux marchés émetteurs (marchés européens et américains), tandis que les Africains se déplacent de plus en plus à l'intérieur de leur pays. Alors, pourquoi une aussi faible part du tourisme mondial est-elle consacrée au continent africain? Plusieurs raisons pourraient expliquer cette lacune; d'une part, il s'agit de destinations touristiques en grande partie *relativement éloignées* par rapport aux différents marchés émetteurs, à l'exception de l'Afrique du Nord - les coûts élevés des tarifs aériens y sont pour quelque chose -, d'autre part, un point névralgique pour beaucoup de ces destinations le *manque d'infrastructure*. L'offre touristique dans la plupart des pays du continent est relativement restreinte et, lorsqu'elle existe, elle est trop souvent fixée à un niveau trop élevé concernant les catégories et les prix. Aussi, le principal pratiqué est le tourisme de luxe et d'affaires.

Un tourisme de haut de gamme engendre, automatiquement, un service centralisé uniquement dans les grandes agglomérations, ce qui amène le touriste à ne pas s'évader à travers le pays; à l'inverse du *roadtrip*, qui serait prêt à sillonner les immenses étendues de territoire, mais qui ne le peut en raison du peu de finances dont il dispose. Par conséquent,

La Tunisie: un exemple à suivre

La Tunisie fait partie de ces trois pays (avec le Maroc et le Kenya) qui reçoivent, à eux seuls, près de la moitié du total des touristes en Afrique. Pour sa part, la Tunisie a accueilli 27,6% des touristes qui ont visité le continent. Elle augmente le nombre de ses touristes internationaux de 18,1% par rapport au total général des entrées des non-résidents. L'essor du tourisme tunisien, au cours de ces dernières années, s'explique essentiellement par:

- le renom sur le marché international à cause de sa destination méditerranéenne et africaine,
- la compétitivité de son offre qui s'établit sur un marché touristique où la concurrence est grandissante. (cf tableau 2.)



La caractéristique dominante de la clientèle touristique d'origine essentiellement européenne fait que, dans les années 70, le mode de transport par air a été le plus utilisé, en raison de la distance qui sépare ce marché émetteur de la Tunisie. Les pays plus rapprochés ont emprunté plus facilement les modes de transport routier et maritime, à savoir les pays du Maghreb. En règle générale, c'est l'aviation en provenance d'Europe qui prime, avec une augmentation sans cesse croissante par rapport au transport routier, qui s'avère moins important, et du transport maritime qui, lui, est en baisse. Le nombre des croisières dont le séjour ne comporte aucune nuitée en Tunisie a diminué de 20%. Cette baisse s'est nettement ressentie chez les Italiens, les Allemands, ainsi que chez les Français.

Le marché allemand en tête

Les nuitées touristiques des non-résidents représentent 94,4% du total, soit un accroissement de 8,2% durant ces trois dernières années. Ce sont les marchés allemands, anglais et scandinaves qui ont connu un accroissement très important. Le marché français, bien qu'il soit en baisse, occupe le deuxième rang dans les nuitées, après le marché allemand. Le marché maghrébin, pour sa

part, a connu un accroissement de 9,3% de 1978 à 1980 du fait que les Algériens qui visitent la Tunisie ne logent pas forcément dans les hôtels, mais plutôt chez des parents ou amis. Les résidents occupent toutefois la quatrième place sur l'ensemble des différentes nationalités, qui forment les principaux marchés émetteurs, malgré une diminution de 17,9% sur ces trois années.



Trois défis

En règle générale, retenons trois points pour permettre l'extension de la richesse touristique du continent:

- l'investissement, afin d'assurer un bon démarrage au niveau économique,
- la planification, sans laquelle il serait impossible de concevoir une structure solide à ce développement,
- l'idée marketing, c'est-à-dire une bonne stratégie de promotion et de commercialisation.

La plupart des gouvernements des pays en voie de développement utilisent l'apport touristique afin, d'une part, d'accroître leurs recettes en devises étrangères, d'augmenter le revenu national et le marché interne du travail et, d'autre part, d'encourager le développement de certaines régions retirées et défavorisées. D'ailleurs, certains Etats, dépourvus de toutes ressources, n'ont que le développement touristique pour pallier cette pauvreté (Haute-Volta).

Les buts fixés en matière de tourisme sont, avant tout, l'accroissement des re-

ces brutes de l'activité touristique, aussi bien au niveau des devises étrangères que du nombre total de visiteurs. De plus, il n'est pas certain que l'utilisation de ces recettes corresponde aux objectifs fixés au départ en matière de distribution des revenus.

En position de dépendance

Souvent, ces pays, qui veulent tirer de leur tourisme des avantages pour leur développement, n'ont pas les moyens ni l'expérience requis que possèdent certains pays développés; aussi doivent-ils faire appel aux *compétences étrangères* et, par conséquent, doivent souvent se soumettre à leur idée du développement. Ainsi, les pays en position de demandeur de tourisme sont totalement tributaires des intérêts étrangers, les pays dits développés.

Le problème de l'implantation d'une structure de développement touristique est dû au fait que le plan sectoriel de ces pays ne prévoit pas la place du tourisme dans la stratégie générale du développement économique. Ainsi, afin de mener à bien l'intégration d'un secteur touristique dans une économie, il faut une *planification sectorielle* qui entre dans le contexte d'une planification nationale.

Mettre au point une stratégie de promotion et de commercialisation présuppose, avant tout, que l'existence d'un budget des investissements soit suffisamment large et que la planification sectorielle relative à ce budget s'intègre bien parmi les objectifs économiques généraux fixés au départ.

Trois défis qui sont lancés aux différents Etats africains, très conscients du problème posé. N'oublions pas que «développer le tourisme, c'est tout d'abord promouvoir la destination».

Daniel F. Bonneau
Etudiant en 2e année au CIG

Sources:
● rapport de l'OMT 1981-1982
● rapport de l'UNESCO sur le développement (statistiques) 1980
● rapport de l'Office national du tourisme tunisien 1981

Dossier Tourisme et développement

on assiste à une inadaptation entre le produit touristique et le marché. Cette inadaptation provient essentiellement du fait que certains Etats attachent plus d'importance à l'avènement d'une économie autosuffisante interne, aussi bien au niveau alimentaire qu'industriel. Ils préfèrent souvent éviter toute emprise extérieure, ce qui permettrait de sauvegarder l'authenticité et l'indépendance de leur pays. D'autres Etats, en revanche, accordent une grande importance au tourisme par manque quasi total de ressources économiques.

Dans les brochures des T. O.

L'Afrique présente plusieurs facettes si l'on en juge par la topographie du territoire: aussi le *niveau de développement* n'est-il pas le même dans tous les Etats du continent. Les objectifs, en matière de promotion touristique, sont différents. L'acclimatation du touriste est importante, à savoir que beaucoup de ces pays présentent les mêmes aspects négatifs, tels que les climats difficiles, l'insécurité, le manque d'hygiène, l'instabilité politique et, bien entendu, le manque d'infrastructures de communication.